

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

175 (28.7.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Mängel des Staatssicherungs-Gesetzes

Reformbestrebungen innerhalb der Demokratie dürfen nicht bestraft werden

Bonn (AP/dpa). Der Bundesrat billigte gestern das Strafrechtsänderungsgesetz, durch das erstmalig Hochverrat, Landesverrat und Staatsgefährdung wieder unter Strafe gestellt werden. Die Bundesregierung wurde aber aufgefordert, spätestens bis zum 30. September ein Abänderungsgesetz zu dieser Strafrechtsnovelle einzubringen, das einerseits die Feinde der Demokratie schärfer trifft, andererseits aber Bestimmungen enthält, welche die freie Kritik im Rahmen der Demokratie ermöglichen.

Ein Sprecher des Rechtsausschusses hatte auf die erheblichen Mängel des dem Bundesrat vorgelegten Gesetzes hingewiesen. Es war am 11. Juni vom Bundestag als Änderungsgesetz zum Strafrechtsgesetz verabschiedet worden. Das Delikt des Hochverrats sei zu eng gefaßt. Das Hauptmittel der gegenwärtig wirkenden Gruppen, die einen Umsturz herbeizuführen wünschen, die Verbreitung von Furcht, könne durch das vorliegende Gesetz nicht abgekehrt werden. Auch müssten hochverräterische An-

griffe auf die freie Willensbildung unter Strafe gestellt werden.

### Bestimmungen müssen überprüft werden

Andererseits treffe das Gesetz aber auch die Freunde der Demokratie. Es stelle Abänderungen der zur Zeit geltenden Verfassung unter Strafe, auch wenn sie nicht zu einer Unterhöhung des demokratischen Gedankens führen würden. Es sei nicht angängig, Reformen in der Demokratie unter Strafe zu stellen.

## Kaesong „ohne jeden Mißton“

Verhandlungen — Kämpfe — Wiederaufbau

Munson (AP/dpa). Die Delegationen der beiden kriegführenden Parteien in Korea haben am Freitag auf der Grundlage der am Vortag angenommenen Tagesordnung die eigentlichen Waffenstillstandsverhandlungen fortgesetzt. Sie einigten sich grundsätzlich über das Verfahren der Beratungen, das die endgültige Herbeiführung des Waffenstillstands beschleunigen soll. Von beiden Seiten wurden dazu Verbindungsbeamte ernannt, die die Sitzung selbst verließen, ohne jeden Mißton und man hatte den Eindruck, daß sich die Delegationen auch persönlich etwas näher gekommen sind.

Der Sender Peking meldete in einem kurzen Kommuniqué, daß sich die kommunistischen

### Salzburger Festspiele eröffnet

Salzburg (dpa). Die Salzburger Festspiele 1951 wurden gestern in einer Feierstunde durch den österreichischen Bundespräsidenten Dr. h. c. Theodor Koerner eröffnet. Der amerikanische Gesandte und Hohe Kommissar für Österreich, Donnelly, und der Salzburger Landeshauptmann Dr. Klaus unterstrichen die völkerverbindende Kraft der Salzburger Festspiele. Das Festspielprogramm wurde gestern mit Mozarts „Idomeneus“ in der Felsen-Reitschule eröffnet.

und die UNO-Delegierten vorläufig erst die Errichtung einer militärischen Demarkationslinie u. einer Pufferzone besprochen hätten. Ergänzend meldet AP aus Washington, daß Präsident Truman sich auf seiner Pressekonferenz dahin aussprach, daß er angesichts der fortschreitenden Verhandlungen in Kaesong wieder größere Hoffnungen für den Frieden habe.

An den Fronten hat die Kampftätigkeit in den beiden letzten Tagen wieder zugenommen. Im Ostabschnitt wiesen kommunistische Truppen Angriffe der Alliierten zurück und zwingen sie an einer Stelle durch Trommelfeuer zur Aufgabe eines Geländestreifens.

Inzwischen hat eine neue UNO-„Streitmacht“, die zum Unterschied von den kämpfenden Verbänden keine Waffen mitführt, am Freitag ihr Hauptquartier in der südkoreanischen Hauptstadt Pusan bezogen. Es ist die eigens für Korea ins Leben gerufene Wiederaufbauorganisation, die dem kriegsverwüsteten Land wirtschaftlich und auf anderen Gebieten wieder eine gesunde Existenzgrundlage geben soll.

### Malik: Revolution ist keine Exportware

Moskau (dpa). Sieben britische Quäker haben dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Malik im Krenl ein Sechspunkte-vorschlag für die Förderung des Weltfriedens und die Besserung der west-östlichen Beziehun-

### Marshall fordert 5,2 Mrd. Dollar für Westeuropa

Washington (dpa/AP). Der amerikanische Verteidigungsminister Marshall forderte vom US-Kongreß die umgehende Bewilligung von 5,2 Milliarden Dollar für Waffenhilfe für Westeuropa. Nur so könne General Eisenhower sein Ziel der Aufstellung einer allseitigen Streitmacht erreichen, erklärte Marshall, da die bisher an Europa gelieferten Kriegsmaterialien im Wert von einer Milliarde Dollar nicht ausreichen. In einer Aufzählung der wichtigsten von den USA gelieferten Waffenarten sagte Marshall, daß u. a. über 4500 Panzer und Panzerfahrzeuge, 900 Flugzeuge, 2900 Geschütze, mehr als 190 Kriegsschiffe und 19 000 Fahrzeuge für allgemeine Verwendungszwecke ins Ausland verschickt wurden.

Gleichzeitig verlangte der britische Verteidigungsminister Shinwell, daß die Westmächte sich weiter um die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit bemühen. Sie müßten die Sowjets zwingen, sich an einen Tisch mit ihnen zu setzen. Außerdem gab er einen Überblick über die militärische Stärke der Sowjetunion, die die Friedensforderung irgend eines Landes bei weitem übersteige.

Nach seinen Angaben verfügen die Sowjets über eine Armee von 5 700 000 Mann, von denen 2 Divisionen in der Ostzone stehen die sich ihrerseits aus 18 Panzerdivisionen und motorisierten Infanteriedivisionen zusammensetzen; eine Panzertruppe mit 25 000 Mann und der gleichen Menge in Reserve; eine Luftwaffe mit 19 000 Flugzeugen und eine Flotte mit über 300 U-Booten.

BADISCHE

Ebenso sei es notwendig, die Bestimmungen über das Sammeln von Nachrichten, die Einführung politischer Schriften und die Verbindung mit dem Ausland zu überprüfen. Das vorliegende Gesetz verpflichte ein Gericht, jemanden mit Gefängnis zu bestrafen, wenn er beispielsweise einem Vertreter einer ausländischen demokratischen Zeitung Material für einen Leitartikel gegen die parlamentarische Verantwortunglichkeit der Bundesregierung beschaffe.

Der Bundesrat genehmigte das Rentenzulagegesetz über die 25%ige Erhöhung und billigte die Regierungsverordnung über die steuerliche Behandlung von Spesen. Danach dürfen Aufwendungen für die Bewirtung von Geschäftsfreunden nur bis zu zehn Mark pro Gast und Tag angerechnet werden. Ausländer werden von dieser Verordnung ausgenommen. Der Verordnung über die Verbilligung von Dieselmotoren für die Landwirtschaft wurde zugestimmt und die dafür zur Verfügung stehende Menge auf zu gering bezeichnet.

### Gegen den Bundestag

Der Bundesrat wandte sich gegen eine Mitwirkung des Bundestags bei Erlaß von Verordnungen durch die Bundesregierung. Damit wurde ein vom Bundestag beschlossenes Gesetz abgelehnt, wonach Verordnungen über die steuerliche Behandlung von Genossenschaften nur mit Zustimmung des Bundestags erlassen werden sollen.

Das Kündigungsschutzgesetz wurde gebilligt und kann damit verkündigt werden.

Nach der Erledigung einer Tagesordnung, die 40 Punkte umfaßte, ging der Bundesrat in die Ferien.

Der Bundesrat ersuchte die Bundesregierung, möglichst bald den Entwurf einer Verordnung über die Herstellung, die Lieferung und den Bezug von Eisen- und Stahlerzeugnissen vorzulegen. Damit hat sich der Bundesrat für die Stahlbewirtschaftung ausgesprochen.

## Keine Kandidatur Brünings

Die Schwierigkeiten für das Bundesverfassungsgericht  
Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn (Dr. R.). Die Erklärungen des ehemaligen Ministers Kaufmann über die Nichtmöglichkeit einer Wahl Brünings zum Mitglied des Bundesverfassungsgerichts sind, wie in zuständigen Kreisen betont wird, dahin mißverstanden worden, daß eine Kandidatur Brünings vom Wahlnäherausschuß des Parlaments für die Richterwahl abgelehnt worden sei. In Wirklichkeit aber wurde nur bei der Beratung des Gesetzentwurfs über das Bundesverfassungsgericht in den Ausschüssen des Parlaments gegenüber der Bedingung der Eignung zum höheren Richteramt als Voraussetzung der Mitgliedschaft beim Bundesverfassungsgericht darauf hingewiesen, daß dann z. B. ein Brünings niemals gewählt werden könne. Der Wahlnäherausschuß selbst hat niemals einen Wahlvorschlag mit Brünings Namen vorgelegt bekommen, so daß er auch keine Ablehnung einer Kandidatur Brünings treffen konnte. Angesichts der im Gesetz jetzt enthaltenen Vorbedingung der richterlichen Eignung wäre auch ein solcher Vorschlag schon formell niemals möglich gewesen.

Allgemein hat die Vertagung der endgültigen

## Die Studenten von Göttingen protestieren

Korporationen für Mensur und Farbentragen

Göttingen (dpa). Die Göttinger Korporationen protestierten gegen die von der Polizei vorgenommene Fahndung nach Paukböden und scharfen Messern, worüber wir gestern berichteten. Sie führten diesen Protest auf diese Weise durch, daß sie mit Genehmigung des Rektors eine Stunde lang ihre Farben trugen.

Der Rektor der Göttinger Universität erklärte, daß er durch diese Form des polizeilichen Eingreifens schwer beunruhigt sei. Die Suche nach Paukböden und Messern, die Durchsuchung von Studentenhäusern und die Leibesvisitation von Studenten ohne Einverständnis mit den akademischen Behörden seien geeignet, die aussichtsreichen Verhandlungen in der Korporationsfrage zu gefährden. Rektor und Senat der Universität Göttingen verurteilten nach wie vor das Schlagen von Messern, sie würden sich aber schützend vor die Studenten stellen, wenn es sich herausstellen sollte, daß die Polizei ihre Befugnisse überschritten habe.

Die in der Arbeitsgemeinschaft Andernach (AGA) zusammengeschlossenen studentischen Verbände bekannte sich zur Mensur und zum Farbentragen. In der AGA sind der Coburger Konvent, der Kösenener Senioren-Konventsverband und die Weinheimer Corpsstudentische Arbeitsgemeinschaft mit über 200 Korporationen vertreten. Sie sehen in Messuren und Farbentragen moralisch und rechtlich einwandfreie Erziehungsmittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Persönlichkeitsbildung. In der Erklärung wird darauf hingewiesen, daß sich die Verbände zu einem ungeteilten Deutschland in den Grenzen von 1937 und zu einer europäischen Staatengemeinschaft gleichberechtigter Nationen bekennen.

Wie AP meldet, haben Mitglieder von 12 der insgesamt 29 im Marburger Korporationsausschuß vertretenen studentischen Verbindungen

ihre Ehrenwort, sich an die Beschlüsse der Tübinger Rektorenkonferenz zu halten, an den Rektor zurückgegeben. Sie erklärten das Verbot des Farbentragens in der Öffentlichkeit und das der Mensur als für sie nicht mehr verbindlich.

Von dem sozialistischen deutschen Studentenbund in Marburg wurde diese Haltung kritisiert. In einer Pressekonferenz wurde behauptet, viele Studenten würden den Verbänden deshalb beitreten, um später durch die Protektion eines „alten Herrn“ ihrer Verbindung einen akademischen Beruf leichter zu finden.

In Marburg ist ein Drittel der Studenten Mitglied von Korporationen.

### Kriegszustand mit USA bald beendet

Washington (AP). Das amerikanische Repräsentantenhaus hat am Freitag die Resolution zur Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland gebilligt. Sie geht jetzt an den Senat. Die Resolution erlangt Gesetzeskraft, sobald der Präsident sie nach ihrer Billigung durch den gesamten Kongreß unterschreibt. Weiter heißt es: Die nordamerikanische Chase Nationalbank hat der Bundesrepublik einen Kredit in Höhe von 25 Millionen Dollar zum Ankauf von Rohbaumwolle in den Vereinigten Staaten gewährt. Marshallplan-Dollars und freie Devisen standen nicht zur Verfügung.

### Zwölf internationale Verbrechen

Genf (AP). Das erste detaillierte „Gesetzbuch von Verbrechen gegen den Frieden und die Sicherheit der Menschheit“ mit einer Liste von zwölf, nach internationalem Recht strafbaren Verbrechen ist von der UN-Kommission für internationales Recht in zehnwöchiger Beratung ausgearbeitet und der Vollversammlung vorgelegt worden.



Unser rechtes Bild zeigt den Trauerzug vom Kaisersaal der Burg Hohenzollern auf dem Wege zur Gruft, in der der ehemalige Kronprinz feierlich beigesetzt wurde. Links: Glückstrahlend heben die Insassen eines UNO-Lazarettes in Korea Capt. Helen Dunne, eine Ärztin, auf ihre Schultern. Sie haben die Nachricht von der Einigung in Kaesong über einen bevorstehenden Waffenstillstand gehört.



## Nicht mit dem Rechenschieber

W. B. Vom schwedischen Kanzler Oxenstierna wird der Ausspruch überliefert, die Welt würde staunen, wenn sie wüßte, mit wie viel Dummheit sie regiert wird. Als einer der führenden Staatsmänner hatte er Einblick in die Weltverhältnisse und mußte es also wissen. Es liegt angesichts der jüngsten Geschichte nahe, diesen Satz auch für die Jetztzeit als noch gültig zu betrachten. Freilich sollte man sich aber geflissentlich hüten, ihn allzu selbstgerecht und überheblich auf alle mit der Lösung der ungemünzten und schwierigen Weltprobleme betrauten Persönlichkeiten anzuwenden. Die Politik kann nämlich weder mit dem Rechenschieber noch mit mathematischen Formeln betrieben werden, da sie neben dem vom Verstand Erfassbaren und Deutbaren sich mit Meinungen, Urteilen, menschlichen Unzulänglichkeiten, Sehnsüchten und Einbildungen, deren Wirkung sich nur schwer vorausberechnen läßt, zu befassen hat.

Früher, im Zeitalter der von oben nach dem Willen eines Einzigen dirigierten Völker mußten schwerwiegende politische Irrtümer mit ihren verhängnisvollen Folgen für den Staat und den einzelnen, da sie von wenigen nur bemerkt zu werden vermochten, noch als eine Unabänderlichkeit hingenommen werden. Im Zeitalter der Massen und der allgemeinen Aufklärung, die im vorigen Jahrhundert im Zusammenhang mit der allgemeinen Sulpflicht und der Verbreitung der Massennachrichtensmittel über die Welt gekommen ist, sind die Menschen hellhöriger geworden. Sie spüren in unserer Zeit besser als vorher, wenn politische Dummheiten gemacht werden, und sie werden durch den demokratischen Gedanken zur Prüfung, Beobachtung und Beurteilung der öffentlichen Vorgänge und der im Vordergrund stehenden Personen erzogen. Die Verbreitung von Bildung und Wissen ist heute einem anderen Tempo unterworfen als früher.

Wie lange hätte es z. B. in früheren Jahrhunderten gedauert, bis eine revolutionäre Bewegung, wie die des Nationalsozialismus, in all ihren militärischen, politischen und persönlichen Einzelheiten zerlegt und durchleuchtet gewesen wäre. Heute, nach fünf Jahren ist sie durch Zeitung, Zeitschriften und Rundfunk selbst in ihren intimsten persönlichen Details in einem Ausmaß der Öffentlichkeit nahegebracht, daß von der amtlichen Propaganda geschaffene halbgothfällige Bild Hitlers sich, für alle erkennbar, als eine Zwecklegende entpuppte. In Wirklichkeit hat er sich nicht als der sich seinem Volke opfernde, gesammelte und reife Staatsmann, sondern als ein unbeherrschter, mit übernormaler Willenskraft ausgestattet, äußerst geschickter Demagog erwiesen.

Ernst von Salomon hat in seinem „Fragebogen“, einem der meist gelesenen deutschen Bücher der Gegenwart, die Geschichte des vergangenen Systems und der von Hitler erzielten Erfolge, die alle in der großen Katastrophe ins Nichts zerrannen, als eine Kette und eine Wirkung fortgesetzter Wortbrüche bezeichnet. Und er muß es wissen, wurde er doch wegen seiner Beteiligung am Rathenau-Mord von seiner Parteigegnern als der erste Nationalsozialist bezeichnet. Aber weder ihm, noch seinem Mitstreiter, dem Kapitänleutnant Ehrhard und anderen war es im Dritten Reich möglich, offenbare und zum Himmel schreiende Mißstände anzuprangern und durch Kritik für rechtzeitige Abhilfe zu sorgen. Das innere Gesetz der Diktatur verlangt gebieterisch strengste Geheimhaltung und das Verbot der freien Meinungsäußerung, da es nach außen sauber in allen Bezirken und unfehlbar in seinen Entscheidungen erscheinen muß. Der Schein war das wesentliche, nicht das Sein.

Anders in der Demokratie. In ihr können sogar Leute, die zu ihren erbittertesten Gegnern gehören und trotz aller schrecklichen Lehren aus der Vergangenheit bereit wären, das deutsche Volk noch einmal den blutigen Leidensweg des Dritten Reiches zu führen, öffentlich auftreten und an Handlungen, Einrichtungen und Methoden eine manchmal weit über das Ziel hinaus schießende Kritik üben. Diese für viele unbegreifliche Erscheinung liegt im Wesen der De-

mokratie begründet. Ihre Stärke und Schwäche zugleich ist die Freiheit der Aussage. Stärke deshalb, weil durch sie menschliche Unzulänglichkeiten und Mißstände ans Tageslicht kommen und im Interesse des Gemeinwohls bereinigt werden können. Im Diktatorsystem werden sie dagegen durch die brutale Machtanwendung der geheimen Staatspolizei verdeckt, aber nicht beseitigt. Schwäche aber deshalb, weil durch den Meinungsstreit in der Demokratie und die öffentliche Behandlung von Fehlern, Mißgriffen und personellen Schwächen gegenüber der mit Gewalt erzwungenen Grabesruhe in der Diktatur der Schein erweckt wird die Staatsform, in der das Volk sich selbst regiert, sei schlechter als jene, in der von einem einzelnen diktiert wird. Nun, nachdem das vergangene System in seinen Irrtümern und Persönlichkeiten durch die Geschichte entschieden vor uns liegt, weiß jeder, daß dies ein Trugschluß ist. Wir wissen, daß es auf dieser Erde weder eine vollkommene Staatsform noch fehlerlose Menschen gibt. Wir wissen aber ebenso, daß für die großen Mißgriffe und Fehler in der Politik der einfache Mann mit Gut und Blut die Zeche zu bezahlen hat. Er wird, wenn er auf sein und seiner Gemeinschaft Wohl bedacht sein will, der Staatsform anhängen und ergeben sein, die es ihm ermöglicht, in Freiheit und ohne Furcht den Mund aufzutun und für die Herstellung einer würdigen Ordnung des menschlichen Zusammenlebens sich einzusetzen.

Die Vorgänge vor 1945 und nachher haben erwiesen, daß der lapidare Satz des schwedischen Staatsmannes von der Dummheit, mit der die Welt regiert wird, immer noch seine Gültigkeit hat. Darum sollten sich die Regierenden immer bewußt sein, daß die Regierten keineswegs so unintelligent sind, wie sie oft von überscheit sein wollenden Politikern verzollt werden. Das verpflichtet die einen wie die anderen: die Regierenden dazu, mit möglichst großer Gewissenhaftigkeit, Treue und Voraussicht den öffentlichen Dingen zu dienen und die Regierten, sich den Volksführern und ihren Schlagworten zu versagen. Folgt beide diesem ganz natürlichen Gebot, würde sich die eingeborene Schwäche der Demokratie in unzweifelhafter Stärke wandeln.

### Neues in Kürze

Bonn (AP). Vizekanzler Blücher und der 1. Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Christian Fette, wollen sich Anfang nächster Woche treffen. Gegenstand der Begegnung soll die Absicht des DGB sein, sich von der weiteren Zusammenarbeit zurückzuziehen.

Bonn (dpa). Der Bundesrat billigte den Gesetzentwurf der Bundesregierung über die Finanzierung eines Arbeitsbeschaffungsprogramms mit der Maßgabe, daß das Programm nicht nur die Arbeitslosen für Folge-Unterstützten, sondern auch die Empfänger von Arbeitslosen-Unterstützung umfassen soll.

Düsseldorf (AP). Der Rat der internationalen Ruhrbehörde hat die Entscheidung über den Antrag der Bundesregierung, die westdeutsche Kohlenexportquote um eine Million Tonnen auf 5,2 Millionen Tonnen zu senken, erneut vertagt.

Paris (AP). Der französische Staatspräsident Vincent Auriol hat am Freitag den unabhängigen bisherigen Finanzminister Maurice Petsche erneut mit der Regierungsbildung beauftragt.

Teheran (AP). Der amerikanische Sonderbotschafter Averell Harriman wird am Freitagabend zu Besprechungen mit der britischen Regierung über den persischen Vorschlag zur Wiederaufnahme der Ölverhandlungen nach London fliegen.

Bern (dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer hat anläßlich seines Ferienaufenthaltes in der Schweiz am Freitagvormittag dem Schweizer Bundespräsidenten Eduard von Steiger und anschließend dem Leiter des politischen Departements, Bundesrat Max Petitpierre, Höflichkeitsbesuche abgestattet.

## Zum Tage

### Wo liegt unsere fliegerische Zukunft?

Wirtschaftlich betrachtet liegen die Chancen der Bundesrepublik für die nächsten Jahre nur in einem auf privater Basis aufgezogenen innerdeutschen Zubringerdienst mit gecharterten vier- bis zwölfsitzigen Flugzeugen, deren Betrieb ein Minimum an Aufwand erfordert, die — was das Wichtigste ist — daher bei volkswirtschaftlichen Preisen möglichst viele Orte mit industrieller Bedeutung anfliegen und somit rentabel arbeiten können. Mit solchen privaten Unternehmen, die wie Umfragen ergaben, mit reger Benutzung durch Industrie, Handel, Post usw. rechnen dürfen, kann die finanzielle Grundlage für eine spätere deutsche Auslandsfluggesellschaft geschaffen werden, zumal der Anteil der Flugreisen bezogen auf die Bevölkerungszahl in der Bundesrepublik für Deutschland be- weisen, sich seit 1938 mehr als verzehnfacht hat. Die Möglichkeiten, die sich aus einem derartigen Kleinluftverkehr ergeben, sind kaum abzuschätzen. Werbe-, Luftpost- und Frachtbeförderung, Zeitungs- und Zeitschriften-Verkehr, Luftbild-, Schädlingbekämpfungsfüge und Segelflugschlepp sind nur einige davon. Sonntags-Stadtrundflüge, für Ausländer auch auf Devisenbasis, bieten neben den regulären, flugplanmäßigen Zubringer- und Abholdiensten zu den großen Flughäfen mit Anschluss an den Welt-Luftverkehr außerordentlich gute Chancen. Hier liegt unsere Zukunft, soll Deutschland eines Tages wieder zu einem Faktor im internationalen Welt-Luftverkehr werden. Die gestern gemeldete Erlaubnis der alliierten Hohen Kommission an die Bundesregierung, einen Flugpeldienst einzurichten, dürfte der Vorläufer für die im Herbst zu erwartende deutsche Flughohheit sein. m. s.

### Größeres Vertrauen

Wir haben uns in den vergangenen Jahren fast schon an das Leben auf dem Präsentierteller für sowjetische Willkürakte gewöhnt. Trotzdem ist eine kleine Meldung, die uns über ein größeres Vertrauen in die Zukunft zu geben. Sie lautet: Die militärischen Kräfte der Westalliierten in Westdeutschland sind jetzt zahlenmäßig den sowjetischen in der Sowjetzone gleich. Außerdem wird durch den Nachrichtenendienst der Westalliierten bekannt, daß in den letzten zehn Monaten, die immerhin recht kritisch waren, keine Verstärkung für die 22 sowjetischen Divisionen in der Sowjetzone eingetroffen ist. Einschneidend muß freilich gesagt werden, daß diese Westtruppen keine Reserven in Europa haben, während die eigentliche sowjetische Armee und die der Satellitenstaaten eine beträchtliche Reserve für die in der Sowjetzone stationierten Truppen darstellen. Die politische und psychologische Bedeutung der Westverstärkung ist noch größer als die militärische, weil jede Verhandlung nun nicht mehr unter absolutem Druck zu erfolgen braucht. Die Gewichtsverteilung ist gleichmäßiger geworden, und wir werden auch in unserer seelischen Disposition davon eine gewisse zunehmende Entspannung wahrnehmen. h. b.

### Krachledernes

Die Bayern können zuweilen sehr unhöfliche Leute sein, vor allem wenn sie auf die Preußen zu sprechen kommen. Nun, diese bayerische Antipathie gegen die Preußen ist alt, und seit je gab es Leute, die sie ausgerechnet in der Sauregurkenzeit, wohntempert zu halten versuchten, damit sie nicht im Eifer der Gastfreundschaft, in unmittelbarer Berührung mit den bergkraxelnden Preußen, mit der Zeit etwa wohlverstandenen Interessen zum Opfer fiel. Der Gründer der Bayern-Partei, Lallinger, hat in diesen Tagen erst auf einer Kundgebung in München aus seinem bayerischen Sprachschatz sehr kräftige Worte für die preußischen Ohren in München und in Bonn zum besten gegeben. Die Verwaltung der bayerischen Hauptstadt, erklärte er, sei nun endgültig preußenrein, leider habe man jedoch in den letzten Jahren rd. 40 000 neue „Zugroaste“, überwiegend wieder Preußen, in München feststellen können. Lallinger gelobte, nicht eher ruhen zu wollen, bis man die „preußischen Fremdkörper“ auch aus den Ministerien und vor allem dem Bayerischen Rundfunk entfernt habe. Diese Kampfansage ist noch milde. Viel wichtiger klingt schon die Drohung gegen den Referenten im Bonner Innenministerium, MR Egld, der u. a. auch für die Bundes-Grenzschutzpolizei zuständig ist. Zu einem etwaigen Einsatz dieser Polizei in Bayern erklärte Lallinger mit erhobener Stimme: „Die Bayern werden Ihnen was sch...!“ Ein Zuhörer, der für eine saubere Stellungnahme zu dieser Frage einzutreten wagte, wurde kurzerhand aus der Versammlung hinausgeworfen. — Spricht man

# Anfragen wegen der „privaten Atombunker“

Der württemberg-badische Landtag beendete die zweite Lesung des Staatshaushaltsplanes 1951 Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Der württemberg-badische Landtag befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Etat der Finanzverwaltung. Die zweite Lesung des Staatshaushaltsplanes 1951 wurde beendet. Die dritte Lesung erfolgt in der nächsten Woche.

Zu einem sensationellen Zwischenfall kam es, als Abgeordneter Dr. Mattes (DB/BHE) den Finanzminister fragte, wie er das Steuerproblem der „privaten Atombunker“ zu lösen gedenke. Diese würden allerorts aus dem Boden schießen. Keiner der Abgeordneten hatte je etwas davon gehört. Dr. Mattes sagte, mit privaten Atombunkern bezeichnet der Volksmund die als Jagd- und Wochenendhütten getarnten Luxusbauten, zu deren Bau eine Genehmigung zu erhalten angesichts des knappen Baumaterials unerhört erscheine. Dr. Mattes erklärte sich bereit, auf Wunsch entsprechende Adressen anzugeben. Solche Projekte sollten von der Einkommen- und Vermögenssteuer erfaßt werden.

### Wurde Württemberg-Baden benachteiligt?

An dem Thema der sichtbaren und unsichtbaren Abflüsse württemberg-badischer Steuergelder an den Bund entzündete sich eine heftige Diskussion, als Abgeordneter Wiedemeier (CDU) an Hand einer vom Bundesfinanzministerium herausgegebenen Tabelle bewies, daß im Jahre 1950 rund 1,2 Milliarden DM aus

Bundesmitteln dem Land Württemberg-Baden zufließen seien.

Nachdem Abgeordneter Alex Möller (SPD) darauf bereits erwidert hatte, daß diese Zahl lediglich die Abgabeverpflichtungen des Bundes Württemberg-Baden gegenüber darstellten und mit dem vertikalen und horizontalen Finanzausgleich überhaupt nichts zu tun hätten, erklärte Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, die Aufstellung des Abgeordneten Wiedemeier enthalte nur die Haben-Posten. Das Staatsministerium besitzt eine ebenso offizielle Tabelle, wo alle Ausgleichsvorgänge angeführt würden nach Soll und Haben. In jedem einzelnen Falle ergebe sich für Württemberg-Baden ein Minus-Saldo. Der gesamte Minus-Saldo für Württemberg-Baden im Jahre 1950 belaufe sich auf 329 Millionen DM, wohingegen Bayern im selben Jahr einen Plus-Saldo von 280 Millionen DM aufzuweisen habe.

Gegen die beabsichtigte Heranziehung der Warenrückvergütung der Genossenschaften zu den Ertragssteuern wandten sich Sprecher der CDU und SPD. Abgeordneter Helmstädter

(SPD) lehnte insbesondere die Doppelbesteuerung der landwirtschaftlichen Genossenschaften ab und betonte, gerade die Genossenschaften gehörten zu jenen steuerpflichtigen Kreisen, die ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommen.

Ohne weitere Debatte wurde der außerordentliche Haushalt, der mit 88 Millionen DM abschließt, angenommen. Die Einzelpläne der Finanzverwaltung mit 15 Millionen DM Roh-einnahmen und 67 Millionen DM Rohausgaben sowie der allgemeinen Finanzverwaltung mit 639 Millionen DM Roh-einnahmen und 361 Millionen DM Rohausgaben wurden gebilligt, desgleichen das Staatshaushaltsgesetz.

In den Abendstunden des Donnerstag hatte der württemberg-badische Landtag den Einzelplan der Wirtschaftsverwaltung angenommen mit Ausnahme des Kapitels für die Gewerbeförderung. Die Mittel hierfür waren auf 4,5 Millionen DM gekürzt worden. Abg. Alex Möller (SPD) forderte, die Regierung möge noch einmal zu dem Kapitel Gewerbeförderung Stellung nehmen.

Der Landtag hatte am gleichen Tage endgültig dem Gesetz über Schulpflicht und den Beginn der Schulpflicht zugestimmt. Dadurch werden Beginn und Ende des Schuljahres in ganz Württemberg-Baden einheitlich auf das Frühjahr festgesetzt. Für alle Kinder, die bis zum 31. März 1952 das sechste Lebensjahr vollenden, beginnt die Schulpflicht mit dem neuen Beginn des Schuljahres.

Das Schuljahr 1951/52 beginnt im Herbst dieses Jahres und endet im nächsten Frühjahr. Jedoch werden in diesem Herbst nur diejenigen Kinder in die Schule aufgenommen, die am 31. Mai 1951 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Für Kinder, die zwischen 1950/51 in die Schule kamen, endet die Schulpflicht zu Beginn der Sommerferien desjenigen Jahres, in dem acht Jahre seit ihrem Schuleintritt verlossen sind. Für Kinder, die in den Jahren 1944 bis 1947 zur Schule kamen und die keine Ausbildungsstelle nachweisen können, wird die Schulpflicht bis zum Ende desjenigen Schuljahres, in das ihre Entlassung fällt, verlängert.

### Milchlieferung nach Bremen eingestellt

Lüneburg (AP). Auf einer Tagung des niedersächsischen Landvolkes und von Molkereibetrieben wurde bekanntgegeben, daß ab sofort keine Milch mehr aus Niedersachsen nach Bremen geliefert wird.

Die Bauern und Molkereien wollen damit gegen die Weigerung Bremens protestieren, den Milchpreis gemäß der Empfehlung der Bundesregierung von 34 auf 38 Pfennig je Liter zu erhöhen. Auf der Tagung wurde eine ähnliche Maßnahme auch für Hamburg angekündigt.

## Aus der christlichen Welt

### Katholische Kirche zum Tode Pétains

Die französischen Kardinal- und Erzbischöfe wünschen in einer Erklärung, daß die für den toten Marschall Pétaïn gelebten Seelenmessen keinen Anlaß zu politischen Kundgebungen geben sollen. Auf die Lauterkeit der Absichten des toten Marschalls wird hingewiesen und das Urteil über ihn wird der Geschichte überlassen.

### 460 Geistliche umgebracht

Auf der europäischen Laienkonferenz in Bad Boll gab die Teilnehmerin aus Korea Fr. Kim bekannt, daß in den Gebieten Südkoreas, die im vergangenen Jahr von den nordkoreanischen Kommunisten besetzt waren, 460 Geistliche aller christlichen Konfessionen umgebracht wurden.

### Deutschlandtreffen der Katholischen Jugendmannschaft

Vom 29. Juli bis 5. August findet in Trier das Deutschlandtreffen der Katholischen Jugendmannschaft statt. Der bekannte Pater Manfred Hörhammer (München) eröffnet die Tagung. Außer einem Treffen des Großen Führungskreises findet eine Arbeitsstagung „Mannschaft des Volkes“ statt.

### Gemeinschaftswerk der Evangelischen Presse

Das „Gemeinschaftswerk der Evangelischen Presse“ wurde von Vertretern der evangelischen Presseverbände, sowie Herausgebern und Verlegern evangelischer Zeitschriften in Kassel gegründet. Diese Organisation will Aufgaben der evangelischen Publizistik, die nicht allein

gelöst werden können, gemeinsam wahrnehmen.

### Die Glocke Rovretts läutet

Zum Andenken an die deutschen Gefallenen läutet, wie alljährlich, am 22. August, die Kriegsgedächtnisglocke in der Südtiroler Stadt Rovreit (Rovereto). An diesem Tage wird der Volkbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge dort eine Feierstunde veranstalten und verschiedene Kriegsgräberfahrten durchführen.

### Jerusalem scharfer geteilt als Berlin

Der ankliranische Bischof von Jerusalem berichtete, daß Jerusalem heute noch scharfer geteilt sei als Berlin. Er sprach auf der Jahrestagung der Ostmission in London über die Lage der für die Christenheit so ehrwürdigen Stadt Jerusalem.

### Landesbischof D. Bender zum Vorsitzenden gewählt

Zum Vorsitzenden des Deutschen Verbandes Evangelischer Bischöfe wurde Landesbischof D. Bender (Karlsruhe) gewählt.

### 84 Millionen Kirchenmitglieder in USA

Die Zahl der Kirchenmitglieder in den Vereinigten Staaten hat um 3,1% zugenommen. Die stärkste Konfession bilden die protestantischen Gruppen, von denen die Methodistenkirche die meisten Anhänger hat. An zweiter Stelle stehen die Süddlichen Baptisten. Nach der protestantischen Konfession kommt an Stärke die römisch-katholische Kirche. Diese hat gegenüber dem Vorjahr über eine Million neue Gläubige gewonnen.

### UNO-Kriegsgefangenen-Kommission erhält vierzig Antworten

UNO New York (dpa). Vierzig Regierungen haben der UNO-Kriegsgefangenenkommission bisher auf Anfragen nach dem Schicksal etwaiger Kriegsgefangener geantwortet. Großbritannien, Jugoslawien, Kanada, Norwegen, Burma und die Philippinen haben Auskunft über noch von ihnen zurückgehaltene Kriegsgefangene gegeben. Dänemark wies darauf hin, daß es nur noch als Kriegsverbrecher verurteilte Deutsche zurückhalte, die nicht als Kriegsgefangene gelten könnten. Australien hat Angaben über verstorbenen Kriegsgefangenen gemacht, während die restlichen Regierungen bekanntgaben, daß sie keine Kriegsgefangenen mehr zurückhielten oder überhaupt nichts mit dem Gefangenenproblem zu tun hätten.

Die Sowjetunion und ihre osteuropäischen Satellitenstaaten haben sich nicht geäußert.

### Kein Kult am Grabe Pétains

La Rochelle (dpa). Die Festung auf der Biscaia-Insel Yeu, wo sich Pétaïn sechs Jahre in Haft befand, soll von französischen Pionieren zerstört werden. Darüber hinaus sollen die Einrichtungsgenstände des Zimmers in der Villa Lucu, in dem der Marschall seine letzten Tage nach Überführung aus der Festung verbrachte, verbrannt werden. Die französischen Behörden, so wurde erklärt, hätten diese Maßnahmen beschlossen, um zu verhindern, daß Pétaïn-Anhänger und ehemalige Kollaborateure die Insel Yeu zu einer Kultstätte machten.

Am Grab des Unbekannten Soldaten unter dem Triumphbogen in Paris kam es am Donnerstagabend zu einem Handgemenge zwischen Pétaïn-Anhängern und ehemaligen Widerstandskämpfern. Drei Personen wurden festgenommen.

### Vier britische Zerstörer zum Persischen Golf

London (dpa). Die britische Admiralität gab bekannt, daß die britischen Zerstörer „Chequers“, „Chieftain“, „Chivalrous“ und „Chevron“, die zuletzt in Aden gemeldet wurden, am Freitag im Persischen Golf eintreffen werden. Zuständige Stellen betonen, daß das Eintreffen britischer Zerstörer im Persischen Golf nicht mit der Entwicklung der britisch-persischen Erdölkrise zu tun habe.

### Führende USA-Kommunisten festgenommen

Washington (dpa). Auf Anordnung des USA-Justizministeriums wurde am Donnerstag eine neue Aktion zur Festnahme führender kommunistischer Parteiführer eingeleitet, die der Verschwörung zum Sturz der amerikanischen Regierung beschuldigt werden. Bei Razzien der Bundeskriminalpolizei (FBI) wurden in Los Angeles, San Francisco und New York bisher elf Verhaftungen vorgenommen. Der FBI-Chef Edgar Hoover teilte mit, daß die Festgenommenen aktive kommunistische Parteiführer seien, deren Tätigkeitsfeld sich vor allem auf Kalifornien erstreckte. Ende Juni waren, hauptsächlich im Gebiet der amerikanischen Ostküste, bereits 17 führende Kommunisten festgenommen worden.

### Atombombensichere Keller unter den Straßen Stockholms

Stockholm (dpa). Als erste Großstadt der Welt wird Stockholm im Herbst dieses Jahres mit dem Bau von drei großen atombombensicheren Schutzräumen für die Zivilbevölkerung beginnen. Für die bereits seit längerem bekannten Pläne wurden 10 Millionen Kronen bewilligt. Die Schutzräume, die 25 000 Personen Obdach gewähren, sollen in den Granitböden gesprengt werden, auf dem die schwedische Hauptstadt erbaut ist. Eine Decke von 10 m Dicke wird nach den Erfahrungen verschiedener Versuche auch gegen Atomvolltreffer absoluten Schutz bieten.

Die größte der im Stadtzentrum geplanten Anlagen wird aus einer fünfstöckigen Höhlenstadt bestehen. Gleichzeitig wird ein atombombensicheres Hauptquartier für die Regierung und die militärische Führung Schwedens vorbereitet. Die zivilen unterirdischen Luftschutzanlagen sollen in Friedenszeiten als Garagen und zum Teil auch als Ladenstraßen in Verbindung mit Vergnügungststätten dienen.

### USA-Hilfe für arabische Flüchtlinge

Washington (AP). Präsident Truman hat den amerikanischen Kongress um die sofortige Bewilligung von 5 Millionen Dollar (21 Mill. DM) für die von einer Hungersnot bedrohten arabischen Flüchtlinge aus Palästina ersucht. Ihre Unterstützung sei notwendig, um eine Verschärfung der gegenwärtigen kritischen Lage im Nahen Osten zu verhindern.

MARGUERITEN HANNS ULLRICH VON BISSING IM BLAUEN FELD

31. Fortsetzung Copyright 1949 by H. H. Nolke G.m.b.H. Verlag, Hamburg

Suzanne warf mit einer kurzen Bewegung den Kopf in die Höhe. „Es ist zu viel gesagt, wenn ich behaupten würde, ich hätte es gewußt. Ich habe es vermutet. In einem Falle allerdings war es mir bekannt.“

„Und um welchen Fall handelte es sich?“ fragte der Kriminalrat. „Sehen Sie sich einmal diese Fotografien an!“ Klausen entnahm dem vor ihm liegenden Aktenstück verschiedene Bilder und breitete sie vor der Frau auf der anderen Seite des Schreibtisches aus. „Ist Ihnen eins dieser Bilder bekannt?“

„Ich weiß es nicht“, erwiderte die Frau gequält, „es war da vor einigen Wochen mal etwas mit einer Tänzerin.“

„Handelt es sich vielleicht um diese Frau?“ Der Kriminalrat zog ein Bild in Postkartenformat hervor und hielt es ans Licht. „Es mag möglich sein“, erklärte Suzanne Csatow, „aber ich bin nicht sicher. Es ist mir nicht möglich, dazu etwas zu sagen. Ich habe mich nicht darum gekümmert.“

Der Kriminalrat legte das Foto nachdenklich zur Seite. Er entsann sich, daß Ungersoch ihm gesagt hatte, man könnte dieses Bild an allen Zeitungskiosken für wenig Geld kaufen. „Ja...“, meinte er, „Herr d'Argent war wohl ein sehr großzügiger Charakter. Ist Ihnen bekannt, daß er verheiratet gewesen sein soll?“

„Das stimmt nicht!“, erwiderte Suzanne Csato w betont, „das ist ganz ausgeschlossen! Dies

hätte ja auch in seinem Paß stehen müssen. Ich habe den Paß mal zufällig in der Hand gehabt. Es war nichts davon vermerkt.“

„Ich hörte es auch nur...“, erklärte der Kriminalrat, und unvermittelt fügte er hinzu: „Sie können sich jetzt ein wenig ausruhen, gnädige Frau! Vielleicht denken Sie in der Zwischenzeit einmal darüber nach, ob Sie mir noch etwas zu sagen haben! Ich lasse inzwischen das Protokoll fertig machen. Sie müssen es dann noch unterschreiben. Kriminalkommissar Engelhardt wird Sie in seine Obhut nehmen.“

Als der Kommissar nach wenigen Minuten allein zurückkam, fragte der Kriminalrat: „Ist der Mann da?“

„Er wartet im Nebenzimmer. Der Wagen ist vor zehn Minuten zurückgekommen.“

„Na, dann herein mit ihm!“ ordnete Klausen an und setzte seine Zigarre in Brand.

Cornelius Csato war von der unerwartet schnell erfolgten Aufforderung, zu einer Vernehmung in das Polizeipräsidium zu kommen, nicht sonderlich überrascht worden. Er hatte am Tage vorher noch über diese Möglichkeit mit Bürckler gesprochen. Es war wohl eine Vorahnung gewesen. So machte er auch einen ruhigen, sachlichen Eindruck, als er auf dem Stuhl Platz nahm, auf dem kurz vorher noch seine Frau gesessen hatte, eine Tatsache, die ihm aber unbekannt war. Suzanne hatte über

ihre Vorladung, die mit der Post gekommen war, nichts verlauten lassen, und selbst vor Irene hatte sie das amtliche Dokument zu verbergen gewußt.

„Ich habe Sie kommen lassen, um mich mit Ihnen noch einmal über den Fall d'Argent zu unterhalten“, begann der Kriminalrat nach einer kurzen aber korrekten Begrüßung das Gespräch. „Es gibt noch einige Fragen, die der Klärung bedürfen. Wenn ich mich recht entsinne, dann sagten Sie mir bei meinem Besuch in Ihrer Klinik, daß Ihre Arbeit in dem Krankenhaus keine Zeit ließe. Ihren gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen. Dies ist bedauerlich, Herr Professor, denn ich bin nun in der unangenehmen Lage, Sie meinerseits zu informieren. Ich tue dies mit dem Respekt vor der Tatsache, daß diese Mitteilungen eine etwas delikate Seite haben.“

Csatow sah, die Augenbrauen zusammenziehend, auf.

„Mit andern Worten...“, fuhr der Kriminalrat fort, „ich kann mir im Interesse der Aufklärung eines Verbrechens eine bisher befolgte Rücksichtnahme nicht mehr leisten. Wir wissen zum Beispiel, daß Ihre Frau häufiger bei Herrn d'Argent in der Dahlienstraße zu Besuch war. Was sagen Sie dazu?“

„Ich glaube nicht, daß meine Frau eine Gouvernante benötigt, Herr Kriminalrat“, entgegnete der Arzt unberührt.

„Sie sind sehr großzügig.“ Klausen lächelte leicht. „Sie scheinen aber nicht sehr überrascht zu sein.“

„Dies dürfte wohl Dienstbotenklatsch sein.“ „Nicht ganz zu Unrecht, Herr Professor, wie Sie wohl zugeben müssen. Jedenfalls bestätigt es unsere Annahme, daß zwischen Ihrer Frau und Herrn d'Argent ein Vertrauensverhältnis besteht, das man in jedem anderen Falle eindeutig ein Verhältnis nennen würde.“

Csatow krämpfte die Hand zur Faust zusammen. Es ballerte in dem Raum, als sie auf die Tischplatte niederschlug. „Herr Kriminalrat...!“ rief er empört aus.

Klausen verhartete regungslos an seinem Platz.

„... meine tiefverehrte Suzanne!“ wiederholte er dann zum zweitenmal an diesem Tage die Überschrift eines von d'Argent begonnenen Briefes, „... meine tiefverehrte Suzanne. Dies war die Art, in der Herr d'Argent in seiner Korrespondenz Ihre Gattin anredete. Meine tiefverehrte Suzanne! Ich glaube nicht, Herr Professor, daß diese Anrede von einem Mann zu einer Frau noch jenen Formen entspricht, die man im allgemeinen als Konversation bezeichnet. Dies dürfte doch wohl ein ziemlich eindeutiger Beweis einer Freundschaft sein. Eine Tatsache, die in diesem Fall zu berechtigten Vermutungen Anlaß gibt.“

„Ich habe Ihnen schon einmal gesagt, daß ich Ihre Art, Fragen zu stellen, höchst bedenklich finde. Ich glaube, Sie haben sich auch in Ihrem Beruf einer gewissen Diskretion zu unterwerfen.“

Kriminalrat Klausen zuckte die Schultern.

„Wie Sie wollen! Sie schneiden den Leuten den Bauch auf und sehen hinein. Ich sezieren ihr Tun und Lassen. Ich habe geglaubt, man könnte mit Ihnen vernünftig reden. Aber je größer der Ruf eines Menschen ist, um so eher glaubt er sich jeder Verantwortung entziehen zu können, wenn die Gefahr besteht, daß einmal die Schwäche seiner Persönlichkeit aufgedeckt wird. Ihre Frau erhielt jedenfalls von Herrn d'Argent einen Brief, in dem er sie zu jenem bewußten Freitagabend bat, mit ihm in der Dahlienstraße zu essen. Nach den vorliegenden Ermittlungen ist Ihre Frau nicht in der Lage, für jenen Abend ein einwandfreies Alibi beizubringen. Es bleibt uns also völlig überlassen, anzuneh-

men, daß sie an jenem Abend in dem Hause von Herrn d'Argent war. Und damit steht sie unter Mordverdacht.“

„Das ist eine etwas gewagte Kombination“, erwidert Csato w gelassen, und so wie bei der ersten Unterredung in der Klinik bemerkte der Kriminalrat auch jetzt den plötzlich erfolgten Stimmungsumschwung. „Sie können nicht einen Menschen unter Mordverdacht stellen“, fuhr Csato w fort, „der nicht in der Lage ist, für ein paar Stunden seinen Aufenthaltsort nachzuweisen. Außerdem hat meine Frau von Schusswaffen keine Ahnung.“

Der Kriminalrat änderte plötzlich seine Taktik.

„Sie messen also diesem Brief, den Ihre Frau von Herrn d'Argent erhielt, keinerlei Bedeutung zu?“

„Nein!“

„Wo waren Sie selbst an jenem Abend?“

„In der Klinik.“

„Und was taten Sie?“

„Ich habe gearbeitet.“

„Allein?“

„Nein! Ich habe einer Schwester Gutachten diktiert.“

„Welcher Schwester?“

„Schwester Sybill. Sie lernten sie ja bei Ihrem Besuch in der Klinik kennen.“

„Und wann kamen Sie nach Hause?“

„Gegen Mitternacht.“

„Wie erklären Sie es sich denn, daß Sie gegen 22.15 Uhrzeit an der Untergrundbahnstation ganz in der Nähe der Klinik von einem Taxichauffeur gesehen und erkannt wurden? Sie sollen ziemlich eilig in Richtung des Krankenhauses über den Platz gegangen sein.“

„Das muß ein Irrtum sein.“

(Fortsetzung folgt)

# Das Menschenbild in der heutigen Dichtung

Hat unsere Zeit überhaupt noch ein Menschenbild? Der Begriff des „Bildes“ setzt Ruhe voraus, Maß, eine gewisse Sicherheit des Standorts und der Betrachtung; nicht jeder vorüberfliehende Fetzen eines Eindrucks kann schon Bild heißen.

Ich will einige Beobachtungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Dichtung mitteilen und dadurch eine Antwort auf die gestellte Frage geben suchen. Es versteht sich von selbst, daß ich nicht hoffen kann, eine Übersicht zu geben über alles, was etwa Wertvolles da sein mag. Denn sobald es sich um zeitgenössische Werke handelt, ist der Betrachter abhängig vom Zufall der Begegnung; Ruhm in der Zeit ist kein Maßstab, gerade das Wichtigste kann verborgen bleiben. Ich möchte daher den Versuch einer wertmäßigen Übersicht gar nicht erst machen, nur redlich berichten von dem und jenem Eindruck, den ich erfahren habe.

Nicht auf die materiellen Lebensverhältnisse kommt es an, diese sind nur Zeichen, und es gelingt uns manchmal auf kurze Frist, die Zeichen trügen zu machen und uns mit Scheinbildern der Sicherheit zu umgeben. Was ich meine, ist die Ungewißheit des Menschenherzens über seine eigene Bestimmung; es ist da ein Schwanke, das bis in die Wurzel geht. Hofmannsthal, in Briefen an Carl Burckhardt, verwendet dieses Bild; die Stürme, die den Gipfel fassen, seien nicht so schlimm, heut aber sei der Grund weich geworden, woran also sich halten? Was ist der Mensch? „Ein glimmendes Fünkeln unter der Asche“, heißt es irgendwo bei Claudel. Daß wir „ein Spiel von jedem Druck der Luft“ sind, fühlte schon Faust. Und das Werk einer so frommen Dichterin wie Gertrud von le Fort ist erfüllt von Beispielen eben jener Unsicherheit, von der ich gesprochen habe. Als Enzio und Veronika nachts im römischen Colosseum beisammen sind, fragt sie ihn: „Glaubst du wirklich nicht an unsere Seelen? glaubst du, daß wir eigentlich gar nicht da sind?“ Oder um ein spätes Rilke-Gedicht anzuführen: „Ausge-

setzt auf den Bergen des Herzens. Siehe, wie klein dort / Siehe, die letzte Ortschaft der Worte, und höher / Aber wie klein auch noch ein letztes / Gehöft von Gefühl. Erkennst du's?“

In dem Roman „Das Schweifbuch der Veronika“ von Gertrud von le Fort, steht das Schlüsselwort, das uns das Verständnis der Zusammenhänge aufschließt kann: „Die Seele des Menschen ist im All befestigt einzig durch die Erbarmung Gottes, und sobald sie sich von dieser löst, kann man sie nicht mehr erkennen. Sie ist dann plötzlich wie untergetaucht in die blinde Materie, und wenn sie wieder daraus hervorkommt, ist sie wie ein Spuk um leere Häuser: man glaubt nicht mehr an sie.“

Es ist als wären diese auch schon vor mehr als 20 Jahren gedruckten Worte eigens geschrieben worden, um den Zustand zu kennzeichnen, in welchem die Arbeiten heute berühmter Leute wie Sartre, Anouilh, Elmer Rice die Seele des Menschen zeigen. Es ist ein Zustand der Auflösung. Ein Ruf: „Mensch, werde wesenslos!“ — unterirdisches Gegenwort gegen die Mahnung de Angelus Silesius — klingt durch diese Schriften. „Welch herrliches Nirgendsein ist meine Seele!“ so rühmt sich Orest in den „Fliegen“ von Sartre; einem Autor, von dem man wohl schon in zehn Jahren nicht mehr begegnen wird, wie man ihn je, bei seiner geringen geistigen und künstlerischen Potenz, für so wichtig nehmen konnte, dem aber in dem gegenwärtigen Moment eine hohe symptomatische Bedeutung zukommt. Wir wollen es aber nicht überhören, daß seine Stimme „indem sie das „herrliche Nirgendsein der Seele“ preist, von einer erbarmungswürdigen Traurigkeit gedämpft ist.“

Traurigkeit verdient keine Bewunderung, etwa als ein Zeichen besonders tiefen, ehrlichen Denkens oder einer leidenschaftlichen Erlebnisfähigkeit; auch ist sie nicht interessant, wie die am Hamlet und Werther erkrankten Leser einer früheren Zeit gemeint haben. Traurigkeit ist überhaupt nichts Auszeichnendes, sie ist das Gewöhnlichste was es gibt, das allgemeine Menschenschicksal.

Immerhin — daß der Mensch unserer Zeit über seine Traurigkeit, seine Verlassenheit nicht mehr hinwegleben und sie verleugnen, sondern sie bestehen will (soweit er dazu wirklich den Versuch macht), darin dürfen wir eine Hoffnung sehen. Freilich, es mischt und verwirrt sich alles, der Zeichen der Zeit sind viele und sie lassen sich nicht einseitig deuten. Denn neben denen, in deren Herzen das strenge Verlangen nach Wahrhaftigkeit brennt, laufen die tausend anderen einher, denen jeder Trost, und sei es die billigste Ablenkung, recht ist. Und wiederum gibt es daneben die Leute, die gar nicht seltsamen, die ihre eigene Traurigkeit mit einem verzogenen Lächeln und zynischen Lächeln genießen und sich dabei im Spiegel wie schlechte Komödianten selber gefallen. Wir können also auf gewisse Phänomene heutiger Dichtung nur hindeuten, ohne noch sagen zu können, ob sie beherrschende Geltung oder gar heilende, notwendige Kraft gewinnen werden.

Unleugbar scheint es mir, daß Graham Greene ein Autor ist, der bei aller Zerstörung in der er den Menschen sieht, dennoch ein Bild von ihm hat und es dem Leser auch einprägt. In seinem schönsten Buch „Die Kraft und die Herrlichkeit“ ist es das geistliche Amt, genauer noch: das Sakrament, das die verschleierte Menschengestalt zusammenhält und ihr Sinn und Keimlichkeit gibt. In der „Pest“ von Albert Camus dämmert die Ahnung eines Menschenbildes auf in dem Gespräch, das der Arzt und der Priester an der Leiche eines unter Qualen gestorbenen Kindes führen. Es handelt sich da um die alte Frage, wie Gott sich „rechtfertigen“ könne für das Leiden, das sei-

nen Geschöpfen widerfährt. Eine Antwort auf die Frage ist nur da möglich, wo die Erbsünde als die das Leiden hervorruftende Tatsache begriffen ist und wo, vor allem, erkannt und geglaubt wird, daß Gott nicht irgendwo „neben“ und „über“ dem Leiden, sondern als lebend sich Opfernde gerade da sieht, wo die Balken des Kreuzes sich überschneiden. Zu dieser Erkenntnis dringt weder der Arzt Rieux noch sein Dichter vor. Indem aber Rieux auf das hundertfältige Leiden der pestbefallenen Stadt mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft und Rechte nach irgendetwas Sittencodex, oder als wahre Aktivität der rettende Ausweg angesichts des Elends der Welt. Vielleicht versteht Camus selber das Tun seines Helden so, Tatsächlich aber vollzieht sich da ein Stück der viel geheimnisvolleren Wahrheit: daß der Mensch sein Bild verwirklicht in der Hingabe — nach dem Gebetswort des Heiligen Franz von Assisi: „Im Geben empfangen wir, im Vergessen unsrer selbst finden wir uns.“

Ob christlich oder nicht, diese Ahnung ist allen ernsthaften Büchern der Zeit gemeinsam. Es glänzt hier wirklich das auf, was wir gesucht haben, das Menschenbild der heutigen Dichtung. Es unterscheidet sich von dem unster klassischen Dichtung, so nah uns diese noch ist, durch die wiedergewonnene Erkenntnis unsrer Verfallenheit und „schön mit seinem Mensch sieht sich nicht mehr, schön mit seinem Palmenzweig, frei durch Vernunft, stark durch Gesetze, als der weiste, Sohn der Zeit.“ Das war ein Traum. Kein schlechter, den wir zu belächeln oder dessen wir uns zu schämen hätten. Aber er ist verrotten und vorbel.

Aber wir müssen den Wandel, der da geschehen ist, recht begreifen. Gerade die gläubigen Dichter unserer Tage, auch bei uns in Deutschland: Reinhold Schneider und Gertrud von le Fort und Elisabeth Langgässer so gut wie Rudolf Alexander Schröder oder Manfred Hausmann, verstehen den Menschen als den Ungesicherten. Es geht also um noch etwas mehr als den Gedanken, der Claudel tiefer Mysteriendichtung vom „Seidenen Schuh“ zugegrunde liegt und in deren Motto zusammengefaßt ist: „Gott schreibt gerade auch auf krumme Zellen“. Es geht um die einer Epoche schwerster Erschütterungen abgewonnene Erkenntnis, daß das Sein des Menschen überhaupt nur bestehen kann aus dem, „worauf es sich wagt“. Das ist ein Mode-Ausdruck, aber er bezeichnet den entscheidenden Sachverhalt. Der Mensch ist „über sich hinaus“ erschaffen, der Mensch — dies war Pascals Formel — „übersteigt unendlich den Menschen“. Die Einsicht kommt, in verschiedenen Graden und Abschattungen, überall dort zum Durchbruch, wo eine Antwort ehrlich gesucht, nicht nur ein Thema auf seine Interessantheit hin ausgeschlachtet wird.

Ein großes Beispiel dafür (es ist das bedeutendste, das ich kenne, und so mag es für manche anderen stehen, auf die ich nicht eingehen kann), ist das „Tagebuch eines Landpfarrers“ von Bernanos. Was da erzählt wird, die Amtsausübung eines Kranken Dorfpfarrers der schließlich am Krebs auf eine elende Weise hinsterbt, ist fast eine einzige Kette von Niederlagen; die Summe aber ist ein Sieg Christi, der uns mit einem Morgenglanz der Ewigkeit ins Herz leuchtet.

Und es wäre nicht richtig zu sagen, daß der Mensch mit seiner armen Kraft an diesem Sieg keinen Anteil habe. Darin bekundet sich ja die unendliche Güte Gottes, daß er, der Allmächtige, der unsern Kraft nicht bedarf, dennoch auf sie wartet und sein Licht nähren und tragen läßt von dem bißchen Wachs und Docht, das wir ihm hingeben können.

Bernot von Heiseler



Der Ammersee. Aus „Deutsches Hochgebirge“, erschienen in der bekannten Reihe der Blauen Bücher im Karl Robert Langewiesche Verlag, Königstein im Taunus, in Bild und Text (von Hans Brandenburg) ein rechtes Ferienbuch, ebenso wie „Das Blaue Buch vom Rhein“.

## Die große Leidenschaft erlosch

EINE ERZÄHLUNG UM ELEONORA DUSE / VON HERMANN ULBRICH-HANNIBAL

Über den eifigen Herrn mit flotten, hochgedrehten Schnurrbart und keckem Spitzbart, der sich auf der Strandpromenade jedesmal in anderer eleganter Kleidung zeigte und mit lebhaftem Auge durch ein Monokel die Damen musterte waren unter den Badegästen von Nettuno die unglaublichsten Nachrichten im Umlauf.

Einige von ihnen wußten, daß es der neununddreißigjährige Dichter Gabriele d'Annunzio war, und erzählten, er sei der größte Dandy des zwanzigsten Jahrhunderts.

Wer aber annahm, der Dichter wolle in Nettuno wieder etwas Neues erleben, um hinterher aller Welt in einem Roman davon zu erzählen, war im Irrtum. Er dachte jetzt nicht an neue Eroberungen. Sein Herz war noch ganz von seiner letzten Freundin gefesselt, einer sehr schönen Frau aus der Aristokratie, mit der er in Marina di Pisa ein neues Glück erlebt, nachdem er sich seit sechs Jahren zum erstenmal für längere Zeit von der berühmten Schauspielerin Eleonora Duse getrennt hatte, mit der ihn eine tiefe Leidenschaft verband.

Nach den leidenschaftlichen Frühlingsspielen in Marina di Pisa war er von einem schöpferischen Rausch erfüllt, wie noch nie. Von jedem seiner neuen Theaterstücke hatte er geglaubt, endlich ein Meisterwerk geschaffen zu haben. Aber immer wieder war er enttäuscht worden. Seine Werke seien nur insofern von Bedeutung schrieb die Kritik, als er darin der hervorragenden Schauspielerin Eleonora Duse eine Rolle auf den Leib geschrieben habe.

Mit der Hirtentragödie „Die Tochter des Jorio“, das fühlte er schon während ihrer Entstehung in Nettuno, würde es ihm aber endlich gelingen, die Kritiker, die ihn bisher immer hatten abfallen lassen, zum Schweigen zu bringen. Als das neue Bühnenstück fertig war, drängte es ihn daher, nach Florenz zu fahren, wo die Duse damals spielte, und ihr die Hirtentragödie zu übergeben.

Da für die Aufführung der Hirtentragödie ein großes, gut eingespieltes Ensemble erforderlich war, schickte d'Annunzio die Duse vor sich mit einer Theatergesellschaft zusammen. Für die ersten Aufführungen in den wichtigsten Städten Italiens würde selbstverständlich die Hauptrolle der Mila di Codra übernehmen, und wenn sie dann zu den vereinbarten Gastspielen nach Berlin und Wien

abreisen müßte, könnte eine andere Schauspielerin sie ablösen.

Als d'Annunzio in Verona selber die Vorbereitungen für die Inszenierung seines neuen Stückes leitete, wurden Stimmen laut, daß es der Duse nicht gut gehe und sie schlecht bei Stimme sei. Aber erst eine Woche vor der Aufführung erkrankte sie so, daß sie vielleicht zwei oder vier Wochen lang nicht spielen konnte.

War es nicht selbstverständlich, die Aufführung bis zu ihrer Genesung zu verschieben? So lange aber wollte der rühmtrüchtige Dichter nicht warten. Er übertrug die Hauptrolle einer anderen Schauspielerin und schickte einen Boten zur Duse, um die Kleider die schon fertig waren, abholen zu lassen, die nun von einer anderen Darstellerin getragen werden sollten.

Trotz ihrer Krankheit erhob sich die große Schauspielerin aus dem Bett, nahm selber mit zitternden Händen das schwarze Kleid, in dem sie sich als Mila di Codra in die Flammen stürzen sollte, aus dem Schrank und gab es dem Boten. Dann war es um ihre Fassung geschehen.

Wie konnte Gabriele ihr dieses Leid antun! Unsagbar hatte sie ihn geliebt. Nicht einmal deswegen hatte sie sich gewehrt, daß er ihre Liebe in dem Roman „Feuer“ vor allem Menschen entblöbte. „Veröffentlichung des Roman“, hatte sie dem Übersetzer geschrieben, dem Skrupel gekommen waren, den Roman herauszugeben. „ein Kunstwerk ist mehr wert als das Leiden eines menschlichen Wesens.“

Und ihrer Tochter Enrichetta hatte sie auf ihre Vorwürfe wegen des Romans geantwortet: „Ich habe zwei Arme, der eine heißt Enrichetta, der andere Gabriele d'Annunzio. Ich kann keinen von beiden abschneiden, ohne zu sterben.“

Alles überhaupt nur Erdenkliche hatte sie für ihn getan, War ihm nie zum Bewußtsein gekommen mit welchen Opfern sie sich jahrelang für ihn eingesetzt hatte? Hatte er in Palermo nicht gehört, wie dieselben Menschen, die ihr im Theater zugejubelt, während der ganzen Nacht auf den Straßen gegen ihn geklärt hatten?

Auf ihrer letzten Amerika-Tournee hatte sie ausschließlich seine Werke gespielt und ihm seine Autorenanteile immer so berechnen

lassen, als wenn die Theater voll besetzt waren, was aber oft nicht halb der Fall war. Sie dachte an den Impresario dem sie auf seinen Hinweis auf die schlechten Einnahmen mit dem d'Annunzio-Repertoire geantwortet hatte: „Vielleicht haben Sie recht. Man hat zwischen dem Herzen und der Vernunft zu wählen. Ich gehe dem Herzen.“

Und dies war nun der Dank des Dichters? Eleonora aber gekehrte auch jetzt noch ihrem Herzen trotz allem was geschehen war. Als die Hirtentragödie in Mailand zum ersten Male aufgeführt wurde, deklamierte sie, während ihre Wärterin vor ihr saß, fieberhaft im Hotelbett in Genua das Stück, das sie vom ersten bis zum letzten Wort auswendig kannte, und folgte in Gedanken der Aufführung, die dem Dichter den ersten großen Erfolg brachte.

Nun war sie für seinen weiteren Triumph entbehrlisch. Sechs Jahre lang hatte sie mit ihm das höchste Glück und das tiefste Leid erlebt. Jedes Leid das er ihr als Frau angetan jede Untreue in der Liebe hatte sie ihm verziehen. Über dieses Leid, das er ihr als Schauspielerin zugefügt, über diese Untreue in der Kunst, aber kam sie nicht hinweg.

Gram jedoch konnte sie ihm nicht sein. „Ich habe mich dem Leben und den Dingen mit ungeheumtem Feuer ergeben“, schrieb sie, „und ich bereue es nicht. Das Einzige, was man bereuen könnte wäre, nicht genug gegeben zu haben.“

## Geheime Wissenschaften - Magie - Okkultismus

In Zeiten der Not, geistiger Zerrissenheit und kulturellen Verfalls neigen die Menschen zu grobem Materialismus und zu brutalem Egoismus ebenso, wie zu den seltsamsten Mysterien und Kulte. Auch die heutige Welt ist trotz der Nüchternheit des äußeren Lebens und trotz aller Fortschritte der Wissenschaft und Technik — oder wahrscheinlich eben gerade deswegen — erfüllt von einem fast krankhaften Hang zu übersinnlichen Dingen.

Im modernen Schrifttum wimmelt es von — meist freilich sehr oberflächlichen und aus undurchsichtigen gesellschaftlichen Gründen übertriebene sensationell ausgestalteten — magischen und okkulten Erörterungen, wobei die meisten Probleme auf die primitivsten Anschauungen des menschlichen Geistes zurückgehen. Zauber und Wahrsagekunst, Traumdeuterei und Astrologie, Geisterglaube und Beschwörungspraxis: das alles besteht, so lange es überhaupt Menschen gibt, und in den Naturreligionen lagen eben auf diesen Gebieten die wichtigsten Aufgaben der Priester und Schamanen, Zauberärzte und Geheimbünde. Bei allen Kulturvölkern gibt es auch schon immer schriftliche Überlieferungen, in denen die magischen, geheimen Zeremonien und Wissenschaften, der Dämonenglaube und die Zauberkünste niedergelegt sind. Bereits aus der Zeit der Sumerer und Chaldäer, Assyrer und Babylonier, sowie aus dem alten Ägypten, aus Indien und China sind Zauberbücher bekannt, die später einen großen Einfluss ausübten auf zahlreiche persische und zentralasiatische, griechische und syrische, hebräische und arabische Aufzeichnungen und Praktiken.

Als einer der größten Zauberschleute des Mittelalters galt Albertus Magnus, der sich tatsächlich neben Theologie und Philosophie ausgiebig mit Magie und Alchemie beschäftigt hat. Von ihm stammt eine Zusammenstellung von Zauberbüchern, die zu seiner Zeit Namen und Geltung hatten. Um das Jahr 1200 macht ein byzantinisches Buch, die „Clavicula Salomonis“ von sich reden, das voller grausiger und abgründiger Geheimnisse stecken sollte. Später erlangten hohes Ansehen die „Geomantie“ des Gerhart von Cremona, das „Compendium magicarum nigrarum“ des Michael Scotus, die „Geisterkunst des Salomo“, das „Heptameron“ des Petrus von Abano und noch viele andere prominente oder obskure Versuche, auf zauberische Weise Macht auf der Welt zu erlangen.

Seit dem 15. Jahrhundert schwillt die magische Literatur gewaltig an. Die Buchdruckerkunst, selber anfänglich als eine geheimnisvolle Praktik der schwarzen Magie angesehen, verbreitet bald nicht nur Werke des offiziellen

religiösen Glaubens, sondern mit Vorliebe auch solche der geheimnisumwitterten dunklen Wissenschaften. Das Buch „Arbale“ die „Geheimen Philosophie“ des Agrippa von Nettesheim, angebliche okkulte Werke und zauberische Rezepte des Paracelsus, die sogenannten „Höllenzwänge“ und nicht zu vergessen die dem Doktor Faust zugeschriebenen Schriften, werden ohne Unterlaß neu gedruckt und verbreitet, obwohl die meisten Adepten und Leser solch meist wirrem Durcheinander der unverständlichen alten und neuen Geheimniskrämererei völlig ratlos gegenüberstehen. Aber das machte die Sache ja nur umso wertvoller und bedeutsamer!

Im 18. und 19. Jahrhundert erreichten die Auflagen von Traumbüchern und Orakelansetzungen, Weissagungen und Horoskopen geradezu unwahrscheinliche Massenaufgaben. Nun kamen auch ausgiebige Darstellungen über den Gebrauch von Erdsiegeln, Wünschelruteln und dergleichen hinzu, wobei manche an sich nicht

völlig abwegige Erscheinungen durch gewissenlose Machwerke erst zu betrügerischen und lächerlichen Scharlatanerien wurden.

Waren alle diese wenn auch noch so sonderbaren Zauberbücher und magisch-abergläubischen oder auch nur kindischen Dinge in naive Zeitaltern schließlichen verständlich, so sind sie heute umso unfaßlicher, als es sich nirgends mehr um Erzeugnisse guten Glaubens, sondern fast stets um ganz bewußte, aberne, aus nackter Gewinnsucht hergestellte Betrügereien handelt. Die Sehnsucht nach dem Wunderbaren wird nie ausgetrieben sein. Wie die alten Volksbücher früherer Jahrhunderte, wie viele primitive Schautafeln dieser und jener Sehnsucht Genüge zu tun trachteten, wie Sage und Märchen, Abenteuergeschichten, neuordungs romanhafte Grotesken, okkulte Darstellungen, wie schließlich Film und Artistik gerne daran führen, so wird jede Epoche immer wieder neue Methoden finden, den Geist in dieser Hinsicht zu befriedigen. Dr. Robert Pfaff, Giesberg

## Die bekränzte Postkutsche

FERIENBRIEFE DEUTSCHER MEISTER UND GEISTER

Mit der schlechtesten Wirtshaussfeder und ohne Unterlage schreibe ich Ihnen diese Zeilen. Ich habe nun das Meer gesehen. Was sind alle Alpen und andere Dinge bei uns gegen die Großartigkeit des Meeres? Jetzt, da ich es gesehen, glaube ich, ich könnte gar nicht mehr leben, wenn ich es nicht gesehen hätte. Die Heblische Größe dieser Erscheinung hat auf mich einen Eindruck gemacht, der einen Wendepunkt in meinem Geistesleben hervorbringt.

Adalbert Stifter an Ritter von Fritsch

Gestern sind wir durch den Thüringer Wald geflogen, heute am Odenwald entlang. Die Welt ist so wunderschön, daß mir mitunter das Herz in die Augen gestiegen ist. Und doch habe ich mir, besonders wenn es Abend wurde, immer wieder das Glück der Heimkehr und der Ruhe bei mir ausgemalt. Wenn ich fern von Dir bin, so fühle ich erst recht, was Du mir bist.

Theodor Storm an seine Frau

Am ersten Tag meiner Ferienreise war es schon finster, als wir nach Schramberg kamen. Dort riet uns der Postmeister dringend ab, im Finstern über Wolfach zu gehen, da der Weg über schmale Klippwände führe und erst vor einigen Tagen dort ein Unglück geschehen und ein Wagen mit Menschen und Pferden nachts in den Tobel gestürzt sei. Wir fuhrten am andern Morgen, kamen etwa eine halbe Stunde vor dem Abgang der Eisenbahn in Offenburg an. Die Eisenbahn machte uns diesmal gar keinen ängstlichen Eindruck mehr.

Annette von Droste-Hülshoff an ihre Schwester Jenny

Die kleine Kirche auf dem Hohenstaufen wird restauriert. An der Giebelseite sah man in einer Rundung den deutschen Reichsadler. In zwei Reihen hingen die Wappen der Provinzen, welche unter den Hohenstaufen zum Reiche gehörten: Dänemark, Savoyen, Genua, Toskana, Elsaß, Lothringen, Brabant. Wie ist der arme Adler zerzaust worden! Ich stieg den Bergkegel hinauf, der ganz in Blumen eingehüllt war. Süßer Honiggeruch, erfüllte die Luft. Schmetterlinge gaukelten herum: Trauermantel, Zitronenvogel, Molkenbiene, sie umspielten den Hohenstaufen-Blumengipfel. Ferne Stimmen, Gelächter aus der Tiefe, Biensummen, Windrauschen im Grase.

Ludwig Richter an seinen Sohn

Da tritt im Speisesaal ein Badegast zu mir und sagt mit Freundlichkeit: „Haben Sie nichts nach Mergentheim zu bestellen? Ich reise morgen dahin ab und bin am Dienstag dort.“ Es traf mich wunderschön, als würde ich mit ihm in sein Gefährt einsteigen und wäre gleichfalls am Dienstag dort bei Dir. Ich schreibe diese Zeilen in der Abenddämmerung, der Tag hat ausgetost, nur der Springbrunnen unter unseren offenen Fenstern rauscht wie immer, und die Flöte eines Nachbarn klingt herüber.

Eduard Mörike an Margarethe von Speeth

Ich zeige Dir mit diesen trostreichen Zeilen an, daß ich armer Schelm hier in Weimar gezwungen bin, Dich zu überleben, denn der Lauf der Postwagen nimmt mich erst in der anderen Woche mit. Ich lieb Dich so sehr, wie die Fische im Meer, ich hab Dich so lieb, wie der Krämer den Dieb

Clemens Brentano an Sophie Mereau

### Seemorgen

Morgensonne, seeberauschte,  
die du alle Wangen rötest,  
mit unendlichem Gesange  
aus des Vogels Kehle flötest,  
tränke, tränke meine Poren,  
Liebe, Liebe auszusprühen;  
gleich der Amsel auf'ger Berge,  
gleich dem Flieder laß mich blühen.



Zeichnung und Verse sind entnommen dem im Verlag Schnell und Steiner in München erschienenen Buch „Mein Herz am Bodensee“. Ein Ferienbuch, geschrieben von Wilhelm Zentner, gezeichnet von Wilhelm Preetorius.

### Rotaprint-Besitzer

die an bedeutender Neuerung zur Vereinfachung des Druckverfahrens interessiert sind, bitten wir um Angabe Ihrer Anschrift

**PAPIER Fischer**

Kaiserstr. 128 - Waldstr. 40c  
Telefon 1072/6683.

### Amtl. Bekanntmachungen

#### Omnibus-Schnellverkehr Karlsruhe - Herrenalb

Ab 1. Aug. 1951 führt die Albtalbahn an Werktagen einen Schnellverkehr mit Omnibussen zwischen Karlsruhe Hbf u. Herrenalb durch. Die Omnibusse die am Schluß der Bahn nehmen, verkehren zu folgenden Zeiten:

ab Khe. Hbf,	11.20	15.40	15.35
an Herrenalb	bis Ettingen	12.01	14.21
ab Herrenalb	Ettingen	12.40	14.40
an Khe. Hbf,	11.13	13.21	15.21

Zwischen Ettingen und Herrenalb halten die Omnibusse an jedem Bahnhof. Der Fahrpreis ist etwas höher als der Eisenbahnfahrpreis.

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft

## Götz

### DAS HAUS FÜR GEBRAUCHS-TEXTILIEN

#### Im Sommer-Schluss-Verkauf Radikaler Preisabbau

Leinen-Sportsocks	8.25	Amerik. Nylon	5.45
Somm.-Leinenhose	3.90	Damen-Garnitur	2.95
Herrenhose	4.90	Damen-Unterleid	2.95
Sporthemd	5.75	Damen-Schlüpfer	1.45
Arbeits-Hemd	6.50	Büstenhalter	1.35
Polo-Hemd	3.45	Damen-Badeanzüge	12.10
Herren-Schlüpfer	1.95	Damen-Söckchen	1.65
Herren-Unterjacken	1.90	Damen-Shorts	8.75
Zwirn-Hosen	9.90	Kinder-Badeanzug	3.95
Knaben-Polohemd	1.75	Kinder-Pullover	2.80
Burschen-Badehose	1.50		

KARLSRUHE  
Lammstr., Ecke Zirkel u. Obere Waldstr., Ecke Sofienstr.

### Albtalbahn

Vom 29. Juli bis 9. Sept. 1951 werden Ferienausflugszüge mit 33 1/3% Fahrpreismäßigung gefahren, und zwar:

nach Herrenalb jeden Donnerstag, Karlsruhe Albtalb. ab 7.00 Uhr nach Herrenalb jeden Dienstag, Karlsruhe Albtalb ab 9.00 Uhr Rückfahrt mit allen planmäßigen Zügen am gleichen Tag.

Außerdem werden jeden Mittwoch nach Herrenalb die bekannten Kaffeefahrten durchgeführt. Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft

Herr Otto Hart (früher Hertz), Kaufmann u. dessen Ehefrau Charlotte geb. Hertz in San Francisco (Calif.), vertreten durch Rechtsanwalt u. Notar Dr. Reinhard Anders in Karlsruhe, Hoffstr. 8, hat das Aufgebot der folgenden Urkunde beantragt: Grundschuldbrief über 15.000,- RM - Fünfzehntausend Reichsmark - eingetragen im Grundbuch in Karlsruhe, Band 89 Heft 5 III, Abl. Nr. 2 auf dem Grundstück Lgb.-Nr. 3719/6 der Gemarkung Karlsruhe, Bauplatz an der Karlsruh. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsfrist am Mittwoch, dem 14. November 1951, vorm. 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, II. Stock, Zimmer 124, seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen; andernfalls wird die Urkunde für kraftlos erklärt werden.

Karlsruhe, den 17. Juli 1951.  
Amtsgericht 8 III.

Herr Theodor Münz, Musiklehrer in Karlsruhe, Waldstr. 79, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Joseph Zille u. Stefan Zille in Karlsruhe, Hirschg. 83, hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des unbekanntlichen Hypothekengläubigers der im Grundbuch von Karlsruhe Bd. 52 Blatt 17 III, Abl. Nr. 8 auf dem Grundstück Lgb. 1041 eingetragenen Sicherungshypothek in Höhe von 300,- G.M. - Dreitausend Goldmark - gemäß § 1170 BGB beantragt. Der Berechtigende wird aufgefordert, spätestens im Aufgebotsfrist am Mittwoch, dem 14. November 1951, vorm. 9.00 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, II. Stock, Zimmer 124, seine Rechte anzumelden, andernfalls wird er mit seinem Recht im Grundbuch ausgeschlossen.

Karlsruhe, 16. 7. 51. Amtsgericht 8 III.

# Heiß wird es hergehen

## im Sommerschluss-Verkauf des DBW, am 30. 7. 1951, Beginn 8 Uhr denn unter dem Gefrierpunkt liegen die Preise

Bevor Sie Ihre schwer verdienten Groschen ausgeben, lesen Sie Montagfrüh unsere Angebote für den Sommerschluss-Verkauf in dieser Zeitung

**Wir werden Sie erneut überzeugen, unser Name hält mehr als er verspricht**

Wahllos herausgegriffen 4 Angebote:

<b>Damen-Schlüpfer</b> Kunstseide, mit Bein, Größe 42-48	-85	<b>Blumendamast</b> 130 cm breit, reine Baumwolle, seidenglänzende Ware	3.95
<b>Dirndl-Rock</b> m. elastischem Bund, in verschied. sommerlichen Mustern	4.90	<b>Damen-Sandaleffen</b> weiß, Braun, Leder, modern, teils Krepp-, teils Ledersohle	7.80

### DAS BILLIGE WARENHAUS

KARLSRUHE ADLERSTR. 33

### Zwangsversteigerung

Im Zwangswege versteigert das Notariat Breiten am Montag, dem 8. Oktober 1951, nachm. 14.30 Uhr, im Rathaus in Fiehligen die Erbbaurechte des Bauunternehmers Erwin Fischer in Stuttgart, im Lehensrain 26, auf Gemarkung Fiehligen.

Die Versteigerungs-Anordnung wurde am 9. April 1951 im Erbbaugrundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Erbbaugrundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Auktion zum Erlös zu melden oder bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des veräußerten Gegenstands.

Die Nachweise über die Erbbaurechte sind im Grundbuch von Fiehligen Band 41 Heft 7, 1. u. 2. Eintragung, eingetragen. Im Grundbuch von Fiehligen Band 8 Heft 1a und 1b, Nr. 405 des Bestandsverzeichnis 1 verzeichnet. Grundstück Steinbrunn Lgb.-Nr. 6111/46, Bauplatz 6,48 Ar.

In Abteilung II Nr. 4 für die Dauer von 99 Jahren seit dem Tage der Eintragung, dem 27. Dez. 1950. Der Erbbauberechtigte bedarf zur Veräußerung d. Erbbaurechte die Zustimmung d. Grundstückseigentümers. Als Eigentümer des belasteten Grundstücks ist die Gemeinde Fiehligen eingetragen.

Erbbaugrundbuch von Fiehligen Band 41 Heft 7, 1. u. 2. Eintragung, eingetragen.

Id. Nr. 1, Erbbaurecht, eingetragen auf dem im Grundbuch von Fiehligen Band 8 Heft 1a und 1b, Nr. 405 des Bestandsverzeichnis 1 verzeichneten Grundstück Steinbrunn Lgb.-Nr. 6111/47, Bauplatz 6,69 Ar.

In Abteilung II Nr. 8 für die Dauer von 99 Jahren seit dem Tage der Eintragung, dem 27. Dezember 1950. Der Erbbauberechtigte bedarf zur Veräußerung des Erbbaurechts die Zustimmung des Grundstückseigentümers. Als Eigentümer des belasteten Grundstücks ist die Gemeinde Fiehligen eingetragen.

## SCHOPF AUS DEM VOLLEN

VOM 30. 7. BIS 11. 8.

### IM SOMMER SCHLUSS-VERKAUF BEI Schopf

KARLSRUHE MARKTPLATZ

#### DAMEN-KLEIDUNG HERREN-KLEIDUNG KINDER-KLEIDUNG STOFFE UND WÄSCHE

### Das höchstzulässige Gebot wurde

am 2. Juli 1951 vom Landratsamt Karlsruhe - Preisbehörde - bezüglich beider Erbbaurechte auf je DM 8500,- festgesetzt. Gegen den Bescheid der Preisbehörde können die Beteiligten binnen 2 Wochen nach Zustellung der Terminbestimmung Beschwerde erheben.

Breiten, den 10. Juli 1951.  
Notariat Breiten als Vollstreckungsgericht.

### Zwangsversteigerung

Dienstag, den 31. Juli 1951, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Herrenstr. 45a, Mandlokal, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1. Tiegedruckpresse "Tip Top", Karlsruhe, 26. Juli 1951. Koppe, Gerichtsvollzieher.

### Große 50. Freiwillige Versteigerung

Am Dienstag, 31. Juli, versteigere ich im Auftrag von 8-12 Uhr in den Räumen des Restaurant "Zur Laterna", Gartenstr. 57, infolge Auswanderungen Gebrauchs-möbel u. Hausgegenstände aller Art, wie ein modernes Herrenzimmer, Anschlag 300,- DM, eine größere Anzahl 2- u. 3-Bett-Kleiderschränke, Büfette, Schreib-tische, Küchennäbel, Tische, Stühle, Polstermöbel, neuerer Preis-waiver Markenküchenherd, Näh-maschinen, Gasbadeofen, Herren- und Damenfahräder, 3-PS-Motor, 120 V, Schreibmaschine, Nähmaschine, gute Gigaset, Teppich, Anschlag DM 190,- u. Barocklehn-sessel, Vitrine, Glas-Porzellane, darunter 1 Ebeservice, Rosental, etc., Anschlag DM 85,- usw.

Besichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn.

Frau Anna Früh, Versteigerer, Büro: Scheffelstr. 68, Telefon 1059. Fortlaufend Annahme von Versteigerungsgut.

### MOBEL EHRFELD

Rondellplatz

So mancher Raum wirkt schön und kalt, was schön ist, flieht man bis man alt!

### Denken Sie an Ihre Gesundheit, rauchen Sie stets die VOLLREIF

**Dr. med. R. Sohnus**  
prakt. Arzt  
Karlsruhe, Koll-Schmopp-Str. 34, Tel. 9260, Sprechst. vormitt. Mo. 9-12, 14-15.30 Uhr, Alle Kassen.

**Dr. Bittmann**  
Kinderärztin  
Schubarstr. 5, vom 29. Juli bis 26. August verreiselt. Vertreter: Dr. Körner, Kaiserstraße 5. Dr. Patzold, Vincenziusstraße 1.

**Dr. Fecht**  
Chirurg der geburtshilf.-gynäkolog. Abteilung am Neuen Vinc.-Krankenhaus, verreiselt bis Sept. Vertretung durch Facharzt (operative - geburtshilf. - Sprechstunde, Praxis im Neuen Vinc.-Krankenhaus). Sprechstunden wie bisher.

**Dr. med. Ferd. Schoen**  
Nervenzarzt  
Praxis vom 1. bis 11. geschlossen.

**Tierarzt Dr. Loh**  
verreiselt vom 27. 7. bis 15. 8.  
Vertreter: Dr. Lott, Tel. 3468.  
Tierarzt Filsinger, Graben, Tel. 133.

### Verloren

Fotoapparat Nr. 2081005 am 20. 7. im Schlosspark liegen gelassen, abzugeben gegen Belohnung Kaiser, Khe., Lützenstraße 19. Gold, Armband Kaiserstr. verli. Abz. Hotel Rotes Haus Khe., gg. Bez.

### Entlaufen

Deutsche Schäferhündin, schwarz-weiß, auf den Namen „Asta“ hörend, trägt Halskette mit Gravierung: Walter Bodemer. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Gasth. „Zum Hirsch“ in Auerbach, Kreis Karlsruhe.

Junger, schwarz, Schäferhund entlaufen, 11 Wch. alt, gute Belohnung an „Hotel Seehof“, Telefon Ettingen 574.

### Unterricht

Engl., Khe., Nollstr. 11, von 5-8.

### Koffer - Lederhosen

repariert Freier, Khe., Kranenstr. 1

### Vom 30. Juli bis 11. Aug. 1951

#### Sommer-Schluss-Verkauf

Bringt Preisvorteile die einzig in ihrer Art sind

Kissenbezug, 80/80 cm, aus gut. Linnen	5.90
Kissenbezug, 90/90 cm, festoniert, aus gut. Linnen	4.90
Kissenbezug, 80/80 cm, be-selzt, aus gut. Linnen	5.40
Wäsche-Garnitur, gute Aus-tüthg., Hemd u. Schlüpfer alle Größen	3.90, 5.50
Damen-Nachthemd, Baumw.- und Waschseide, hübsche Modelle	3.90, 7.90
Kleiderschürzen, la Kretonne alle Größen	7.50, 8.90, 7.90
Herren-Sporthemd, kräftige Zellwolle	7.70, 6.90, 5.90
Herren-Polohemd, la Baum-wolle, alle Größen	6.90
Herren-Schlüpfer, Neiz- und Trikotware	2.25, 1.95

Muslin, 80 cm breit, in vielen Mustern . . . 1.75, 1.50, 1.25  
Zellw.-Muslin, 80 cm breit in gepfl. Must. 2.75, 2.45, 2.25  
Zellw.-facanné, 80 u. 90 cm, Modelfarben uml. 2.50, 1.95  
Lavable, 90 cm breit, Bem-berg, schöne Muster . . . 1.90, 1.75, 1.50  
Hemd- u. Socken-Zellw., 70 cm verschied. Muster 1.75, 1.50  
Damen-Schlüpfer, alle Grö- ßen 1.75, 1.60

### Festilhaus J. HERTENSTEIN

JNHABER  
Rudolf Kutterer  
KARLSRUHE/B. HERRENSTR. 25

# MÖBELHAUS BADENIA

KARLSRUHE ERBPINZENSTR. 24 28 - TEL. 5691

### MOBELHAUS BADENIA

In der Erbprinzenstraße 24, zwischen Ludwigsplatz und Herrenalb, hat das in Karlsruhe, wie auch in der näheren und weiteren Umgebung von Karlsruhe, bestens bekannte und eingeführte

#### MOBELHAUS BADENIA

einen Ausstellungsraum eröffnet.

Nach altem bewährtem Grundsatz, ausgehend vom Dienst am Kunden, preiswürdige und formschöne Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen, Einzelmöbel, Küchenausstattungen und Polstermöbel zu zeigen und zu liefern, veranlaßte das Möbelhaus Badenia, den hierfür erforderlichen Raum in einem geeigneten Rahmen zu schaffen.

Neben dem bisherigen Verkaufsraum in der Erbprinzenstraße 28 wurde in der Erbprinzenstraße 24 ein einstockiger Ladenbau in zweckgebundener Form und Ausstattung errichtet. In drei großen Schaufenstern kann sich der Käufer oder Kauf-lustige

#### von der Preiswürdigkeit, Formschönheit und Qualität

der ausgestellten Möbel überzeugen. Ein Rundgang durch den geräumigen Ausstellungsraum selbst, vermittelt die Vielfalt der Möbel, die dem Interessenten die Wahl zu einer Freude werden lassen.

Schon die rein äußerliche Gestaltung des einfachen, aber doch zur Gesamtlage passenden Gebäudes, wie auch die Ausstattung im Ausstellungsraum, zeugen von der Art, wie der Inhaber des Möbelhauses Badenia, Herr Oskar Kastner, der ein alter Fachmann in der Möbelbranche ist, es versteht, seine Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Das Möbelhaus Badenia kann auf seinen neuen Ausstellungsraum stolz sein.

Die Planfertigung und Bauleitung oblag dem Karlsruher Architekten Gustav Eck.

## MÖBELHAUS BADENIA

IHR EINRICHTUNGSRAUM

HOCHSTER ANSPRUCHE

MODERNER WOHNFÜHRER

### ROLLADEN-Frey

VORMALS MAX ZIMMERLE

FERNRUUF 12 KARLSRUHE, RINTHEIMERSTR. 33

Planfertigung u. Bauleitung

ARCHITEKT **GUSTAV ECK**  
Karlsruhe, Uhländstr. 6 - Tel. 6785

### SEIT 1815

Geld-, Stahlbüroschränke, Tresorbau, Kassetten und Tabernakel

Schlüsseldienst  
Schlüssel- u. Schloßanfertigungen aller Art. - Bauschlosserei

Kassenschränkfabrik **Wilh. Weiss**  
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 24

Kurt Brunner  
Schaufenster- und Ladenausbau  
Betrieb: Schiachthausstraße 8 - Wohnung: Marienstr. 89 - Tel. 2146

### Perlit

In diesem Bau die flüssige Tapete

lichtecht, wischfest, wirtschaftlich

Ausführung: **SCHIRKO-WERK**  
KARLSRUHE  
Baxlanderstr. 72 - Ruf 1368

Ludwig Schirrich  
Baunternehmung für Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau  
Karlsruhe Ettinger Straße 22 - Fernruf 1568

### Zur gleichen Zeit

gewähren wir jedem Käufer 3%, Eröffnungsrabatt

<b>Schlafzimmer</b> Eiche mit Nußbaum, mit geschw. Mittellür poliert	DM 745.-
<b>Schlafzimmer</b> Nußbaum Mpoliert	DM 845.-
<b>Schlafzimmer</b> 2 m hochglanzpoliert	DM 985.-
<b>Schlafzimmer</b> 2 m Eiche mit Nußbaum hochglanzpoliert	DM 845.-

Ferner große Auswahl in weiteren Schlafzimmer, Küchen und Polstermöbel

**Bequeme Teilzahlung  
Lieferung frei Haus**

Können Sie nicht kommen, verlangen Sie Katalog

**Heinrich Baumann** Elektrische Anlagen  
Karlsruhe, Rintheimer Straße 7 - Telefon 8624

Altes Eisen

Mehrmals bereits haben wir auf die Bedeutung der Schrotfrage verwiesen. Was hat ausgerechnet Schrott mit Politik zu tun, verrostetes Altmaterial, das haufenweise unbeachtet herumliegt?

Es ist zwar eine etwas sehr vereinfachte Formel, wenn die neueste Phase des Schrottproblems so umschrieben wird, daß England seine Zustimmung zur Auflösung der Ruhrbehörde abhängig mache von einer Erfüllung seiner Forderungen nach monatlich 100 000 t Schrottaustrausch aus Deutschland nach Großbritannien.

Deutschland ist der Schrotthaufen der Welt geworden. Nach Feststellungen der UN-Wirtschaftskommission führte Großbritannien im Jahre 1938 642 000 t Schrott ein, Deutschland 1 146 000 t. 1950 war die britische Schrotteinfuhr auf 1 984 000 t gestiegen; Westdeutschland allein aber mußte statt jeder Einfuhr 2 695 000 t Schrott ausführen.

Jedenfalls darf kein Zweifel bestehen, daß eine ganz ernsthafte Verknüpfung von Schrott und politischen Schlüsselproblemen besteht. Bundeswirtschaftsminister Erhard hat es ausdrücklich bestätigt, auch keinen Zweifel darüber gelassen, daß praktisch die hohen Forderungen der Engländer und Amerikaner zumal erfüllt werden müssen.

Die Ausichten auf eine weitere Entlastung des Arbeitsmarktes sind nach Ansicht der BDL gering, solange der Kohle-Stahl-Engpaß jeder weiteren Expansion der Erzeugung im Wege steht.

Der Auftragsstand im Sektor der Verbrauchsgüter binnen weniger Monate ganz scharf abgenommen, am Index gemessen von 203 im Februar auf 121 im Mai. Die Produktion selbst hat sich allerdings, gestützt auf den beträchtlichen alten Auftragsbestand, bedeutend besser gehalten.

Es wäre nichts damit gewonnen, diese Tatsache lediglich zum Schüren einer Animosität gegen die Hauptbesatzungsmächte auszunutzen. Denn in Wirklichkeit bewegen sich die Dinge im Kreise. Dem Schrott, den wir ausführen müssen, erscheint in irgendwelchen Formen doch wieder auf unseren Habenkonten. Bei der außerordentlichen Verzerrung der deutschen, europäischen und Weltwirtschaft ist es ganz unmöglich, Plus und Minus solcher Vorgänge gegeneinander aufzurechnen.

Kurze Wirtschaftsnotizen

Das Kabinett von Nordrhein-Westfalen erklärte sich am 26. Juli mit der Sonntagsarbeit im Kohlenbergbau einverstanden. Voraussetzung ist, daß Belegschaft und Werkseleitung dem Verfahren von Sonntagsarbeiten einverstanden sind. Nach dem Beschluß des Kabinetts soll auf jeder Zeche in der Regel nur einmal im Monat sonntags gearbeitet werden.

Die Automobilenfuhr der Schweiz erreichte im ersten Halbjahr 1951 mit 21 286 Einheiten im Werte von 117 Mill. sfrs einen neuen Höchststand. Dieses Ergebnis liegt gemessenmäßig um 20% und wertmäßig um 27% über dem des ersten Halbjahres 1950. An der Spitze der Lieferanten steht Deutschland mit 8115 Fahrzeugen im Werte von 33,2 Mill. sfrs.

Durchschnitts-Wochenlohn der amerikanischen Industriearbeiter betrug nach Angaben des US-Bundesamtes für Arbeits-

Produktionsanstieg unterbrochen

Die Produktionsentwicklung im Bundesgebiet ist offensichtlich an eine Schranke gestoßen, die vorläufig nicht mehr überschritten werden kann. Die Ungewißheit der zukünftigen Kohlenversorgung hängt als dunkler Schatten über der gesamten Produktionswirtschaft.

Der arbeitstätige Index der industriellen Produktion fiel von 133,5 im Mai auf 130 im Juni (1936 = 100). Verhältnismäßig gut haben sich dank einer hohen Stahlerzeugung die Investitionsgüter-Rohstoffe gehalten. Bei der verarbeitenden Industrie war der Rückgang ziemlich allgemein.

Die Produktion der Baugüterindustrie ist im Juni nur um 10% gegenüber dem Mai gestiegen. Die Baugüterindustrie klagt teilweise schon über Absatzmangel, so besonders die Hersteller von Bims- und Betonbaustoffen. Andererseits ist Bauseisen sehr knapp.

Die Auftragslage im Sektor der Verbrauchsgüter binnen weniger Monate ganz scharf abgenommen, am Index gemessen von 203 im Februar auf 121 im Mai. Die Produktion selbst hat sich allerdings, gestützt auf den beträchtlichen alten Auftragsbestand, bedeutend besser gehalten.

Die Auftragslage im Sektor der Verbrauchsgüter binnen weniger Monate ganz scharf abgenommen, am Index gemessen von 203 im Februar auf 121 im Mai. Die Produktion selbst hat sich allerdings, gestützt auf den beträchtlichen alten Auftragsbestand, bedeutend besser gehalten.

Die Auftragslage im Sektor der Verbrauchsgüter binnen weniger Monate ganz scharf abgenommen, am Index gemessen von 203 im Februar auf 121 im Mai. Die Produktion selbst hat sich allerdings, gestützt auf den beträchtlichen alten Auftragsbestand, bedeutend besser gehalten.

Die Auftragslage im Sektor der Verbrauchsgüter binnen weniger Monate ganz scharf abgenommen, am Index gemessen von 203 im Februar auf 121 im Mai. Die Produktion selbst hat sich allerdings, gestützt auf den beträchtlichen alten Auftragsbestand, bedeutend besser gehalten.

Die Lage der Heimatvertriebenen in Baden

Zum erstenmal ist über die Lage der Heimatvertriebenen in Baden ein genauer statistischer Bericht geflossen. Der Vorstand der Landesverbände der Heimatvertriebenen Deutschen in Baden zu danken ist.

Am 31. März 1951 waren 122 343 Heimatvertriebene in Baden, 9,4% der Gesamtbevölkerung. Nach Altersgruppen aufgeteilt (Anteilzahlen der Gesamtbevölkerung in Klammern): Jugendliche 45,4% (41,4%), zwischen 25 und 65 Jahren 49,4% (49,9%) und über 65 Jahre 5,2% (8,7%).

Unter den Beschäftigten des Landes Baden, 38 198 von insgesamt 407 427, beträgt der Anteil

warten war. Im Vergleich zum Juni 1950 lag der Absatz vermindert um etwa 22 v. H. höher. Der Wareneingang beim Einzelhandel blieb hinter seinem Absatz an die Konsumenten zurück.

Höchststand der Beschäftigung Der Bericht weist auf die Entwicklung der Beschäftigungszunahme. Die Zahl der unselbständigen Beschäftigten erhöhte sich von 14 246 500 Ende März auf 14 719 900 Ende Juni und erreichte damit einen neuen Höchststand mit einer Zunahme in den drei Monaten von 473 400 Personen.

Der Beschäftigtenanstieg steht eine Abnahme der Arbeitslosen um nur 240 900 gegenüber. Danach muß also ein sehr hoher Netto-Zugang an Erwerbstätigen über die natürlichen Abgänge hinaus stattgefunden haben, größtenteils Schulentlassene.

Betriebswirtschaftliche Lehrgänge in Baden-Baden

Ein neues technisches Hilfsprogramm wird in Westdeutschland in Angriff genommen werden. Am 8. August 1951 werden fünf amerikanische Gesellschaften und Pädagogen in Baden-Baden zwei internationale betriebswirtschaftliche Lehrgänge eröffnen, wie vom amerikanischen Betriebswirtschaftsrat und der ECA-Sondermission für Deutschland bekanntgegeben wurde.

Die Lehrgänge, die in Form von Diskussionen am runden Tisch abgehalten werden, sollen aus zwei Sitzungsperioden von je fünf Tagen - vom 6. bis einschließlich 10. und vom 13. bis einschließlich 17. August - bestehen und im Hotel L'Europe und Hotel Badischer Hof in Baden-Baden stattfinden. Etwa 130 deutsche Wirtschaftler werden voraussichtlich an den Diskussionen teilnehmen.

Die angekündigten Lehrgänge sind das Ergebnis

einer von der ECA-Verwaltung dem amerikanischen Betriebswirtschaftsrat übermittelten Anregung, in Europa betriebswirtschaftliche Lehrgänge als Ergänzung zu den Besuchen verschiedener europäischer Studiengruppen in den Vereinigten Staaten einzurichten.

Handelswege sind kürzer geworden

Nach den Ermittlungen des Münchener Wirtschaftsforschungsinstitutes hat sich in den letzten zwei Jahren vor allem in den Großbetrieben des Einzelhandels eine stärkere Tendenz zum Direktbezug vom Hersteller und eine gewisse Abkehr vom Großhandel durchgesetzt.

Während im Jahre 1948 50% der gesamten Warenbezüge des westdeutschen Einzelhandels von den Erzeugern kamen, waren es 1950 etwa 52%; die Bezüge vom Großhandel gingen von 36 auf 31% zurück; die Gemeinschaftseinkäufe des Einzelhandels stiegen von 13 auf 17%. Die niedrigsten Direktbezüge werden bei Lebensmitteln (23%), Drogerie-Artikeln (44%), Fahrrädern (58%) registriert.

Der Lieferanteil des Großhandels beträgt etwa die Hälfte des Gesamteinkaufs des Lebensmittelhandels. Gleichzeitig ist der Lebensmittelgroßhandel die einzige Branche, die noch die Hauptrolle einer Einzelhandelsbranche darstellt.

Weiterer Druck auf die Häutepreise

Die 28. Mainzer Häuteauktion nahm bei weiterer Zurückhaltung der Käufer einen sehr schleppenden Verlauf. Obwohl das Angebot teilweise erheblich geringer war als auf der Juni-Auktion, lagen die Preise weiter unter Druck.

Vorausage für den Wollmarkt

Der Wollforschungsdienst in Sydney hat für die kommende australische Wollsaison einen voraussichtlichen Durchschnittspreis von 90 Pence je Pfund (70-120 Pence) ungewaschener Wolle errechnet.

Über die Tendenz der am 27. August beginnenden Auktionen der neuen Saison veröffentlicht der Forschungsdienst folgende Voraussagen: Das mangelnde Vertrauen der Käufer dürfte im August zu einer schwachen Eröffnung führen, die jedoch einem stärkeren Markt weichen soll, da die Produzenten neue Lager anlegen und die gesunde zivile Nachfrage wieder aufleben müßten.

Handel unter Liquiditätsdruck

Die Arbeitsgemeinschaft Großhandel, Einzelhandel und Handwerk in Württemberg-Baden nahm am 23. Juli in einer Pressekonferenz zu den augenblicklichen Problemen des Handels Stellung.

Was verbraucht eine Familie?

Wie ist der Lebensstand der „Durchschnittsfamilie“ oder - im statistischen Sprachgebrauch: des Durchschnittshaushalts? Es ist sehr wichtig, dies zu wissen, weil davon Wesentliches hinsichtlich der Beurteilung sozialer Verhältnisse, aber auch der Maßnahmen zu ihrer Beeinflussung und Besserung abhängt.

Die Führung von Wirtschaftsbüchern für ein Jahr wird von Haushaltungen mit 200-300 DM Einkommen vorgenommen. Es sind einige Voraussetzungen für die Beteiligung zu machen, z. B. daß nicht im Laufe der nächsten Monate eine wesentliche Veränderung in dem Einkommensverhältnis zu erwarten ist.

Bei der großen volkswirtschaftlichen und sozialen Bedeutung solcher Erhebungen ist es sehr erwünscht, wenn sich möglichst viel geeignete Haushalte zu dieser einjährigen Führung eines Haushaltsbuches bereithalten.

Weiter Rohstoffknappheit

Die Knappheit von Schlüsselrohstoffen werde noch 1 Jahr andauern, erklärte das Gremium der Wirtschaftsberater von Präz. Truman. In dem halbjährlichen Wirtschaftsbericht dieses Gremiums wird festgestellt, daß in den kommenden 12 Monaten mit Knappheitserscheinungen bei Aluminium, Kobalt, Kupfer, Zink, Stickstoff, Schwefel, Wolfram, Molybdän, Nickel, Eisen, Erdöl, Stahl, Zinn, Zellaufbau und vielleicht noch einer Reihe von anderen Rohstoffen voraussichtlich gerechnet werden müsse.

Die Baumwollvorräte in den USA

Die Baumwollvorräte in den USA sind von 3,786 Mill. Ballen Ende Mai auf 2,887 Mill. Ballen Ende Juni dieses Jahres zurückgegangen.

Frankfurter Wertpapierkurse

Table with columns for date (27.7.51, 20.7.51) and various stock symbols (Aktien, Aktien (amtlich), Adler Kleyer, AEG, etc.) with corresponding prices.

Reichswerkekonzern vor Neuordnung

Bei der Neuordnung des Reichswerkekonzerns sollen alle lebenswichtigen Gesellschaften unter Führung der bundeseigenen AG für Berg- und Hüttenbetriebe zusammengeschaltet, die nicht lebenswichtigen Teile dagegen in die gleichfalls bundeseigene Industrieverwaltungs GmbH überführt werden.

Freiverkehrskurse für G.S.-Zuteilungsrechte

Kurse vom 27. Juli 1951. Augsburg-Nürnberg Maschinen 102-104, Bayerische Motorenwerke 24-25, C. H. Bernberg 86-88, Brown, Boveri & Cie. 130-132, Buderus 90-92, Burbach 79-81, Conti Gummi 113-115, Daimler Benz 49 1/2 bis 50 1/2, Deutsche Linoleumwerke 133-135, Eßlinger Maschinen 112-115, Gritzner-Kayser 107 bis 110, Grün & Bilfinger 28-30, Gutehoffnungshütte 93-95, Heidelberger Zement 48-53, Jungfermann 31-33, C. H. Knorr 81, Lan, Heinr. 58-59, Mannesmannröhren 81 1/2-82 1/2, NSU 128 bis 130, Rhein. Elektrizitäts AG. 86-88, Sellindustrie Wolff 71-73, Siemens & Halske 57-58, Süddeutsche Zucker 117-119, Vereinigte Stahlwerke 88-89, Württembergische Metallwaren 23, Zellstoff Waldhof 72-73, Badische Bank 18 G, Deutsche Bank 41-42, Dresdner Bank 39-40, Rhein. Hypothekbank 22-24.

Advertisement for Batschari Derby cigarettes. Features a large illustration of a cigarette pack with the brand name 'Batschari Derby' and '10 Pf.' prominently displayed. Text describes the product as 'Das Derby- Großformat' and 'bringt die delikate Virginia-Komposition der neuen Batschari-Cigarette, ihr mildes Aroma, ihren mundigen Geschmack zu voller Entfaltung.' The slogan 'AUSLESE DER BESTEN' is at the bottom.

21. Juli: 1 Westmark = 4.45-4.65 Ostmark

Zürich: 100 DM = 90.75 sfrs

Stilblüten — frisch gepflückt

„Unsere Gesamtsituation windet sich im Elend!“ (Bürgermeister vor dem Forumskomitee der Stadt) Der erste Preisträger, Architekt Helmuth Hartwig-Frankfurt, weist eine besonders starke Fassadengliederung auf. (Badische Neueste Nachrichten) „Das mußte einen Speiseeisfanatiker zur Weißglut bringen!“ (Aus dem Roman „Schwindel um Gilli“) „Während das Baby schrie und brüllte, tat die Mutter dasselbe und sang ihm leise ein Kinderlied.“ (Wiener Journal) „Der Versuch der Polizei, dem Antimilitaristen aus dem Stück Puppe und der Latte, die er aus dem Theater mitgenommen hatte, einen Strick zu drehen, scheiterte.“ (Neue Cannstatter Zeitung) „William küßte ihr beide Hände; er hätte ihr bestimmt mehr geküßt, aber sie hatte bloß zwei, denn Bescheidenheit war eine ihrer stärksten Tugenden.“ (Aus dem Roman „Schwindel um Gilli“) „Der Ausdruck ‚Schuhe‘ wäre zu profan. Seine Modelle haben den Schmelz der Serenade und den rassigen Schick einer Tarantella.“ (Neue Post, Düsseldorf) „Die Ziegen Siziliens sind noch dieselben, die Homer beschreibt.“ (Stuttgarter Nachrichten) „Ihr tiefes Dekolleté, in dem sich immer wieder die Blicke der Männer verfangen, war ihm ein steter Dorn im Auge.“ (Aus dem Roman „Susannes Geheimnis“) „Die fehlenden 50 DM für eine angeblich bereits angekaufte herrliche Couch lieierte er ihr bei dieser Gelegenheit aus dem Kreuz.“ (Gerichts-Zeitung, Augsburg) „Sie hatte Flusen im Kopf und Wespen auf der hinteren Sitzfläche. Sie verlangte mehr vom Leben. Sie wollte in Geldscheinen baden.“ (Gerichts-Zeitung, Augsburg) „Nur 500 Gramm wiegt das Abschleppseil aus Perlonfaser, mit dem ein 1200 Kilogramm schwerer Pkw eine unserer steilen Straßen hinaufgeschleppt wird. Bei insgesamt 3,5 Zentimeter Länge dehnt sich das kaum kleinfingerstarke Seil bis auf über 5 Meter aus.“ (Stuttgarter Nachrichten) „Plötzlicher Badetod eines Schülers aus Berlin war nach sorgfältiger Wiederbelebung noch einmal ungeschehen gemacht worden!“ (Heim und Welt, Hannover) „Den zuckenden Zeh des Onkels darf man nicht auf die leichte Schulter nehmen.“ (Aus dem Hörspiel „Eine heitere Stunde“)

Die Urenkel Winnetous

Wie leben die Indianer heute? — 330 000 Rothäute sprechen 47 Dialekte — Grauer Zweireiher und Federschmuck

Tomahawk und Kakumet, Mokassins und Federschmuck, die Zierden jeder Rothaut und unerläßliche Embleme jahrzehntelanger Indianer-spielerlei unter der Jugend der Welt, haben bis zum heutigen Tage nichts von ihrer Faszination verloren. Wer aber weiß, wie die Nachfahren jener mehr oder minder aus der Zivilisationsmüdigkeit des 19. Jahrhunderts geborenen legendären Literaturgestalten von Lederstrumpf bis Winnetou in unseren Tagen leben? Umreißen die wildbewegten Szenen vom heroischen Untergang einer edlen Rasse, die auch heute noch durch die bunten Filmstreifen der Hollywoodproduktion geistern, oder die meisterlichen, aber desillusionierenden Schilderungen eines Oliver La Farge die wahre Situation der dezimierten Stämme eines Volkes, das durch die Jahrtausende Herr eines ganzen Kontinents war?

Für die Gegenwart ist charakteristisch, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten des Schicksals der nordamerikanischen Indianer angenommen hat und den Lebensbereich und die Integrität der wenigen Stammesgruppen, die noch in geschlossenen Siedlungsgebieten wohnen, durch Gesetze und Hilfsprogramme garantiert. Diese Privilegierung der indianischen Interessen geht bereits auf das Jahr 1880 zurück, als die Washingtoner Bundesregierung den Stämmen eigenes Land, das sich in der Regel mit den damaligen Siedlungsgebieten deckte, zuzuweisen begann. Im Laufe der Zeit wurde dann ein eigenes Amt für indianische Angelegenheiten geschaffen, das dem Innenministerium unterstellt ist und dem Kongreß einschlägige Gesetzesmaßnahmen vorschlägt. Das jüngste Ergebnis der Arbeit dieses Amtes ist ein großzügiges Zehnjahres-Hilfsprogramm, für das bereits im ersten Jahr 20 Millionen Dollar ausgeworfen wurden.

Es gibt heute in den Vereinigten Staaten insgesamt etwa 330 000 Indianer, von denen noch die Hälfte reinrassig ist. Diese Zahl entspricht etwa einem Drittel der indianischen Bevölkerungsziffer des Jahres 1825, als die Spanier von Mexiko her ihre blutige Eroberung begannen, aber sie ist um nahezu 100 000 höher als noch vor 25 Jahren. Dank der wiedergewonnenen Eigenständigkeit und des dadurch wiedererwachten Lebensmutes liegt die Zunahme der Indianer heute weit über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung der USA.

An die 60 000 Indianer, hauptsächlich Angehörige der Navajos und der Pueblo-Gruppe mit den Hopis, Taos und Zunis leben in Reservationen mit einer Gesamtfläche von 250 000 qkm, die in der Mehrzahl in Arizona, Oklahoma und Neu-Mexiko liegen. Ein Großteil der anderen Indianer lebt in den Städten. Kein Wunder, denn nach den Drangsalen ihres Existenzkampfes im 19. Jahrhundert wurden die Indianer, die früher nicht einmal seßhaft waren, mit in

den Strudel der Landflucht hineingezogen und von der Industrie aufgesogen. Dennoch wurden sie nicht immer dem indianischen Lebensstil entfremdet. Es gibt in unseren Tagen nicht wenige Indianer, die als moderne Menschen durch das ganze Jahr im hellgrauen Zweireiher „Zivilist“ irgendwo in der großen Stadt sind, sich jedoch alljährlich zur Zeit der großen Stammes-treffen ins Flugzeug oder den eigenen Studebaker setzen, um im alten Federschmuck dabei zu sein, wenn die Trommeln zu Jamboree rufen.

Diejenigen Indianer aber, die von Ackerbau, Viehzucht oder einem Handwerk in der Weite des Wilden Westens leben, fristen ihr Dasein zwar nicht mehr in den „Wigwams“ von einst, doch werden ihre Unterkünfte und Arbeitsplätze nach Anlage und Unterhalt keineswegs überall dem gerecht, was in Amerika als das Mindestmaß moderner hygienischer oder wirtschaftlicher Anforderungen gilt. Hier tatkräftige und nachhaltige Hilfe zu schaffen, ist das Hauptanliegen des im Vorjahr von Präsident Truman unterzeichneten Hilfsgesetzes. Sein Erfolg zeichnet sich schon jetzt ab. Die staatlichen Subventionen haben bereits zu beachtlichen Ertragssteigerungen in Landwirtschaft und Viehzucht geführt, so daß der alte Ruf indianischer Tüchtigkeit wiederhergestellt zu werden beginnt.

Die außerordentliche Kunstfertigkeit der indianischen Handwerker macht ihre Erzeugnisse seit langem beim nüchternen Käufer wie beim sachverständigen Sammler gleichermaßen begehrt. Silberschmiede und Töpfer, Teppichweberinnen und Korbflechterinnen bringen auf den Markt des In- und Auslandes Produkte ihrer Kreierarbeit, auf deren Mustern und Dessins der Kenner immer wieder die Symbole einer uralten, eigenständigen Kultur findet. Die prächtigsten Zeugnisse indianischer Kunstfertigkeit sind in den Museen der verschiedenen Naturschutzgebiete gesammelt.



Die Stammes-treffen dauern bis tief in die Nacht hinein. Hier führen drei Sioux-Indianer voll Temperament einen Kriegstanz aus. Bilder: USAID

Die Kinder, die in den Stämmen heranwachsen, kennen natürlich nur ihre Muttersprache, also einen der zahlreichen Indianerdialekte, deren es in den Vereinigten Staaten mindestens 47 gibt. Da aber Schulpflicht besteht und in der Schule sehr frühzeitig mit dem Englisch-Unterricht begonnen wird, bestehen für die begabten Schüler, die auf die High-School und das College überwechseln wollen, kaum Schwierigkeiten. Indianische Studenten sind längst keine Seltenheit mehr an den amerikanischen Hochschulen. Sie haben sich völlig akklimatisiert und fallen höchstens durch ihre dunkle Hautfarbe auf, der sie ihre heutige völkerkundliche Bezeichnung „Red Indians“ verdanken, und durch die eigenartige Physiognomie, über die sich einst Karl May so entzückte.

Wer aber die alte Lederstrumpfantik noch einmal sehr anschaulich erleben möchte, der sollte an einem der alljährlichen großen Stammes-treffen teilnehmen. Da werden die alten religiösen Riten zu neuem Leben erweckt, die Medizinmänner beschwören den „Großen Manitou“, die großen Feuer brennen wieder, und im flackernden Licht vollzieht sich vor nachtdunkler Waldkulisse ein unvergleichliches Schauspiel, wenn die mythischen Zeremonielle die Brüder gleichen Blutes in der Pracht ihrer Feder- und schmuckverzierten Ledergewänder wieder vereinen. Fünfzigtausend sind es, die allein in den Städtchen Gallup im Staate Neu-Mexiko zusammenkommen.

Die Liebe gleicht den ansteckenden Krankheiten. Je mehr man sie fürchtet, desto mehr ist man ihnen ausgesetzt.

Ein Verliebter ist ein Mann, der liebenswerter sein will, als er ist; darum sind fast alle Verliebten lächerlich.

Man nehme der Liebe die Eigenliebe — es bleibt wenig übrig. Von Eitelkeit gereinigt, gleicht sie dem schwachen Rekonvaleszenten, der sich mühsam fortschleppt.

Liebelei ist nichts als der Austausch zweier Launen und die Berührung zweier Leiber.

Wenn eine Bindung zwischen Mann und Frau wirklich interessant sein soll, muß sie Genuß, Erinnerung oder Sehnsucht miteinander verbinden.

Was ist eine Geliebte? Eine Frau, bei der man alles vergißt, was man sonst auswendig weiß, das heißt, alle Fehler ihres Geschlechts.

Es scheint, daß die Liebe die wirklichen Vollkommenheiten nicht sucht, sondern sie eher fürchtet. Sie liebt nur die, die sie selbst schafft oder erdichtet, sie gleicht den Königen, die nur die Großen gelten lassen, die sie selbst erschaffen haben.

In der Liebe ist alles wahr, alles falsch. Sie ist das einzige Ding, über das man nichts Absurdere sagen kann.

Die Liebe ist ein stürmischer Handel, der immer mit einem Bankrott endet, und wo der die Ehre verliert, der betrogen wird. (Übersetzt von Dr. Ingeborg Günther)

Die moralische Adele Adele Sandrock sah kopschüttelnd der Uraufführung eines Stückes zu, das insofern modern war, als die Hauptdarstellerin sich weitgehend zu entkleiden hatte. „Nein“, sagte die alte Schauspielerin, „zu meiner Zeit hat man sich nicht vor so vielen Männern ausgezogen.“

Magty Rouff: „Kleinere Brust, längere Röcke, kürzere Taillen.“ Alwynn: „Schwarz und Grau als Grundfarben. Mein Thema ist der „Chaloupe“-Apachen-tanz, — darum rundschwingende Röcke.“

Abschied von Heinz Rühmann?

Südamerika-Trip des „Mustergatten“-Stars und seine Hintergründe

Bei unserem letzten Gespräch vor seinem unerwarteten Abflug nach Südamerika war Rühmann nicht sehr redselig. Neue Filmpäne? In seinen fast ein wenig fischig wirkenden hellblauen Augen verriet sich Resignation. „Ich werde mir das ein, vielleicht zwei Jahre ansehen und inzwischen theaterspielen und nach dem richtigen Drehbuch suchen. Eigentlich wollte ich ‚Mein Freund Harvey‘ verfilmen, leider ist Hollywood mir zuvorgekommen. In dieser Rolle auf der Bühne deute ich bereits an, daß ich allmählich das Fach wechseln

Glücksschwein überreicht wurde — Pressefotos, Wochenschau, Rundfunkreportagen, Heinz Rühmann neben Kapitän Sander an Bord der „Santa Ursula“ inmitten von Ehrengästen und Presseleuten — die Ankunft dieses ersten deutschen Südamerika-Schiffes wurde als größtes Ereignis der letzten Wochen in Argentinien gefeiert. Das allgemeine Interesse an dem beliebten deutschen Filmschauspieler wurde dadurch eher noch gefördert als überstrahlt. Nicht nur die deutschsprachigen Zeitungen wie die „Freie Presse“ in Buenos Aires — die mit Südamerika-Verbreitung erscheint — sondern auch die spanisch und englisch gedruckten widmen Heinz Rühmann spaltenlange Artikel. Erwähnt wird auch sein „dynamischer Manager C. Duma“, der für seinen neuen Star zunächst mit der „Deutschen Tournee-Bühne“ abgeschlossen hat.

Wer Heinz Rühmann von seinem Jungen erzählen hörte, kann sich vorstellen, daß der „Mustergatte“ des deutschen Films nicht leicht Herzens für immer im fremden Lande bleiben und schaffen wird. Dennoch muß damit gerechnet werden. Und wenn auch seine künftigen Filme uns von drüben erreichten — ein Verlust bliebe es. Sogar ein Verlust auf dem Konto unserer Exportbilanz. Vielleicht wird dieser monetäre Gesichtspunkt die Finanzleute am Ende doch veranlassen, Heinz Rühmann die Rückkehr und die Weiterarbeit in unserer Mitte zu erleichtern. W. A. Persico.

Das Unschuldblümlein

Im Jahre 1791 müssen in der schwedischen Armee idyllische Zustände geherrscht haben. In der Bibliothek eines Kavallerieregiments findet sich ein „Tagesbefehl“ vom 30. März 1791, unterzeichnet vom Generaladjutanten Graf Frederik Wrede. Dieses wohl einzig dastehende Dokument besorgter Pflege des „moralischen Niveaus“ im Offizierskorps trägt folgenden Wortlaut:

„An alle Regimenter der Garnison! Aus Anlaß verschiedener Klagen, die bei mir eingelaufen sind, wird es den jungen Offizieren der Stockholmer Garnison auf das nachdrücklichste verboten, weder durch aufklärende Diskussionen, Schriften oder andere Art Aufklärungsunterricht die glückliche Unwissenheit und Unschuld, in der der junge Fähnrich Graf Bork, dank der mustergültigen Erziehung seiner Frau Mutter, noch lebt, zu stören. Es soll alles dazu getan werden, den jungen Mann in seiner kindlichen Unschuld zu belassen. Auf allerhöchsten Befehl seiner Majestät — F. Wrede.“

FERDINAND / Mißerfolg der modernen Erziehung



Copyright P. L. B. Box 6 Copenhagen



Die alljährlichen großen Stammes-treffen (Jamboree oder Pow-wow) versammeln für kurze Spätsommertage die Stammesangehörigen aus allen Staaten der USA. Im vollen Schmucke ihrer Kriegsbekleidung begibt sich hier eine Tanzgruppe der Tao-Indianer zum Festplatz.

ZAUBERHAFTER IRRSINN

Von Chamfort

Die Liebe gleicht den ansteckenden Krankheiten. Je mehr man sie fürchtet, desto mehr ist man ihnen ausgesetzt.

Ein Verliebter ist ein Mann, der liebenswerter sein will, als er ist; darum sind fast alle Verliebten lächerlich.

Man nehme der Liebe die Eigenliebe — es bleibt wenig übrig. Von Eitelkeit gereinigt, gleicht sie dem schwachen Rekonvaleszenten, der sich mühsam fortschleppt.

Liebelei ist nichts als der Austausch zweier Launen und die Berührung zweier Leiber.

Wenn eine Bindung zwischen Mann und Frau wirklich interessant sein soll, muß sie Genuß, Erinnerung oder Sehnsucht miteinander verbinden.

Was ist eine Geliebte? Eine Frau, bei der man alles vergißt, was man sonst auswendig weiß, das heißt, alle Fehler ihres Geschlechts.

Es scheint, daß die Liebe die wirklichen Vollkommenheiten nicht sucht, sondern sie eher fürchtet. Sie liebt nur die, die sie selbst schafft oder erdichtet, sie gleicht den Königen, die nur die Großen gelten lassen, die sie selbst erschaffen haben.

In der Liebe ist alles wahr, alles falsch. Sie ist das einzige Ding, über das man nichts Absurdere sagen kann.

Die Liebe ist ein stürmischer Handel, der immer mit einem Bankrott endet, und wo der die Ehre verliert, der betrogen wird. (Übersetzt von Dr. Ingeborg Günther)

Die moralische Adele Adele Sandrock sah kopschüttelnd der Uraufführung eines Stückes zu, das insofern modern war, als die Hauptdarstellerin sich weitgehend zu entkleiden hatte. „Nein“, sagte die alte Schauspielerin, „zu meiner Zeit hat man sich nicht vor so vielen Männern ausgezogen.“

Das Mädchen vom Kiosk / Von Wendelin Überworch

Zeitungen gelesen und die Pikanterien der Magazine durchgeblättert; Zaungäste der bebilderten Erotik, gegen die Fräulein Eleonore selbst schon völlig abgestumpft ist.

Aber es kommen auch stille Stunden, wo sie fast unbeschäftigt ist. Sie häkelt oder strickt dann. Doch auch ihr Geist duldet keine Trägheit, sie ist aus ihrem Beruf schuldig; sie schmökert nun selber in den lizenzierten Zelluloseprodukten, die sie verkauft. Sie überfliegt die Bilder in 27 Illustrierten, pickt 43 Witze daraus, aber nur die ganz kurzen, und dann huldigt sie ihrer Passion: sie liest nämlich 19 Romanfortsetzungen nebeneinander! Man erwäge bitte, was das heißt! César, der gleichzeitig Lesende, Schreibende und Diktierende, müßte davor erblinden. Es gibt natürlich da wohl mal Überschneidungen im Gehirn, auch Entgleisungen, wenn eine Gedankenweiche falsch gestellt ist, so daß plötzlich die Gräfin Kunigunda von Strampelstern, die sie schon im Ehebett ihrer von Zitzelwitz gut verwahrt glaubte, in einer südamerikanischen Hafenschenke auftaucht (sie hatte sie mit der kessen Veiolett Handcup aus einem anderen Roman verwechselt) oder daß der Mädchenhändler und Herzensbrecher Pitt aus der Bummelsdorfer Illustrierten mit dem Kriminalkommissar aus der Großreportage im Mäuschen-Magazin mystisch verschwimmt.

Aber sonst ist Fräulein Eleonore durchaus normal — und das ist das unter solchen Umständen Anormale an ihr! Denn „eigentlich“ müßte sie längst schizophren sein — zumal sie auch noch in allen Blättern die Wochenhoroskope liest. Da jedes etwas anderes sagt, stimmen sie im Durchschnitt gesehen ganz gut... .

Manchmal fragt sie auch einen Stammkunden nach einer nordamerikanischen Hirschart mit sechs Buchstaben oder einem magischen Liebesmittel mit sieben. Denn auch Kreuzworträtsel löst sie noch nebenbei. Und daß sie dazu Zeit und Gelegenheit hat, darum beneide ich sie... .



Der „Mustergatte“ ging nach Südamerika Foto: dpa

werde. Aber was soll ich überhaupt sagen, wenn in einer großen Illustrierten gerade zu Weihnachten eine Bilderserie erscheint, in der behauptet wird, das Publikum will Rühmann nicht mehr sehen!?”

Der Teufel muß ihn geritten haben, als er nach dem Kriege eine eigene Filmgesellschaft gründete. Darüber ließ er sich jetzt zwar nicht aus, aber es war schon durchgesickert, wie es um seine Geschäfte stand: Heinz Rühmann hatte persönlich, und während diejenigen, die clever anderer Leute Geld riskieren, sich nach einem finanziellen Zusammenbruch ungeschoren an neue Projekte machen, zahlte Heinz Rühmann bis zum Weißbluten. Seine Theatergagen von 500 DM für die Aufführung gingen restlos drauf — 264 DM monatlich ließen ihm die Gläubiger für seine Familie... .

Dieses alles legte einen Schleier von Resignation über sein Wesen. Trotzdem blieb er der rücksichtsvollste Kollege und zuvorkommendste Mensch, der je auf einer Bühne gestanden hat. Prominente spielen das Ensemble gern an die Wand; ihren Spielkreis auf der Bühnenmitte darf keiner betreten. Rühmann entschuldigt sich bei der kleinsten Charge, wenn er einmal versehentlich Licht wegnimmt und gibt jedem eine Chance, dem Publikum aufzufallen.

Plötzlich ist ein optimistischer, fröhlicher Heinz Rühmann Persona grata in Buenos Aires! Hierzulande las man nur eine knappe Meldung von seinem Abflug dorthin — drüben sind die Zeitungen voll von Schilderungen seiner Ankunft, bei der ihm von einer Luftstewardess ein

# Sommer-Schlussverkauf

**Damen-Popeline-Mäntel** Einzelstücke ab DM 52.-  
**Blusen** teilweise hochwertige Einzelstücke ab DM 7.50  
**Jersey-Röcke** ab DM 10.50, Pullover ab DM 3.50  
**Strandkleider** ab DM 25.-, Badeanzüge ab DM 10.-  
**Tenniskleider, Shorts u. a.** zu weit herabgesetzten Preisen

**Sportaccos** in vielen Formen, Einzelstücke ab DM 49.-  
**Kombi-Hosen** in bewährten Qualitäten ab DM 20.-  
**Sommersaccos** ab DM 25.-, **Janker** ab DM 29.-  
**Lederhosen, Shorts u. a.** zu weit herabgesetzten Preisen

**Verkauf** 30.7. - 11.8.

## Sport-Laengerer

KARLSRUHE AM RHEIN TEL. 669

DEB Sportfachmann - die Stärksten wissen es!

Kaiserstraße 120  
 Lieferant von Vereinen, Behörden, Schulen - Versand nach auswärts  
 Stellen-Angebote

### Führende Verkaufsorganisation

bietet nach einigen DAMEN und HERREN

## Dauerexistenz

Hohe Sofortprovision, Einarbeitung erfolgt durch bewährte Fachkräfte. Vorstellen am Samstag, dem 28. 7. 51, von 14-16 Uhr, und Montag, dem 30. 7. 51, von 14-16 Uhr, im Restaurant Postkutsche, Karlsruh, N. Hptbld., od. schriftl. Bew. K 145. K an BNN.

### Krankenversicherungsfachmann

Wir suchen für den Aufbau und die Leitung einer Spezialorganisation für Nordbaden einen tatkräftigen, versierten Fachmann gegen Gehalt, Provisionen und Spesen. Bewerbungen in der Krankheitsurlaubsstelle und günstige Tarife, insbesondere in der Krankheitsurlaubsstelle, sind willkommen. Bewerbungen sind an: **„Prima“ Privatkassen V.V. a.G.**, Subdirektion Darmstadt, Luisenplatz 4.

### Privat-Verteiler für Textilien

Bel annähernd 100.000 Kunden besitzt der Name Büttach guten Klang. Wir führen nur Artikel und Qualitäten, die heute begehrt sind. Bewerber und Bewerberinnen wollen sich vorstellen am kommenden Montag, dem 30. Juli, von 9 bis 18 Uhr, in Karlsruh, b. Herrn Rosenbauer, Gasthaus zum Elefanten, Kaiserstraße 42. Eventl. handschriftliche Bewerbungen an Büttach Textilversand, Stuttgart W, Reinsburgstr. 36

Wenn man eilig ist fließt oft Blut...

Schon das lästige Auspacken der Rosierklingen macht nervös! Im LUTZ-KLINGENBOY ist die neue Klinge mit einem Zug gebrauchsbereit da. Nach der Rasur wird sie durch den Trockenschütz gezogen und in der Tagesstunde aufbewahrt. Stumpfe Klingen sammeln der Klinge gefährliches und hygienisches. Dabei kostet es nichts, weil er als Verpackung dient für 10 LUTZ-CAVALIER für 1.- DM. MIT LUTZ RASIERER, ZEIT GESPART!

## Sommer-Schlussverkauf

**!! Wirklich einmalig günstig !!**

### Damen-Kalifornia-Sommer-Schuhe

in großer Auswahl:  
 offene Modelle in allen Farben DM 13.90 11.90 **8.90**  
 geschlossene Modelle in allen Farben DM 19.50 17.90 **15.90**

### Herren-Sommer-Schuhe:

Kalifornia-Sandaletten ..... **15.90**  
 Weckensandalen ..... **16.90**

Viele Einzelpaare für Damen u. Herren weit unter Einkauf ab **9.50**

SCHUH **WALTZ**  
 Beim Marktplatz  
 Ecke Kaiser- u. Lammstraße  
 W.K.V. u. Beamtensbank angeschlossen

Generalvertreter können monatlich bis 1500 DM verdienen. Für Warenübernahme 2000 DM Barkapital erforderlich. Verkauf geg. Kasse an bereits erprobte Kaufinteressenten. Bewerb. unt. 5077 an Süd-Annonce, Konstanz, Ob. Laube 79.

Elektro-Radio-Großhandlung sucht jüngeren, bilanzsicheren **Buchhalter(in)** zum baldigen Eintritt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter 6387 an BNN.

Südd. Leinwandfabrik sucht tüchtigen **Vertreter** welcher bei der Holzverarb., Industrie, Möbelfabriken, Schneidereien, Glaserien u. dergl. best. eingef. u. erfolgr. Tätigk. nachweisen kann, geg. sol. hohe Prov., Fachleute und solche mit Fahrzeug bevorzugt. ☐ unter K 195 K an BNN.

Mittelsüddeutsche Wirtsgenossenschaft sucht tüchtigen **Vertreter** für den Raum Karlsruhe u. Nordbaden zum sofortigen Eintritt. ☐ unter 14742 an BNN B-Saden.

von bekannter Solinger Firma für den Privatverkauf von Tafelbesteck in 100 g Silber und Stahl, gegen hohe Provision gesucht. Sämtliche Provisionen auszuschließen. Es kommen nur seriöse und intensiv Arbeitende in Frage. ☐ 6468 BNN.

Leistungsfäh. Maschinenstrickerei sucht im Einzelhandel gut eingef. **Vertreter** ☐ unter 6421 an BNN.

Textilverandhaus Spez. Kleider- und Anzugstoffe, sucht seriösen **Privat-Vertreter(innen)** die bei guter Kundenschaft eingeführt sind. ☐ 12755 an Anzeigebüro, Reutlingen, Marktplatz 2.

Vertreter (innen) gesucht zum Verkauf von Kinderbekleid. auf Privat. Gute Verdienstmöglichkeiten. ☐ u. K 183 K an BNN

Juristische Fachbuchhandlung sucht nach einigen **guten Verkaufs-Vertreter** für ihren Reisebuchhandel in all. Gebieten Westdeutschlands. Bewerbungen unter F 214 an Ann. Exp. „Die Glocke“, Frankfurt a.M., Kaiserstraße 8.

Vertreter für Druckerei u. Verlag Z. Besuch v. Bürgermeisterämtern u. Schulen gesucht. ☐ 3802 BNN Bruchsal.

Vertreter b. Einzelhandel u. Bäckereien gut eingeführt, für die Bezirke: Karlsruhe, Pforzheim u. Rastatt für sofort. ☐ 2250 an BNN Bruchsal.

Vertreter der bestens eingeführt ist. ☐ u. Nr. K 89 K an BNN.

Für Außendienst such, wir einen **unabh. jüngeren Oberreisenden** evtl. m. Kolonne, Organisations-talent, nachw. Erfolge, gewandt. Auftreten. Geboten wird hohe Prov., evtl. Fixum. ☐ 6477 BNN.

Wir suchen zum baldigen Eintritt jungen **perfekten Verkäufer** für unsere Abteilung Herrenkonfektion. Abgeschlossene Ausbildung, entspr. Branchekenntnisse, gute Umgangsformen, Bedienung, Schriftl. Bewerb. an **Freundlieb** Telefon 1150

Wir suchen einen Fachmann in allen Sachsparten für d. Außendienst in entwicklungsst. Stellung als **Bezirksinspektor** Bewerber mit Außendienst-erfahrung oder Innenbeamte, die in den Außendienst übertreten wollen, bitten wir, ihre Bewerbungspapiere einzureichen. **Bezirksamts-Fachvermittlung**, Anstalt, Bezirksdir. Karlsruhe, Karlsruhe 87.

Generalvertreter mit DM 4000-5000, mit eigenem Versand und Auslieferungslager für die ganze Platz gesucht. Hohes Einkommen, Lebensaufstieg. Großer Umsatz und hoher Verdienst. ☐ unter 6433 an BNN.

Anzeigen-Vertreter Einsatzfreudige Persönlichkeiten mit Initiative und guten Verbindungen finden interessante Entwicklungsmöglichkeiten durch die Werbung für das Organ eines bekannten Verbandes. Ausführliche ☐ mit einem kurzen, aber prägnanten Lebenslauf erbeten unter K 144 K an BNN.

Von führendem Verlag werden noch einige **Herren und Damen** für Reisekolonne gesucht. Bei Eign. wird geboten: hohe Provisionen, Firmen-, S.-Tagesspesen u. Fahrtvergüt. Vorstell. So. 28. 7. Rest. Postkutsche/Hptbld., v. 14-17 u. Mo. 29. 7. 16-17 u. 14-17 Uhr od. ☐ 6448 BNN.

Junger Malergeselle der spritzkolonnen erlernen will, **junger Hilfsarbeiter** 15-16 Jahre alt, für sofort gesucht. Automatenfabrik Ruppurr, Langenstraße 2

**Textilfachgeschäft** sucht **jüngeren Verkäufer und Dekorateur** der in der Lage ist, selbständig zu bedienen und flott zu dekorieren. **Angehme Dauerstellung** Angebote unter K 142 K an BNN Karlsruhe

In Möbelschreinereien gut eingeführter, selbständiger **Handelsvertreter** von Matratzen- und Polsterwarenfabrik für Bez. Baden gesucht. ☐ erbeten unter K 197 K an BNN.

**Bedeutende Krankenversicherung** sucht für den Platz Karlsruhe einen **tüchtigen Kassier** Fachleute mit guten Umgangsformen u. akquisitorischen Fähigkeiten wollen Bewerbungen mit Lebenslauf und Erfolgsnachweisen an Versicherungsaußenstellen senden an **Süddeutscher Krankenversicherungsverein München**, Bezirksdirektion Karlsruhe, Karlstraße 21.

**Junger, techn. Kaufmann** zur Reparatur-Abrechnung und Kalkulation für Kraftfahrzeug-Reparatur-Betrieb - gesucht. Bild-☐ unter K 171 K an BNN.

Größere süddeutsche **Inlandsrohstofffirma** sucht zur Unterstützung des Chefs einen **branchekundigen Mitarbeiter**

Handschriftliche Angebote mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit unt. 3804 an BNN Bruchsal

Ein alleing. Futtermittelunternehmen sucht rührige **Werbeleiter als Vertreter** die in berat. und belehr. Eigenschaft an die Landwirte ein Futtermittel vertreiben, das über die übst. Grundnahrungsmittel in Verteilung gel. Bes. bevorzugt sind Herren, die landwirtschaftl. Kenntn. bez. u. ein selbstsch. Auftreten haben. Persön. Einführung erfolgt durch den Organisationsleiter des Werkes. ☐ u. 6501 an BNN.

Wir suchen per sofort tüchtigen **Schaufenster-Dekorateur** mit überdurchschnittlichem Können, mit nachweisbarer Waren- und Kaufhauspraxis. ☐ mit Lichtbild und den üblichen Unterlagen nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Hertie** Vereinigte Kaufstätten G.m.b.H. Frankfurt a. M. / Höchst.

Tüchtiger, junger **Dekorateur** per bald gesucht. Ausführliche Bewerbungen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung, Antrittstermin) erbeten an **Stiebler** KARLSRUHE - KAISER-STRASSE 209

Gemeinde Neureut **Landkreis Karlsruhe**. Der Meldeschluß für die in Nr. 169 ausgeschriebene Rechnerstelle ist auf 31. Juli 1951 festgesetzt. **Der Bürgermeister.**

Junger strobsamer **Eisenhändler** 20 J. alt, in ungek. Stellung, firm in allen Sparten der Eisenbranche, sowie in Buchhaltung, Kalkulation und Rechnungswesen, wünscht sich auf 1. Oktober 1951 zu verändern. ☐ unter 3801 an BNN Bruchsal.

Selbst. Maurerpolier, v. d. Pike als gelernt. prakt. u. theor. 1. u. 2. Maurer- u. Betonarb. in Um- u. Neubau vertr., s. Besch. legt s. Hand an. ☐ u. 6417 an BNN.

Schneidemeister **Schwerkriegsbesch.** sucht geübte Stellg. ☐ u. 6007 an BNN Durach

Reiniger, 65 J., sucht Arbeit, gleich welcher Art. ☐ 6337 an BNN.

**Maschinenbuchhalterin** perfekt, mit guten Kenntnissen in Steno u. Schreibmaschine, 8 Jahre Bankpraxis, sucht neuen Wirkungskreis. Gefl. ☐ u. 6325 an BNN.

**1 Stenotypistin** u. 1 Bürohilfin suchen Stelle ab 1. August. ☐ u. 6385 an BNN. Stenotypistin sucht auf 1. 8. 51 passende Beschäftigung. ☐ 6452 BNN.

Sprechstundenhilferin oder Büroangestellte 18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen in Steno, Maschinenschreiben u. Buchführung sucht Stelle. ☐ u. 6460 an BNN.

**Hand- und Motornäherin** 30 J. alt, wünscht sich zu verändern. Mit selbst. Motormaschinen vertr., sowie an flott. Arbeiten gewöhnt. Längere Tätigkeit in Damen- und Herrenbekleidung. Gute Zeugn. vorhanden. ☐ unter 6442 an BNN.

15jähr. Mädchen sucht in den großen Ferien Arbeit. ☐ 6428 BNN. Fleiß. ehrl. Mädchen, 23 J., sucht Stelle in nur gutem Haush., mit Fam-Anschluß ☐ 6420 an BNN. Mädchen, 20 J., sucht Anfangsstelle im Haushalt. ☐ 6413 an BNN. Putzfrau sucht Stelle. ☐ unter 6368 an BNN.

Perfekte **Wurstverkäuferin** welche in Metzgerei gelernt hat, ges. Metzgerei Theodor Schneider, Khe., Kronenstr. 40, Telefon 1365. Selbst. Hausgehilfin, ganztägig 158-19 Uhr für kl. Geschäftshaus-halt sol. gesucht. ☐ 6346 BNN.

**MODEHAUS**  
**Vetter**  
 KARLSRUHE

*kleidet die Familie*

**Freude am Kaufen...**  
 im **Sommer Schlussverkauf**

Unser Vorsprung auch im Sommerschlussverkauf:  
**Nur Qualitätsware!**  
 Alle Preise erheblich herabgesetzt!  
 Viele Artikel weit unter Gestehtpreis

**Beutel** in größter Auswahl ..... ab **DM 1.50**  
**Aparte Boxinmodelle** in allen Farben ab **DM 2.90**  
**Diplomatentasche** la. Vollridler, 40 cm, 2 Vortaschen mit Riemen ..... **DM 18.50**

Unser besonderes Angebot:  
**Reisetaschen, eleg. Damentaschen**  
 in Box, Reptil und Velour zu einmaligen Preisen

**LEDER Morlock WAREN**  
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 159  
 Ecke Ritterstraße

Wer sich nicht scheut zu arbeiten und das Zeug hat zum Verkaufen, findet bei uns sein gutes Auskommen als **Privat-Verteiler für Textilien**

Bel annähernd 100.000 Kunden besitzt der Name Büttach guten Klang. Wir führen nur Artikel und Qualitäten, die heute begehrt sind. Bewerber und Bewerberinnen wollen sich vorstellen am kommenden Montag, dem 30. Juli, von 9 bis 18 Uhr, in Karlsruh, b. Herrn Rosenbauer, Gasthaus zum Elefanten, Kaiserstraße 42. Eventl. handschriftliche Bewerbungen an Büttach Textilversand, Stuttgart W, Reinsburgstr. 36

**BÜTTACH**



# Preise gestrichen



Während des Sommer-Schlüssel-Verkaufs  
täglich durchgehend geöffnet!

**Herren-Jacken**  
Baumwolle, ohne Arm,  
weiß und farbig **-.58**

**Herren-Sporthemd**  
mit langem u. kurzem  
Arm, einfarbig und  
gemustert **3.90**

**Dam.-Taschentücher**  
In vielen, schönen  
Ausführungen **-.18**

**Damen-Schlüpfert**  
K'seiden-Interlock,  
lachs und blau **-.78**

**Damen-Schirm**  
gestrichelte Muster  
bleiblich **4.90**

**Damen-Viereck-Tuch**  
K'seidenstoff, 70x70 cm  
schöne Muster **-.98**

**Damen-Kleider**  
Zellwoll-Musselin,  
bunte Muster, mit  
Bordüre **12.90**

**Damen-Popeline-Mantel**  
reine Baumwolle,  
imprägniert **19.75**

<b>Zellwoll Kleiderdrucks</b> sommerliche Muster, ca. 80 cm br. mtr. <b>-.98</b>	<b>Damen-Filzhüte</b> in verschied. Farben u. Formen <b>4.90</b>	<b>Herren-Polojacken</b> reine Baumwolle, weiß und farbig <b>2.48</b>
<b>Hemden-Popeline</b> uni und gemustert, ca. 80 cm breit mtr. <b>1.48</b>	<b>Sport-Bluse</b> leichte Streifenmuster <b>4.90</b>	<b>Herren-Hosen</b> einfarbig u. gemustert, gute Stoffqualitäten <b>12.90</b>
<b>Zellwoll-Krepp</b> in schönen Mustern, ca. 90 cm breit mtr. <b>1.68</b>	<b>Dirndl-Röcke</b> verschiedene Dessins <b>5.50</b>	<b>Herren-Sport-Saccos</b> mit Gofffalte, in verschied. Mustern <b>19.75</b>
<b>Kretonne u Kräuselkrepp</b> reine Baumwolle, ca. 70/80 cm breit mtr. <b>1.88</b>	<b>Damen-Kleider</b> Zellwoll-Musseline, bunt ge- müstert <b>6.50</b>	<b>Herren-Popeline-Mäntel</b> mit Ringsgurt, reine Baum- wollqualität <b>29.75</b>
<b>Lavable- Mattkrepp-Georgette</b> einfarbig u. Drucks in großem Farb- sortim. u. herrl. Mustern, 90 cm br. mtr. <b>1.98</b>	<b>D.-California-Sandaletten</b> weiß, rot, beige u. braun Leder, verschiedene Modelle <b>8.90</b>	<b>Herren-Sacco-Anzüge</b> l- und lreihlig, strapazier- fähige Qualitäten <b>39.75</b>
<b>Damen-Söckchen</b> reine Baumwolle, weiß <b>-.98</b>	<b>D.-Leder-Sandaletten</b> weiß, rot u. braun, Ledersohlen, verschiedene Modelle <b>9.80</b>	<b>Schlafdecken</b> Watte mit Jacquard. Borde, Größe 140/190 cm <b>28.50</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide, geschlitzte Ware <b>1.78</b>	<b>Mädchen-Hemd</b> schöne Trikotqualität <b>-.88</b>	<b>Steppdecke</b> m. Wollfüllung, Oberseite K'seiden- damast, Gr. 150/200 cm <b>29.75</b>
<b>Büstenhalter</b> betonte Form, Größe 3-4 <b>-.48</b>	<b>Mädchen-Unterrock</b> rosa und blau, Größe 34-40 <b>1.88</b>	<b>Seegrass-Matratze</b> 3teilig mit Kell, 90/190 cm, Drell grauweiß <b>39.-</b>
<b>Damen-Schlüpfert</b> Kunstseide mit Bein oder Slip-Form Größe 42-48 <b>-.98</b>	<b>Knaben-Sporthemd</b> einfarbig und kariert <b>3.98</b>	<b>Rohnessel-Mull</b> für viele Verwendungszwecke, 80 cm breit <b>-.48</b>
<b>Sportgürtel</b> aus kräftigem Drell, Gr. 68-84, mit 2 Paar Hältern <b>1.78</b>	<b>Turnschuhe</b> Segeltuch mit Gummisohle, Gr. 36-39 <b>2.98</b>	<b>Geschirrtücher</b> rot-kariert, ges. u. geb. <b>-.58</b>
<b>Trägerschürzen</b> bunt Kretonne, versch. Formen <b>1.88</b>	<b>Selbstbinder</b> bunt sortiert <b>-.48</b>	<b>Hemdentuch</b> gute Waschqualität, für Leib- und Bettwäsche, 60 cm breit <b>1.48</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> Kunstseide-Krepp, Taille m. Gummi- zug, reichlich lang <b>4.90</b>	<b>Hosenträger</b> vollelastisch <b>-.98</b>	<b>Streifendamast</b> in viel. Mustern, Ia Qualität, 130 cm breit <b>3.98</b>
<b>Schottenbeutel</b> flotte Form, mit Vortasche <b>2.98</b>	<b>Herren-Hüte</b> moderne Formen u. Farben <b>5.90</b>	<b>Gardinen-Spannstoff</b> reine Baumwolle, ca. 80 cm breit <b>1.28</b>
<b>Derby- und Einkaufstaschen</b> versch. Formen u. Farben, teils mit Reißverschluss und Innentasche <b>3.48</b>	<b>Kleinkinder-Anzug</b> zweitellig, weiß mit hellblau <b>1.98</b>	<b>Gardinen-Druckstoff</b> solide Qualität, entzückende Muster ca. 80 cm breit <b>1.88</b>
	<b>Herren-Socken</b> kurze Form, Ringelmuster <b>1.48</b>	<b>Gardinen-Grobtüll</b> solide Baumwoll-Qualität, ca. 220 cm breit <b>3.28</b>

**Mädchen-Schlüpfert**  
slip-Form, weiß und  
farbig, Größe 30-40 **-.48**

**Mädchen-Kleid**  
prakt. Sommerstoff,  
schöne Verarbeitung **1.98**

**Damen-Garnituren**  
K'seide Hemd und  
Schlüpfert **1.88**

**Damen-Unterkleider**  
K'seide, gute Quali-  
tät, mit Zwickchen ge-  
niet, Größe 42/48 **2.58**

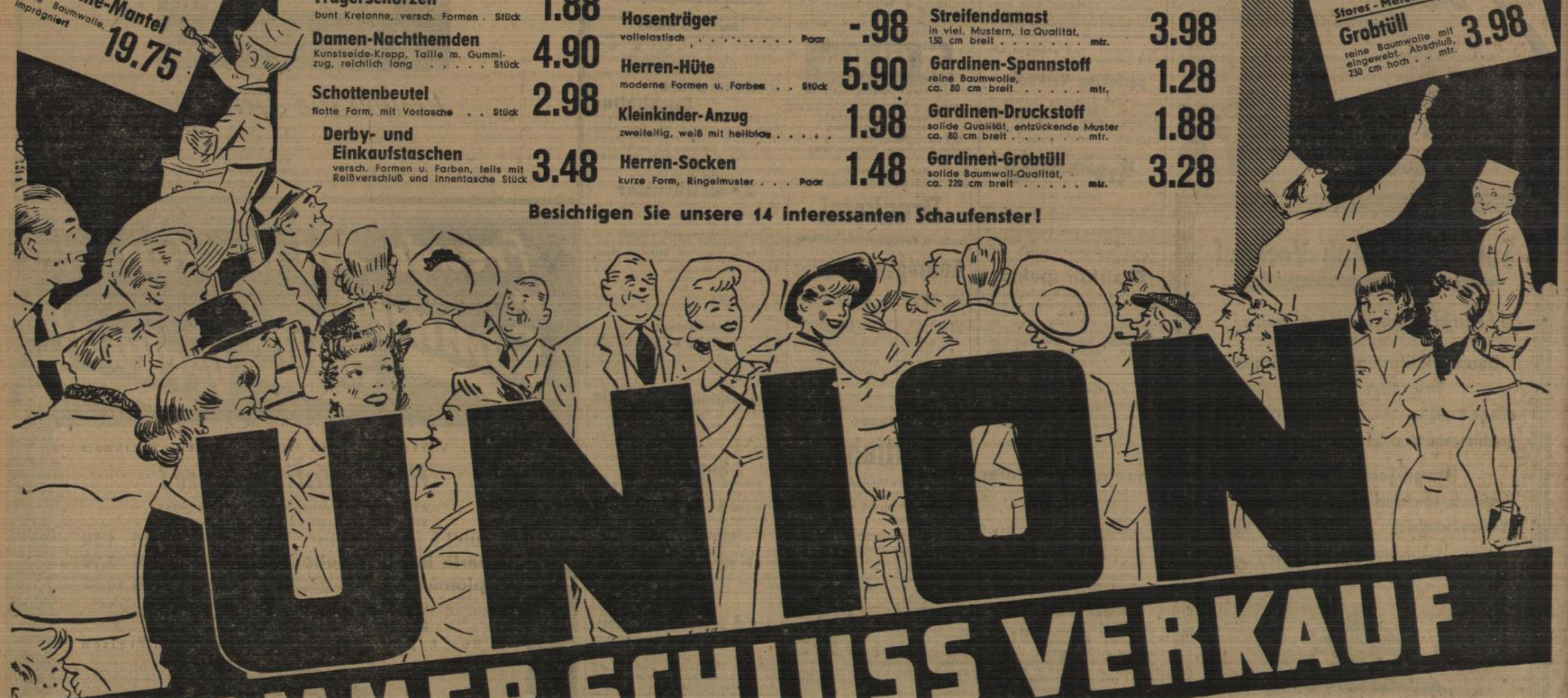
**Zellwoll-Musseline**  
in hübschen Mustern,  
ca. 80 cm breit **-.78**

**Zellwoll-Afghalaine**  
in all. Pastellfarben,  
ca. 70 cm breit **1.98**

**Landhaus-Gardine**  
reine Baumwolle,  
ca. 50 cm breit **-.58**

**Stores - Meterware**  
**Grobtüll**  
reine Baumwolle mit  
eingewebt. Abschluss,  
230 cm hoch **3.98**

Besichtigen Sie unsere 14 interessanten Schaufenster!



# UNION SOMMER SCHLUSS VERKAUF

.. wer rechnen kann und rechnen muß  
... der komme jetzt zu uns. Kleider, Mäntel, Hüte, Schuhe,  
Strümpfe und Pullover ... alle Sommersachen, die Sie jetzt  
noch lange tragen können. .. *fliegen raus !!*

Beginn: Montag, 30. 7. 51, 8.30 Uhr

Lügen die Sterne?

Ehe sich die Tochter zur Sextanerprüfung begab, zog sie das Horoskop zu Rate. „Aufregende Zwischenfälle kennzeichnen die Woche“, hieß es da. „Die Häufung widersprechender Einwirkungen geht nicht ohne Erschütterung ab.“

Als aufgeklärter Mensch mußte ich natürlich diese astrologische Rückendeckung für orthographische Fehler ablehnen. Aber sofort stand ich einer ausgesprochenen Opposition gegenüber. Nicht besagter Neptunopposition, sondern einer viel realeren, der Opposition des gesamten weiblichen Haushalts. Man kann nie wissen, hörte ich in lautstarkem Chor, und dann wurde wieder das schon familienhistorisch gewordene Beispiel von Anni zitiert, die sich im vergangenen Jahr genau in der Woche, in der „die stärkste Wirkungskraft der Venus“ vorausgesagt war, mit Erfolg verlobte. Was ich persönlich als Unglück empfand, denn seither gibt es bei uns keine böhmischen Semmelknödel mehr.

Dieses „Man kann nie wissen“ scheint mir überhaupt das Bezeichnende für die Sternengläubigkeit unserer Zeit zu sein. Ich habe noch nie einen Menschen getroffen, der ehrlich zugibt, sein Schicksal liege in den Sternen, es sei denn er verdient Geld damit. Aber heimlich liest man die Horoskopspalten in den Zeitschriften, und seitdem der Herr Verwaltungssekretär im dritten Stock über uns entdeckt hat, daß er unter dem gleichen Stern wie Napoleon geboren ist, hat er einen neuen Dienstplan für die Haushaltordnung aufgestellt. Ich, zum Beispiel, bin ein Stier. Stiere sind die geborenen Industrieführer, Praktiker des Lebens, großartige Organisatoren. Da haben wir schon, ich bin ein Irrtum! Völlig auf der Art geschlagen. Kein Truman, der auch ein Stier ist.

Kann also für mich gelten, was das „Horoskop der Woche“ den Stiermenschen für die nächsten acht Tage verkündet? Da steht zum Beispiel „besonderes Glück in Herzensangelegenheiten. Die gute Zeit geht einem Höhepunkt entgegen. Fein organisierte Stiere bekommen starke Wellen von Harmonie“. Bin ich nun ein „feinorganisierter Stier“? Oder gilt das für die Praktiker des Lebens? Aber schließlich brauche ich mich ja an das Horoskop der Woche nicht unbedingt zu halten. In der nächsten Zeitschrift gibt es eine Rubrik „Die Sterne lügen nicht“. Da heißt es: „Die Aufgabe, die Ihnen übertragen wurde, hat Ihnen reichlich Kopferbrechen bereitet. Aber am 1. 8. könnte Ihnen dafür etwas gutgeschrieben werden. Es muß Sie jedoch nicht gleich übermütig machen.“ Nun zerbreche ich mir dauernd den Kopf, welche Aufgabe mir Kopferbrechen bereitet hätte, aber ich komme nicht dahinter. Und daß mir am 1. 8. „etwas gutgeschrieben wird“ hoffe ich doch sehr, womit sollte ich sonst die Miete bezahlen?

Abgesehen davon, mit dem oben angeführten Versprechen „besonderes Glück in Herzensangelegenheiten“ kann es auch nicht weit her sein, denn in der dritten Zeitschrift heißt es im „Astrologischen Wegweiser“ recht eindeutig: „Zwar ergeben sich in Ihren Herzensfragen Schwierigkeiten, die aber nicht daran liegen, daß ein Partner nicht mehr in der alten Weise liebt, sondern die darin begründet sind, daß die Verfügungsmöglichkeiten über die Zeit zu verschieden sind.“ Also ausgesprochener Mangel an Möglichkeiten. Wie beruhigend für das Familienleben!

Wie beunruhigend aber andererseits wieder in der vierten Zeitschrift unter der Rubrik „Was sagen die Sterne?“ die Warnung: „Bei persönlichen Angelegenheiten dürften Stiergeborene unsicher irreführt werden. Insbesondere am 2. August sollten Sie deshalb keine privaten Entschlüsse fassen.“ Ich fasse nie private Entschlüsse. Ich bin verheiratet.

In der fünften Zeitschrift wiederum sind die Aussichten für den Stier sehr pessimistisch. „Die Enttäuschungen der letzten Zeit haben Sie inzwischen ganz überwunden“ heißt es da unwiderleglich, „das ändert jedoch nichts daran, daß die Erträge vorerst nicht so sein werden, daß Sie im bisherigen Stil weiterleben können.“ Nun, dazu brauche ich schließlich kein Horoskop, dafür sorgt Bonn schon ganz alleine. Im übrigen scheinen die „Erträge“ doch wieder auf den geborenen Industrieführer hinzudeuten. Ich aber habe keine Erträge, sondern eine Gehaltstüte.

Eines ist mir jedenfalls klar geworden, wer sein Leben der Woche horoskopisch ansieht, sollte nach Möglichkeit nur eine Zeitschrift lesen, sonst gerät er in Verwirrung und muß zwischen „Wellen von Harmonie“ und „Schwierigkeiten in Herzensfragen“ selbst entscheiden, was ja schließlich einige Lichtjahre entfernt auf dem Stier schon entschieden sein sollte. Um es nebenbei noch festzustellen, meine Tochter hat die Prüfung bestanden. Trotz Neptunopposition bei Jupitertransit. Und trotzdem ist im Diktat aus dem „stättlichen Herrscher“ einen städtischen Herrscher gemacht hatte. Man kann sich auf nichts mehr verlassen. Möglich, daß die Sterne nicht lügen. Wer aber lügt dann?  
Amadeus Siebenpunkt

Blaue Fracht im Obst-Expres

Bühler Frühzwetschgen werden im 85-Kilometertempo nach Hamburg gebracht

Das war eine seltsame Fracht, als der Obst-Expres der Bundesbahn neben Tausenden von Körben mit Bühler Frühzwetschgen dieser Tage einen D-Zug-Wagen mit Journalisten vollgeladen hatte, um sie — nicht anders als seine begehrten blauen Früchte — nach dem Norden, nach der Wasserkante zu expedieren. Übrigens ging auf der langen Reise nichts und niemand verloren: Keine Frühzwetschge, weil der stabile Maschendraht an den Waggontüren zwar frische Luft, aber keine Diebstahnde durchließ, und kein Journalist, weil die Millionenstadt an der Alster die neugierigen badischen Zwetschgenbegleiter wie ein Magnet anzog.



Ein Waggon Bühler „Zwetschen“ ist angekommen! Eine Szene, die um 6.30 Uhr am Hamburger Obst-Großmarkt aufgenommen wurde.

sen Riesenbetrieb erlebt, die tausend Gerüche in der Hamburger Großmarkthalle geatmet, man muß beobachtet haben, wie um die Ware und Preise gefächelt wird, um zu verstehen, daß er der guten Bühler Frühzwetschge in so hartem Wettbewerb zunächst gar nicht wohl sein will. Aber dann kommen die Kenner unter den Kleinhändlern, und wenn sie an den schwarzen Tafeln der Großhändler das Wort „Bühler“ lesen oder auch — schrecklich anzusehen für einen in Dingen des Obstes halbwegs gebildeten Badener — „Bühler Pl a u m e n“,

dann dauert es, wie wir beobachteten, nur ganze kurze Zeit, bis die Ware weg ist.

Sehr schnell machen allerdings die Preise eine erstaunliche Metamorphose durch. Auf 23 Pfennigen stand der Kurs, als die Zwetschgen am Tag vorher in Bühl gesteuert wurden. Der Großhändler gab sie — er muß allerdings je Pfund 5 Pfennige Fracht bezahlen — für 40 Pfennige weiter, und beim Kleinhändler kosteten sie schließlich zwischen 60 und 70 Pfennigen. Abends erst, als unsere Journalistengruppe nach einer herrlich-schönen Hafenfahrt einen Bummel an der Alster machte, hatten die Preise für die wenige, noch nicht abgesetzte Ware zivile Formen angenommen: 50 Pfennige kostete jetzt ein Pfund „Bühler“.

So rollt, mit Ausnahme vom Samstag zum Sonntag, Tag für Tag der Obst-Expres von Bühl nach Hamburg. „Heute die frischen Bühler“ hörten wir eine deftige Hamburger Deern in die Morgenfrühe rufen. Und man kann ruhig darüber lächeln: Die so gewonnene Gewißheit, daß Bühler Frühzwetschgen auch oben an der Wasserkante ein fester Begriff sind, machte uns von der langen Nachtfahrt innerlich und äußerlich ein wenig zerzausten Badener, schon in so früher und kühler Stunde ordentlich stolz.

Strafe muß sein...

sagte ein Postmarder aus Überlingen und stahl 35 Pfälchen, „um den Schreiberin leederlicher Adressen eines auszuwischen.“ Er wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. meinte ein Landwirt aus Möglingen (Kreis Ludwigsburg) und legte sein 14 Monate altes Kind vor die Türe des Landratsamtes, um die Behörden auf seine Lage aufmerksam zu machen und ihm endlich eine Wohnung zuzuweisen.

aber nicht immer; manchmal siegt doch die Frechheit. So denkend, stieg eine Hausiererin im schwäbischen Rudersberg (Backnang) durch das Fenster einer Wohnung und begann den Schrank auszuräumen. Der Tochter des Hauses, die gerade dazu kam, bot die Hausiererin, sich gewandt aus der Situation rettend, sofort Stoffe an. Das Mädchen führte sie zu ihrer Mutter. Die brauchte keine Stoffe; — und so zog die Hausiererin ungehindert weiter.

Jedoch man muß den Täter haben. Und weil er dies wußte, schrieb ein Hühnerdieb ein Plakat und hängte es an die Tür eines Ladens in Ansbach, nachdem der Ladeninhaber in der Zeitung eine Anzeige aufgab, mit dem Text: „Weißes Huhn entlaufen!“ Das Plakat lautete: „Huhn ist längst in der Pfanne. — Federn sind auf dem Hut!“

aber auch Dankbarkeit. So übergab eine vö-



Wenige Minuten nach Ankunft des Obst-expresses in Hamburg; Die Großhändler verladen ihre Ware. Fotos: Erich Bauer

lignittlose heimatertriebene Frau, die im Flüchtlingslager Hof-Nord lebt eine gefundene Brieftasche mit 1500 DM dem Verlierer zurück. Der war so „großzügig“, der ehrlichen Finderin ganze 2 DM Finderlohn zu geben.

man kann sich auch davor drücken. Unbekannte Diebe haben in Hüttenfeld bei Mannheim mit einem Kraftwagen einen schweren Lastwagenanhänger „abgeholt“ im Wald die vier Reifen im Gesamtwert von 3000 DM abmontiert und das Fahrzeug vorschriftsmäßig aufgebockt stehen lassen.

Ältester Redakteur Badens gestorben

Walldshut (swk). Nach schwerer Krankheit verschied jetzt im 83. Lebensjahr der langjährige verantwortliche Redakteur des in Waldshut erscheinenden „Alb-Boten“, Walter Kirchberg. Der Heimgegangene stammte aus Weiffenfels an der Saale. Er kam 1893 auf seiner Wanderschaft nach Süddeutschland und trat hier in den Verlag H. Zimmermann ein. Mit kurzer Unterbrechung gehörte der Verstorbene nahezu 60 Jahre lang dem Verlag bzw. der Redaktion des Alb-Boten an. Noch bis vor kurzem war der rüstige 80er, der älteste Redakteur Badens und gewiß Süddeutschlands überhaupt, noch aktiv an seinem Redaktionskreisbüchlein tätig. Im August 1950 wurde Walter Kirchberg anlässlich der 700-Jahr-Feier zum Ehrenbürger der Stadt Waldshut ernannt.

UNESCO-Institut in Freiburg

Freiburg (th). Das UNESCO-Institut für Pädagogik, das nach Freiburg i. Br. gegeben ist, wird am 1. September 1951 seine Arbeit aufnehmen. Direktor des Instituts wurde Prof. Walther Merck, der bisher das Fach Vergleichende Pädagogik an der Universität Hamburg vertrat. Zweite Direktor wurde der in Zürich geborene und in Riehen bei Basel wohnhafte Dr. phil. Gerold Walser, der seit 1946 an der Universität Freiburg i. Br. einen Lehrauftrag für alte Geschichte hat.

Südwestdeutsche Umschau

Worms (swk). An einem unbewachten Bahnübergang auf der Straße nach Gimbshain wurde der Traktor eines Landwirts von einem Personenzug erfaßt und über 100 Meter mitgeschleift. Durch den Anprall wurden Fahrer und Beifahrer unter den Anhängern geschleudert, der abriß und beide Personen vor dem sicheren Tode bewahrte. Mit nur leichten Verletzungen konnten sie selbst das Krankenhaus aufsuchen.

Weinheim. Der Heidelberger Polizei freiwillig gestellt hat sich der Vertreter Otto Ditsch, der am 19. Juli kurz vor der Gerichtsverhandlung im Weinheimer Amtsgericht aus dem Kiosktfenster ergriff. Ditsch wurden verschiedene Betrugsdelikte zur Last gelegt, die er als Vertreter von Weinheimer Firmen im Odenwald und an der Bergstraße begangen hatte.

Frankenthal (nk). An ein und demselben Tag, am Donnerstag, nahmen sich in Frankenthal, völlig unabhängig voneinander, zwei 75 Jahre alte Frauen die gleiche Aufgabe an: Sie wollten in den Rhein. Ihre Leichen wurden kurz hintereinander gelandet.

Mannheim (nk). Für über 40 Minuten war der Straßenbahnverkehr zwischen der Innenstadt und dem Vorort Feudenheim unterbrochen, als eine Bahn plötzlich stehenblieb. Als sich herausstellte, daß drei amerikanische Soldaten daran schuld waren, indem sie die Sicherungen der Bahn herausgeschraubt hatten, kam es zu einer Ansammlung erbitterter deutscher Fahrgäste. Nur durch das Einschreiten von Polizei konnten Ausschreitungen verhindert werden.

Wertheim (gl). Bei Erlenbach wurde eine Helmatvertriebene von zwei farbigen Soldaten beraubt. Aus einem fahrenden Jepp entrissen sie ihr die Einkaufstasche mit Geldbörse und Inhalt. Die Tasche und etwas Fleisch warfen die Soldaten im Weiterfahren in den Straßengraben.

Mühlacker. Durch die gegenwärtig zwischen Vaihingen-Nord und Mühlacker in Gang befindliche Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke, soll die Fahrzeit zwischen Mühlacker und Stuttgart um mindestens 17 Minuten verkürzt werden.

Enzberg. Zwei Brüder von 17 und 19 Jahren wurden von der Landespolizei wegen unerlaubtem Waffenbesitz festgenommen. Die Polizei war

Berühmte Männer mit und ohne Denkmal

Schiller als Sechstonner — Vom verrückten Freiherrn, der das Fahrrad erfand

Mannheim. Kaiser, Könige, Großherzöge und Feldherren ohne Zahl waren in Mannheim schon zu Gast, nur der „größte Feldherr aller Zeiten“ nicht. Letzteres ist kaum bedauerlich. Dafür gefiel es Goethe, Klopstock, Lessing, Mozart ganz gut in der Stadt der Quadrate und schon 1782 siedelte sich hier ein aus Stuttgart entfloherer Friedrich Schiller an. Je nach Berühmtheit bzw. Staatskasse wurden einigen Gästen Denkmale erbaut, zur Freude moderner Altmetallsammler...

Glück hat dabei der schon erwähnte Herr Schiller, sechs Tonnen schwer aus Bronze. Er sah nicht, wie in seinem Rücken das 219 Jahre

Der kleinere Bronzeherr hinter Friedrich ist Wolfgang Heribert von Dalberg. Zu Lebzeiten Freiherr, Staatsbeamter, erster und berühmtester Intendant des „Hof- und Nationaltheaters“. Er wagte es, ein Schauspiel aufzuführen, dessen Devise „In tyrannos“ war. Jetzt wartet er, daß man ihm seinen Mantel flicke und seinen rechten Arm wieder gebe oder neugieße.

Der Dritte im Bunde auf dem Theaterplatz war August Wilhelm Iffland, vor 169 Jahren als Darsteller des Franz Moor hauptverantwortlich für den Bombenerfolg von Schillers „Räubern“ und auch sonst ein überragender Schauspieler, vor acht Jahren jedoch einem Bombenvolltreffer zum Opfer gefallen.

Das Denkmal, das Mannheim dem Ingenieur Karl Benz erstellte, der 1883 in Mannheim den ersten Kraftwagen der Welt baute, wird allgemein „Chinesische od. Klage-Mauer“ genannt. Es sieht entsprechend aus und soll deshalb aus andere Ende der August-Anlage, an die Autobahnauffahrt gebracht werden. Dort gibt es weniger Hunde...

In Mannheim wurde aber auch das Fahrrad erfunden. 66 Jahre vor dem Auto und ebenfalls von einem geborenen Karlsruher, dem „misstratenen und verrückten Sohn“ des Oberbrotfrüchters, Ehren- und höchsten Beamten von Mannheim, Freiherr Karl Friedrich von Drais. Weder dem Vater noch dem Sohn wurde in Mannheim ein Denkmal errichtet.

Dafür wird an diesem Wochenende ganz Mannheim den Sohn und Fahrräderfinder feiern, auch wenn sich sein Todestag erst am 10. Dezember dieses Jahres zum 100. Male jährt. Der Bund deutscher Radfahrer wird mit 2000 Radfahrern eine Sternfahrt nach Mannheim machen und am großen Festzug am Sonntag teilnehmen, bei dem historische Trachtengruppen



Schiller und Dalberg in Bronze

Zeichnung: Bruno Kröll

alte Gebäude des Nationaltheaters zerschmettert wurde, aber das Feuer und die Splitter in Ober-schenkel, Arm und Hinterkopf spürte auch er. Ja, er wurde sogar von seinem Sokkel gestürzt, und zu einer Blechbearbeitungsfirma hineingetragen. In deren Hof wartet er nun darauf, mit viel Liebe und Bronze wieder her- und aufgestellt zu werden. Sehr wahrscheinlich wird er in den Schloßhof kommen. Vermutlich wegen seiner ausgestreckten Hand. Im Schloß ist nämlich auch das Mannheimer Finanzamt untergebracht...

Richtig kaufen.. heißt sich für Qualität entscheiden



**Süßer Fang**

Popeline-Mantel . . . 45.-  
 Popeline-Hemd 9.95  
 Kinder-Janker . . . 10.40  
 Dirndl-Kleider . . . 15.-  
 Kinder-Windbluse 12.- 6.-

Sämtliche Saison-Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen

**SPORTMÜLLER**  
 WALDSTRASSE 26 · TELEFON 228  
 Sommer-Schluss-Verkauf

Nicht nur der niedrige Preis auch die Qualität entscheidet!

Für den **Sommerschlussverkauf** ab Montag, 8.00 Uhr

einige Beispiele:

Damen-Socken, weiß, mit Gummi-Elastikrand — 98  
 do., m. Perlön verst. 1.45  
 Nylon, Orig. amerik. Imp.-ware, gar. l. Wohl 5.90  
 Damen-Ringsüßchen, mit Gummi-Elastikrand, in all. Farben 1.95  
 Damen-Schlüpfer, Charmeuse alle Größen 1.95  
 Mädchen-Schlüpfer, Charmeuse — 75  
 Damen-Hemden, Cham. 1.95  
 Büstenhalter, la Atlas, prima Poläform 1.45  
 do. Atlas, ganz Spitze 2.75

Kinder-Nachthemd, Cham. entzück. Muster 4.50  
 Herren-Socken, uni, reine Baumwolle 1.50  
 do. mit Perlön verst. 1.95  
 Samba-Socken, viel-farb. 1.95  
 do. amerik. Importware, modernste Ausführung 3.95  
 Unterhosen, Charmeuse, ma-schenfessl. l. Wohl, mit Motiv, beste schwere Qualität 4.95  
 Halbrack, Charmeuse, div. Farben, alle Größen 3.95  
 Damen-Nachthemd, Cham. l. Wohl, eleg. Ausf. 9.50

Weiter zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Lederhosen mit Träger, Lederhosen mit Gürtel, Trachten-janker, Polohemden, Kniestrümpfe, Strickwesten, Pullover, Westover, Schweizer Trikots, Olympia-Jacken, Buschhemden, Turnhosen, Badehosen, Badeanzüge und vieles andere.

**Othmar Nau Textilwaren**  
 Adlerstraße 18a (Nähe Kaiserstraße) · Telefon 3541

**Süddeutsche Großbrauerei**

mit anerkannt vorzüglichen Bieren sucht Verbindung mit Biergroßhändler oder Mineralwasserhändler zum Vertrieb ihrer Erzeugnisse am Platze

**Karlsruhe und Umgebung**

Angebote unter K 204 K an BNN Karlsruhe

**Gritzner- u. Haid & Neumann**  
 aufbequeme Teilzahlung

**Otto Schaufler**  
 Tel. 5770, Khe., Kreuzstr. 33

**S.-S.-VERKAUF**

**Stroh- u. Filzhüte**  
 stark herabgesetzt  
 Ein Posten Frauen-Strohhüte zum Aussuchen  
 3.- 5.- 7.50 10.-

**Damenputz Bächtold**  
 Leopoldstraße 2

Wir bieten zum **SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

zu weit herabgesetzten Preisen in schönen Modellen und erster Qualität eine **Riesenauswahl**

SCHUHHAUS

**Fortuna**  
 INH. CLAIRE SCHÜSSLER-HEITMANN  
 KARLSRUHE · KAISERSTR. 164  
 bei der Hauptpost

Unser Sommer-Schluss-Verkauf ein Ereignis

**Textil Holzschuh**  
 AnWenderplatz

-75  
 1.80  
 4.80 usw.

Wäsche Kleidung Stoffe weit unter Preis

**Textil Holzschuh**  
 AnWenderplatz

-95  
 2.80  
 6.80 usw.

Jetzt zugreifen! Kein Weg zu weit Immer erst zu

**Textil Holzschuh**  
 AnWenderplatz

**Beteiligungen**

Elektro-Masch.-Fachmann K. sich m. 6-10 Mille betell. 35 6381 BNN.

**Tätige Beteiligung, Pacht o. Kauf**  
 s. Volkfm. v. ser. Gesch. od. Betrieb m. 8-12 Mille. 35 6418 BNN.

Nicht nur in Karlsruhe, sondern überall auswärts vertüfte ich über eine reiche Auswahl an Häusern jeder Art

**HANS SCHMITT**  
 Immobilien, Karlsruhe, Vorholzstraße 7, Telefon 2117

**Tiermarkt**

Tierärztlich untersuchte **Ferkel** direkt aus dem Zuchtgebiet

**Verkauf**

Gut erh. Herrenanzug sowie graue Hose, bl. Sakko, beide Maßarb., Gr. 1.80, Bundw. 100, i. A. prsw. z. vk. Bräuer, Akademiestr. 21 II.

Beim SSV zuerst zur

**modediele**  
 ERIKA MÜLLER

Südenstr. 8b  
 Ecke Karlstraße

**Ihr Besuch lohnt sich!**

Zum Sommerschlussverkauf bieten ich zu äußerst billigen Preisen an:

Herrenhemden  
 Damenwäsche, Blusen  
 Strumpfwaren und andere Artikel

nur in guten Qualitäten

Beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen

**Wüst**

Kaiserstr., Ecke Kreuzstr. (bei der Kleinen Kirche) und Eberstraße 6 (zwischen Hauptbahnhof und Albtalbahnhof)

**Biete Kapitaleinlage**

bei tätiger Mitarbeit oder auf stiller Basis. Entsprechende Sicherheiten erforderlich. 35 unt. 6481 an BNN.

**TEPPICHE**

immer wieder von **Veith & Winkler**

früher: Teppichhaus Kaufmann  
 Karlsruhe, Waldstraße 22, neben Kaffee Museum

**Wirtschaftsherd**

gebraucht, 80x175 cm, 62 hoch, Backrohr, Heizung, Mittelteil, billig zu verk. 35 K 184 K an BNN.

**Immobilien**

Zuteilungserfreier **Bausparvertrag**  
 20-25 000.- ges. 35 6479 an BNN

**Milch- und Molkereiproduktengeschäft**  
 mit oder ohne Lebensmittel zu kaufen gesucht. 35 u. 6390 BNN.

**Wiederaufbaufähige Ruine**

Jahnstr. (Grundstück 594 qm), günstig zu verkaufen.

**Wir suchen Grundstücke aller Art**  
 Warm & Co., Fachgeschäft für Immobilien, Khe., Erbprinzenstr. 33, Tel. 1437.

**Verkauf von Schreibmaschinen und Möbel**

Besichtigung und Auskunft vom 30. Juli bis 11. August zw. 9-12 und 14-18 Uhr.

**Baden-Baden-Lichtental, Hauptstraße 36.**

**Einfamilienhaus**

Stadtrand, 3 Zimmer, mit Zubehör, gr. Garten, Verk/preis 16 000.- DM, Anz. 8000.-10 000.- DM. Bezahlnor.

**KARL WALCH, Immobilien, Karlsruhe, Karlstraße 48.**

**ein Begriff für Hochleistung und Zuverlässigkeit**

**500 ccm Type R 51/3**  
**600 ccm Type R 67**

sofort lieferbar.

Fabrik-Vertreter:  
**E. & W. Göhler**  
 Karlsruhe, Amalienstr. 24 · Tel. 1519

**Verkauf**

Anker-Registrier-Kasse, elektr., 9 Tasten, f. neu, gg. bar billig zu verkaufen. 35 6475 an BNN.

**3 stöckiges Wohnhaus**

ohne Belastungen, 5 Wohnung, Ziegelhausen bei Heidelberg, geeignet für Arztpraxis, umständlicher preiswert, gegen bar od. gr. Anzahlung zu vk. 35 unt. 6454 an BNN.

**Kaufgesuche**

Couch evtl. Bettcouch u. 3-4 Polstersessel, neuwertig, gg. bar zu kaufen ges. 35 u. 6472 BNN.

**Rentehaus**

am Karlsruh. mit Vorgarten, 5 Wohnungen la Kapitalanlage, für DM 50 000.-, Anz. 20 000 DM.

**Sensationeller Sommer-Schlussverkauf**

nur 3 aus einem riesigen Angebot

Während des Sommerschlussverkaufes weiterhin Sonderangebot in Koffern, Aktenmappen, Reise- u. Einkaufstaschen zu niedrigsten Preisen:

**Serpenta**

2.95 3.95 4.25  
 mit Seidenfutter in allen Farben

DAS FACHGESCHÄFT FÜR GUTE PREISWERTE LEDERWAREN UND REISEARTIKEL  
 Kaiserstrasse 134 · Telefon: 2670

**1 Transmissionsscheibe**  
 1,05 m Ø, Achsenstärke 85 mm, preiswert zu verkaufen — Grötzingen B., Friedrichstraße 57.

**Wir kaufen**

Schrott und Almetalle aller Sorten, Rohre und Abbruchobjekte, „Südwestfalen“, Karlsruhe, Faulenbruchstraße 47 - Tel. 8073

**Kühlschrank-Sonderangebot!**

Wegen kleiner Schönheitsfehler geben wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab:

3 Stück Alaska 50 l Sonderpreis DM 340.—  
 1 „ Delta 75 l „ DM 330.—  
 3 „ Bähre 80 l „ DM 395.—  
 2 „ Eisfink 70 l „ DM 395.—  
 4 „ Krefft 130 l „ DM 790.—

Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung! Bis 12 Monatsraten

**Klaufmann**  
 Karlsruhe, Kaiser-Postage Fernruf 3594

**Privat-Handelsschule „MERKUR“**

Karlsruhe, Bismarckstr. 49 — Telefon 2018

Gründliche Vorbereitung für den kaufm. Beruf

**JAHRESKLASSEN**  
 für Volksschul-Entlassene. Beginn: Anf. Sept.

**HALBJAHRESKLASSEN**  
 für nicht mehr Berufsschulpflichtige und Abiturienten  
 Beginn: Anfang Oktober

Einen **Bombenerfolg** erzielen Sie, wenn Sie Ihre Einkäufe im **Sommer-Schluss-Verkauf**

tätigen bei:

**Nicolin & Co**  
 G. m. b. H.  
 KARLSRUHE · KAISERSTR. 50  
 Ecke Adlerstraße

Das Haus in Fertigungskleidung für jeden Anspruch

zu stark herabgesetzten Preisen!

Karlsruhes ältester Baum



Foto: Wilhelm Bauer

Vor kurzem veröffentlichten wir einen Aufsatz, in welchem eines über die ehemals ältesten Bäume innerhalb der Gemarkung der Stadt Karlsruhe erzählt wurde...

Omnibus-Schnellverkehr nach Herrenalb

Die Altbahn fährt vom 29. Juli bis 9. September Ferienausflüge mit Fahrpreisermäßigung, und zwar jeden Donnerstag nach Herrenalb...

Kind ins Auto gelaufen

Auf der Saarlandstraße lief ein zweijähriges Kind während eines unbewachten Augenblickes vom Gehweg in die Fahrbahn und wurde von einem Personwagen angefahren...

Und wieder der Alkohol

Auf der Kreuzung der Kriegs- und Schillerstraße fuhr ein Personkraftwagen, dessen Fahrer unter Alkoholeinfluß stand...

Grasbrand durch spielende Kinder

Gestern vormittag verursachten spielende Kinder an der Durlacher Autobahnfahrt zwischen Kleeblatt und Rangierbahnhof einen Grasbrand...

Milchverboche war ein großer Erfolg Die vom Verein zur Förderung des Milchverbrauchs e. V. mit dem Landesverband für Milch am vergangenen Samstag eröffnete Karlsruher Milchwoche hat in der Bevölkerung lebhaften Anklang gefunden...

Die Weststadt fordert: Kaiser Wilhelm soll bleiben!

Wiederaufbau der Gutenberg-Schule II dringend gewünscht - Lebhaftes Aussprache um städtebauliche Probleme der Weststadt

Im überfüllten Saal des „Kühlen Krug“ veranstaltete gestern das Forumkomitee der Weststadt eine Aussprache über eine Reihe von städtebaulichen Vorhaben...

Als Günther Brödel die Aussprache mit der Feststellung eröffnete, daß die Stadtverwaltung der Einladung keine Folge leistete, herrschte zunächst einmütige Empörung...

Mit überraschender Einheitlichkeit wurde von der Versammlung der Plan abgelehnt, im Rahmen einer Neugestaltung des Platzes am Mühlburger Tor das Kaiser-Wilhelm-Denkmal abzureißen...

Wie wird das Wetter?

Warm, aber nicht ganz störungsfrei

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Montag früh: Am Samstag meist heiter, Erwärmung in der Ebene bis über 25 Grad...

Rheinwasserstände

27. Juli: Konstanz 460 (-1), Breisach 331 (-1), Straßburg 380 (-15), Karlsruhe-Maxau 371 (-3), Mannheim 448 (+3), Caub 310 (+7).

Sie haben ihre Muttersprache verlernt

Die letzten 50 Spanien-Kinder der Caritas kehrten gestern zurück

War das ein Wiedersehen! Ein Wiedersehen mit Tränen und herzlichen Umarmungen, ein Wiedersehen mit südllichem Temperament! Nur mit der Sprache haperte es...

Was sollten sie auch sagen. Was sollten sie vor allem auf die zahlreichen Fragen antworten, da sie ja gar nicht verstanden, was man von ihnen wollte...

Da war so vieles neu und ungewohnt. Aber lassen wir Christa erzählen. In einem ihrer letzten Briefe schrieb sie: „Ich war mal auf einem Nachtanz. (Gemeint sind die Volkstänze, an denen sich jung und alt beteiligt und die sich bis spät in die Nacht hineinziehen)...

Doch bleiben wir bei den Kindern, denen Spanien zur zweiten und zeitweise sogar zur ersten Heimat geworden ist. Da ist die elfjährige Christa Schneider, eines der sieben Karlsruher Kinder, die zur Schar der 50 letzten gehörten...

Da war so vieles neu und ungewohnt. Aber lassen wir Christa erzählen. In einem ihrer letzten Briefe schrieb sie: „Ich war mal auf einem Nachtanz. (Gemeint sind die Volkstänze, an denen sich jung und alt beteiligt und die sich bis spät in die Nacht hineinziehen)...



Die 11jährige Karlsruherin Christa Schneider wird vom Rundfunk interviewt. Im Hintergrund Caritas-Rektor Steiner.

Abschiedsvorlesung von Professor Kluge

Kollegen und Studenten bereiten einen herzlichen Abschied

Im festlich geschmückten Grashof-Saal der Technischen Hochschule Karlsruhe hielt am Donnerstag der Ordinarius für Maschinenelemente und Kraftwagen, Dipl.-Ing. Prof. Hans Kluge...

In einer lebendigen Rückschau auf seinen eigenen Bildungs- und Werdegang zeigte der nunmehr emeritierte Gelehrte der festlich gestimmten Schar seiner Studenten den Wert und die Bedeutung einer über das rein Fachliche sich erhebenden Bildung und betonte anschließend die hervorragende Bedeutung des konstruktiven Geistes in der Technik...

Wie herzlich die deutschen Kinder mit ihren Pflegeeltern und deren Kindern verbunden waren, geht auch daraus hervor, daß sich eine spanische Familie ein Gemälde ihres deutschen Pflegekindes anfertigen ließ...

Am kommenden Mittwoch fahren die spanischen Gäste der Caritas wieder zurück. Sie nehmen 50 Kinder aus notleidenden deutschen Familien mit, Kinder, die schon einmal in Spanien waren und für die sich ihre früheren Pflegeeltern besonders verpflichtet fühlen...

Bedarf es dann noch eines Kommentars, wenn man dies hört? Sicher nicht. Den spanischen Freunden aber, die so selbstlos helfen, gebührt aufrichtigster Dank.

Der Turkmene wurde freigesprochen

In Karlsruhe wurden für 20 000 DM unverzollte Uhren an den Mann gebracht

Mit schiefen Augen stand Abdul Ahort S. vor dem Einzelrichter. 1915 tief im Süden Rußlands geboren, als Turkmene aufgewachsen, wußte er wenig von den europäischen Gepflogenheiten...

Im April 1951 war der Jünger Mohammeds „hinreichend verdächtig“ auf der Autobahn bei München festgenommen worden. In seinem Besitz befanden sich 5000 Scripts Dollars. Bei einer Wohnungsdurchsuchung in der Scheffelstraße hatte man bei seiner Braut einen Notizzettel gefunden...

Gewohnt, den Großkaufmann zu spielen

Raffinierte Scheckverrechnungen vor dem Bankerott

Tolstoi hätte diese Gerichtsstory mit folgendem klassischen Satz begonnen: „Es gibt zu weilen Vertreter und Geschäftsführer, die reitet der Teufel. So war er eines Tages auch zu dem Kaufmann Felix W. gekommen.“

Es war im Jahre 1948, als man plötzlich die Hundertmarkscheine als Lesezeichen verwenden konnte und Schwarzhändler in der Nacht vor der Währungsreform den Bodeofen ihrer Geliebten damit heizten. Denn in jenem Jahr der Wiedergeburt des deutschen Privatkapitalismus ging so manche wacklige Existenz den „Bach hinab“.

Jahrelang war W. es gewohnt, den Großkaufmann zu spielen. Damals war sein Hintergrund noch echt und ohne Makel. Aber dann begann er ihn ohne Hintergrund zu spielen und bluffte etliche Firmen um Geld und Ware. Allein in kurzer Zeit ließen sich 7 Personen und Firmen ungedeckte Verrechnungs-Schecks

Ehrungen an der „Fridericiana“

Die Technische Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe hat auf einstimmigen Beschluß des Senats die Würde eines Ehrensensors verliehen an:

1. Herrn Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr.-Ing. e. h. Adolf Pirrung, Vorsitzenden des Vorstandes der Energie-Versorgung Schwaben AG, Biberach/Stuttgart, in Anerkennung seiner Pionierleistungen für die deutsche Stromversorgung und seines hervorragenden Interesses für alle Fragen des Ingenieurwachstums;

2. Herrn Friedrich U h de in Dortmund auf Grund seiner großen Verdienste um die Entwicklung der chemischen Technik und in Anerkennung seiner steten und hilfsbereiten Verbundenheit mit der Fridericiana.

Die Würde eines Akademischen Ehrenbürgers wurde an Herrn Dr.-Ing. e. h. Friedrich Kirchoff in Iserlohn als Zeichen des Dankes für seine langjährige enge Verbundenheit mit der Fridericiana verliehen.

Am 6. Juni 1951 erstattete die Zollfahndung Karlsruhe eine Anzeige. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis, 1000 DM Geldstrafe und 15 000 DM Wertersatz.

Abdul reichte tapfer. Er habe nicht gewußt, sage er, daß die Uhren auf illegalem Wege ins westdeutsche Hoheitsgebiet gekommen waren.

Das Gericht konnte diese Auffassung nicht widerlegen und sprach den Turkmene wegen Mangel an Beweisen frei. Demgegen legte die Zollbehörde Berufung ein.

Abduls Freunde, und das waren nicht wenige, folgten der Verhandlung aufmerksam und mit großer Anteilnahme. Von wegen später. H. P.

aufhängen und bezahlen dazu die Differenzsumme in bar diesem Herrn mit den Allüren eines verspäteten Gentleman aus. Auch als Herr W. schon in Untersuchungshaft saß, flatterten Nachtragsklagen der Staatsanwaltschaft auf den Tisch.

W. arbeitete nicht mit neuen Mitteln. Nichts Originelles unterschied ihn von den Tounen kleiner Provisionsschwindler, denen das Wasser zuweilen bis am Halse steht.

Bei einem Karlsruher Möbelhaus hatte er für 14 000 DM Möbel bestellt, die er von „Repräsentationsgeldern“ seiner „Firma“ bezahlen wollte. Zum Glück hatte das Möbelhaus vorher über die Person des W. Erkundigungen eingezoogen. Ebenso geschick war der Schneider bei dem er Anzüge für 1200 DM bestellt hatte.

Der Staatsanwalt forderte für diese Betrugsfälle des Angeklagten 20 Monate Gefängnis. Das Gericht fällte am späten Abend das Urteil. Wegen Betrugs in drei Fällen ein Jahr Gefängnis. Davon einer in fortgesetzter Tat. In einem Falle war das Verfahren eingestellt worden. Von einer Tat wurde er wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Der Haftbefehl wurde aufgehoben; denn neun Monate der Untersuchungshaft waren W. angerechnet worden. Er strahlte übers ganze Gesicht. H. P.

Versammlungs-Kalender der Parteien

SPD. Beirerheim/Bulach: 28. 7., 20 Uhr, „Krone“, Halbjahres-Hauptversammlung. — Arbeitsgemeinschaft: 1. 8., 20 Uhr, „Rotes Haus“, Versammlung, MdB Matzner referiert über Gesetz 131. — Frauengruppe: 1. 8., Ausflug nach Baden-Baden, Treffpunkt: 6.30 Uhr, Bahnhofstraße. — Oststadt/Innenstadt: 2. 8., 20 Uhr, „Bernhardshof“, öffentliche Mitgliederversammlung, Ref. MdB Oskar Matzner. — Südstadt: 2. 8., 20 Uhr, „Deutsche Eiche“, Mitgliederversammlung, Ref. MdB Alex Müller. — CDU. Oststadt: 28. 7., 20 Uhr, „Georg-Friedrich“, Mitgliederversammlung, Ref. Stadtrat Dullenkopf. — DG-BHE. Mitgliederversammlung: 2. 8., 20 Uhr, im „Weißen Röbel“ am Rüppurrer Tor.

Meinung der Leser

Ein Wort zur Milchverboche

Dem „Verein zur Förderung des Milchverbrauchs“ und allen ähnlichen Vereinen möchte ich bestätigen, daß er Mühe und besonders Kosten nicht scheut, für den gesteigerten Milchverbrauch zu werben. Darf ich als Hausfrau und Mutter von drei Buben, die sehr gerne Milch trinken noch einen Hinweis hierzu geben? Wie wäre es mit einer Senkung des Milchpreises? Könnte man die riesigen Reklamegelder nicht dazu verwenden, den Milchpreis zu senken und so unsern Kindern dieses wichtige Nahrungsmittel leichter kaufen zu können? Glauben Sie nicht, daß das die billigste und beste Reklame wäre? Gudrun Schwarz, Kriegsstr. 129.

Noch einmal: Coca-Cola und Rappenwört

Eine Entgegnung der Firma Getränke-Troullier

Auf die gestrige Stellungnahme der Sinner-AG zu unserem Artikel „Ärger im Rheinstrandbad Rappenwört“ antwortete die Firma Getränke-Troullier, die zuständige Vertriebsfirma für Coca-Cola, mit der nachstehenden Zuschrift. Da allen Beteiligten Gelegenheit gegeben wurde, ihre Meinung zum Ausdruck zu bringen, beschließen wir hiermit die Debatte. Das Wort hat nun die Stadtverwaltung.

Die Sinner-AG hat die Tatsachen in ihrer Stellungnahme nicht richtig wiedergegeben. Niemand will dieser Brauerei das Alleinverkaufsrecht in Rappenwört nehmen, zumal bekannt ist, daß die Sinner-AG viele Opfer für das Bad gebracht hat. Es wird lediglich erwartet, daß die Firma ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Im Verträge mit der Stadt heißt es nämlich, daß die Sinner-AG verpflichtet ist, Getränke und Speisen aller Art zu liefern, nach denen ein allgemeines Bedürfnis besteht.

Auch die genannte Brauerei wird auf die Dauer nicht daran vorbeigehen können, daß nun in weiten Kreisen der Bevölkerung ein Bedürfnis nach Coca-Cola besteht, und zwar gerade in der sommerlichen Hitze in Rappenwört. Dem Pächter ist es aber verboten, Coca-Cola zu beziehen und zu verkaufen. Die Vertriebsfirma von Coca-Cola will also nicht das Alleinverkaufsrecht der Sinner-AG in Rappenwört stören, sondern das Getränk soll nur bezogen und vom Pächter in Rappenwört ver-

trieben werden wie andere Getränke auch. Darauf hat das Publikum auf Grund des bestehenden Vertrages ein Anrecht.

Die Sinner AG will aber die Badegäste zwingen, Afri-Cola zu trinken. Über den Geschmack läßt sich in der Tat nicht streiten; aber in diesem Streit sollte man das Publikum selbst wählen lassen, was es trinken will. Auch auf diesem Gebiet sollte man keine Bevormundung dulden, und die Stadtväter sollten darüber wachen, daß gleiches Recht für alle herrscht und Verträge mit der Stadt eingehalten werden.

Sonntagsdienst der Ärzte, Zahnärzte und Apotheken

Ärzte (Dienst von samstags 13 Uhr bis sonntags 24 Uhr, falls der Hausarzt nicht erreichbar ist): Dr. Hauth, Rüppurrer Str. 74, Tel. 6465; Dr. Nikolaus, Barbarossaplatz 4, Tel. 3950; Dr. Rettig, Weinbrennerstr. 2, Tel. 2731; Dr. G. Wolf, Rheinstr. 24, Tel. 8698; Dr. Lichtenberger, Rüppurr/Weberfeld, Döbelstr. 11, Tel. 3102; Dr. Cuny, Durlach, Hengstplatz 7, Tel. 91916.

Zahnärzte: Zahnarzt Wilhelm Dell, Kriegsstr. 39, Tel. 8912.

Apotheken (Sonntags- und Nachtdienst ab heute): Friedrich-Apotheke, Ostendstr. 2 (Ecke Durlacher Allee), Tel. 2762; Stadt-Apotheke, Karlsru, 19 (Ecke Erbprinzenstr.), Tel. 177; Marien-Apotheke, Marienstr. 43 (Werderplatz), Tel. 1245; Sophien-Apotheke, Uhländstr. 38 (Ecke Sophienstr.), Tel. 1199; Sonnen-Apotheke, Gebhardstr. 35 (Ecke H4-en-zollnerstr.), Tel. 1758; Durlach: Löwen-Apotheke, Pfälzstr. 32, Tel. 91038.

### Hinter bewachten Parlamentstüren

Die fünfte Lohn- und Preiserhöhung in Österreich  
Eigenbericht unseres H. St.-Korrespondenten in Österreich

Wien. Nach wochenlangen Geheimverhandlungen hinter polizeilich bewachten Parlamentstüren „beglückte“ Österreichs Regierung die Bevölkerung durch eine fünfte, mit Wirtschaft, Parteien und Gewerkschaften ausgehandelte Lohn- und Preiserhöhung.

Der Grund zu dieser neuerlichen „Regulierung“, die von den Kommunisten beinahe als Vorwand zum „Generalstreik“ benutzt worden wäre, ist die Weigerung der amerikanischen ERP-Behörde, ihre Hilfsgelder weiterhin zur Unterstützung der österreichischen Einfuhrpreise herzugeben. Da Österreichs Staatsäckel aus eigener Kraft dazu nicht fähig ist, mußten daher jetzt alle bisherigen Subventionen für Lebensmittel und wichtige Grundgüter gestrichen und im Gefolge die meisten Eßwaren, Dienste

und Verbrauchsartikel des täglichen Lebens bis zu 60 Prozent preiserhöht werden.

Die bittere Pille soll der arbeitenden Bevölkerung eine neuartige zehnpromzentige Lohn-, Gehalts- und Pensionserhöhung versüßen, ferner die offizielle Regierungsversicherung, alle Verteuerung von Brot, Mehl, Fleisch, Zucker, Fett, Kleidung usw. werde durch diesen Lohnausgleich „total“ gedeckt. Nach der viermaligen Erfahrung der österreichischen Lohn- und Gehaltsempfänger aber wird nicht nur wieder ein großer Gehaltserhöhungsteil in den Finanzämtern landen und damit die „echt“ erhöhten Preise abermals höher legen, als die „unecht“ erhöhten Löhne, sondern gerade dem sich helfen wollenden Staat wird dadurch wenig genützt: wenn Nahrung, Heizung, Kleidung, Licht, Bahn, Porto usw. radikal teurer werden, wird man eben radikal weniger anziehen, brennen, fahren, schreiben und — essen (wie es z. T. schon jetzt geschieht). Überdies sind in Österreich die Preise den neuen Löhnen bisher noch jedesmal wieder davongelaufen, und dem Staat entstehen auch diesmal schon allein durch die Mehrlöhne seiner Beamten über 700 Mill. Schilling Neuland.

### Raubüberfall auf hochbetagtes Ehepaar

München (swk). Einem gemeinen Raubüberfall fiel in der Lindwurmstraße ein älteres Schneider Ehepaar zum Opfer. Bei den Tätern handelt es sich um Stoffverkäufer, die unerkannt entkommen. Die beiden schätzungsweise 25 bis 30 Jahre alten Männer hatten bei der Ehefrau schon am Tage vorher zwecks Verkaufs von Stoffen vorgesprochen. Sie bat sie, am nächsten Tag wiederzukommen, wenn ihr Mann anwesend sei. Die beiden „Verkäufer“ kamen dann auch am Dienstagabend wieder. Es war bereits halb 10 Uhr. Eine etwas ungewöhnliche Zeit für Geschäfte mit Unbekannten. Trotzdem schöpften die alte Frau keinen Verdacht und öffnete ihnen die Tür. Der Ehemann war bereits zu Bett gegangen. Ihm wurde von seiner Frau von dem Besuch erzählt. Sie ging dann wieder zu den Wartenden zurück. Als der Ehemann sich angezogen hatte, stürzte sich sofort einer der beiden Männer auf ihn und schlug ihn brutal zu Boden. Vorher hatten sie bereits die Ehefrau niedergeschlagen. Durch den Lärm in der Wohnung wurden Nachbarn aufmerksam, die Hilfe herbeiholten. Den Tätern gelang jedoch unerkannt die Flucht. Die beiden Schwerverletzten waren erst am anderen Tage vernehmungsfähig. Es liegt klarer Raubüberfall vor.

### Klagenfurt (AP). Ihre königliche Hoheit, Prinzessin Mary, die Schwester Königs Georg VI. von England, ist am Donnerstag auf dem Luftwege zu einer vierstündigen Besichtigung britischer Truppen in ihrer Eigenschaft als Ehrenoberst des West Yorkshire-Regiments in Klagenfurt eingetroffen.

## DER SPORT

### Schweden führt 2:0 im Daviscup

Cramm verlor gegen Bergelin — Buchholz gegen Davidsson

Gottfried von Cramm verlor sein Eröffnungsspiel im Europapokal des Davispokals gegen den Ranglisten-Ersten Schwedens, Lennart Bergelin, mit 4:6, 1:6, 4:6.

Der Schwede drückte von Beginn an enorm auf das Tempo und feuerte seine Bälle aus jeder Lage mit seiner urwüchsig Kraft, um von Cramm niederknallen zu lassen. Bergelin machte besten Gebrauch von seinem eisernen Aufschlag und seinen Treibschlägen, hinter denen eine ungeheure Fahrt lag.

Cramm gab sein Bestes, war auch technisch jederzeit auf der Höhe. Er scheiterte aber einfach an der jugendhaften Kraft des blonden Schweden, der den 42-jährigen deutschen Altmeister nicht zum Verschrauben kommen ließ.

Zu der Niederlage v. Cramms gegen Bergelin kam ein weiterer Punktverlust Deutschlands mit dem 6:2, 6:1, 6:4 des Schweden Davidsson über Ernst Buchholz.

Ehe noch Buchholz Zeit hatte, sich auf das Spiel einzustellen, hatte ihm Davidsson schon mit sauber platzierten Bällen den ersten Satz abgenommen. Der Schwede hatte sich in der Pause nach dem Match v. Cramm — Bergelin kurz aufgewärmt und spielte mit äußerster Konzentration und einem unbindigen Siegeswillen. Buchholz war etwas verblüfft über die knallharten Drives und trockenen Schmetterbälle des jungen Schweden. Innerhalb von einer Stunde war die ganze Angelegenheit vorbei, und Schweden hatte eine sehr wichtige 2:0-Führung über Deutschland erlangt, die einen Sieg der Gäste sehr unwahrscheinlich macht.

### Pankoke gewann siebente Etappe der Deutschlandrundfahrt

Die siebente Etappe der Deutschlandrundfahrt von Waldshut nach Ravensburg, die sich durch Umleitungen auf etwa 250 km erweiterte, gewann der Bielefelder Günther Pankoke nach großartiger Alleinfahrt fast über die ganze Strecke in 7:23,50 Stunden. Träger des weißen Trikots bleibt weiterhin der Belgier Impanis, der zusammen mit einem großen Feld auf den neunten Platz gesetzt wurde.

Weitere Placierungen: 2. Albert Bourlon (Frankreich) 7:27,16 Std.; 3. Jean Bruver (Belgien) 7:27,15,1 Std.; 4. Heinz Müller (Schwaben) 7:32,37 Std.; 5. Karl Weimer (Stuttgart) 7:32,57,1 Std.; 6. Ward Peeters (Belgien) 7:32,57,3 Std.; 7. Hermann Schild (Chemnitz) 7:32,57,3 Std.; 8. Sepp Berger (Rosenheim) 7:32,57,4 Std.; 9. Jean Lambrechts (Holland) 7:32,57,5 Std. Er führte ein Feld

### Koblet immer besser

Hugo Koblet (Schweiz), der führende in der Gesamtwertung den Tour de France, gewann am Freitag die 97 km lange 22. Etappe der Tour, die von Aix-les-Bains nach Genf führte und als Zeitfahren ausgetragen wurde. Koblet, der wie der sichere Gesamtsieger aussieht, fuhr 2:39:10 und erzielte damit die schnellste Zeit über die Strecke.

### Vier Aufbauspiele des VfB Mühlburg

Als Auftakt der Saison trägt der VfB Mühlburg, wie schon gemeldet, vier Freundschaftsspiele aus. Gegen Wacker 04 Berlin am 1. 8. in Mühlburg, gegen Holstein Kiel am 4. 8. in Mühlburg, Rückspiel gegen Wacker 04 am 5. 8. in Buchen, gegen FSV Mainz 05 am 8. 8. in Mühlburg.

Diese Freundschaftsspiele sollen den Charakter von Aufbauspielen tragen, zu denen sämtliche vom VfB Mühlburg für die Saison 1951/52 zur Verfügung stehenden Spieler aufgestellt sind. Keine der für diese Aufbauspiele vorgesehenen Mannschaftsaufstellungen soll die Standardbesetzung für die am 19. 8. beginnenden Verbandsspiele sein, wohl aber sollen aus diesen Begegnungen taktische Nutzenwendungen für eine solche Standardaufstellung gezogen werden.

Die Mannschaften im Spiel gegen Wacker 04 Berlin: Wacker: Menge; Dürrmann, Zepke; Rosenzweig, Wiglm, Bölk; Weiß, Haupt, Michelbach, Siebe, Teichel.

VfB Mühlburg: Rudi Fischer; Bechtel, Schäfer, Max Fischer, Oles, Dannenmaier; Kunkel, Adamkiewicz, Rastetter, Buhtz, Traub.

Am Montag, 18. Uhr, findet auf dem Platz des VfB Mühlburg ein Übungsspiel statt, an dem sämtliche verpflichteten Spieler teilnehmen.

### Sechs Privatspiele des KfV

Mit sechs Spielen eröffnet der KfV die neue Fußballsaison, und zwar am 5. 8. gegen VfR Aalen, am 8. 8. gegen FC Frankonia, am 11. 8. gegen 1. FC Pforzheim, am 12. 8. gegen Blankenloch, am 18. 8. gegen SV Wiesbaden und am 19. 8. gegen Schriesheim.

### Spvgg Fürth beim VfB Knielingen

Zur Eröffnung der Saison hat der VfB Knielingen die Mannschaft der Spielvereinigung Fürth zu Gast. Wie im vergangenen Jahr gegen Mühlburg ist auch dieses Jahr ein interessanter Kampf zu erwarten.

da es Knielingen immer versteht, gegen große Gegner groß aufzuspielen. Das Treffen findet am Samstag, 4. August, auf dem Platz am Blechpackungswerk statt.

### Mannschafts-Meisterschaften im Fechten

Am Sonntag, 29. Juli, finden in Pforzheim die Mannschafts-Meisterschaften des Nordbadischen Fichtens im Florett- und Säbelfechten statt. Nachdem in den letzten Monaten die Vorrunden der Gruppen Nord und Süd ausgetragen wurden, haben sich vier Mannschaften für die Kämpfe in Pforzheim qualifiziert. Es sind dies der TSV 46 Mannheim, die TSG 62 Weinheim, der KTV 46 Karlsruhe und der TV 34 Pforzheim.

### 25. Badischer Schachkongreß

In der Zeit vom 29. Juli bis 4. August findet in Weinheim der 25. Schachkongreß statt, verbunden mit dem 40jährigen Vereinsjubiläum des Schachklubs Weinheim 1911 und dem 40jährigen Bestehen des Badischen Schachverbandes. Der Kongreß steht unter dem Protektorat des Bundestagsabgeordneten Richard Freudenberg. Die Feier beginnt am Sonntagvormittag mit einem Meisterturnier, dem am Montag, Dienstag und Mittwoch Hauptturniere folgen. Am Mittwoch finden Begrüßungen durch den Bundestagsabgeordneten Freudenberg und Oberbürgermeister Engelbrecht statt, anschließend Ausflüge nach den Burgen und ein Besamenssein in der Fuchs'schen Mühle. Donnerstag und Freitag sind nochmals Turniere und am Sonntag die Generalsammlung des Badischen Schachverbandes. Abends findet in der Festhalle, wo auch die Hauptturniere stattfinden, Festball mit Siegerehrung statt.

### Karlsruher Radfahrer auf Bundeswanderfahrt

Wenn am Sonntag, 29. Juli, zum Bundestreffen der deutschen Radfahrer Tausende von Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet im Rahmen einer Sternfahrt nach Mannheim kommen, um in einer Gedächtnisfeier den vor hundert Jahren verstorbenen Erfinder des Fahrrades zu ehren, dann wird auch Karlsruhe und darüber hinaus ganz Baden in dem großen historischen Festzug vertreten sein. Unter den angemeldeten Vereinen sind bis jetzt u. a. RV „Sturm“ Mühlburg, RV „Badenia“ Lindebach, RV „Wanderlust“ Kirrlach, RV „Badenia“ Gestringen, RV 1898 Kirrlach, RV „Ideal“ Kronau und RV „Edelweiß“ Neudorf.

### Schwimmersieg gegen Spanien mit 56:45 Punkten

Deutschland gewann den zweitägigen Schwimm-Länderkampf gegen Spanien in Barcelona mit 56:45 Punkten. Die Deutschen siegten am zweiten Tage in drei der insgesamt vier Wettbewerbe und konnten so die knappe Führung nach dem ersten Tage (31:29 Punkten) noch in einen sicheren Sieg umwandeln. Die gastgebende Nation konnte lediglich die viermal 200 m Kraulstaffel gewinnen.

### Taurus

34 PS - 1,2 Ltr., 4 bequeme Sitze

DM

Standard 5350.-

Spezial 51 6080.-

Deluxe 51 6650.-

Reifenverteilung DM 227.-

Besuchen Sie uns oder rufen Sie uns an!

Sämtliche Fahrzeuge sofort lieferbar!

Firma Wilhelm Göhler Inh. E. & W. Göhler

Karlsruhe, Amalienstraße 24, Telefon 1519

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße



### 3,5 to Diesel

Einige seiner Vorzüge: Hohe Leistung durch den 94 PS starken Wirbelkammermotor; der eine außergewöhnlich weiche Verbrennung und einen auffallend ruhigen Lauf hat, stark überdimensionierte Bremsen, robuster U-Profil-Rahmen, besonders gut ausgestattetes Ganzstahl-Fahrgestell.

Preis DM 14585.-

Reifenverteilung DM 1096.-

**GUTE KLEIDUNG**

*ausgeknobelt billig!*

## SOMMER SCHLUSS VERKAUF

Mit Wasser ist es nicht gekau-

aber mit SIMI-Rasierwasser verschwinden auch die hartnäckigsten Staub- und Talgverhärtungen in den Poren. Das hautschonende Gesichtsbild mit dem wohlthuenden SIMI-Rasierwasser erfrischt ungemein.

**Simi Rasierwasser**

der gute Gest am Morgen

mild- und extra stark

### Arterienverkalkung Kreislaufstörungen - vorzeitiges Altern

essen sich Hämosklerin wirksam bekämpfen. Quellen Sie Beschwerden wie Kopfschmerz, Beklemmungen, Herzklopfen, Ohrensausen, Benommenheit, Gedächtnisschwäche, Schwindel, Reizbarkeit und Müdigkeit, dann Hämosklerin, immer wieder Hämosklerin, das wirksame, moderne Spezialikum.

Hämosklerin ist ein schonendes Herzmittel, das den Kreislauf in normaler Funktion anregt, den Blutdruck reguliert und mit dem vor allem, dank seiner besonderen Zusammensetzung, wirkliche Heilerfolge zu erzielen sind. Packung mit 70 Tabletten DM 2,50 — nur in Apotheken. Verlangen Sie interessante Druckschrift H kostenlos von

Fabrik pharmaz. Präparate Carl BÜHLER, Konstanz

**SOMMER SCHLUSS VERKAUF**

zu stark herabgesetzten Preisen bei

## Höpfner

Haus für feine Damenmoden

Karlsruhe, jetzt Herrenstraße 15, Ecke Kaiserstraße

Für den Herrn:	Für die Dame:
<b>Straßen - Anzüge</b> aus guten Oberstoffen 59.- 79.- 99.- 119.-	<b>Sommer - Kleider</b> uni oder gemustert 9.75 14.- 19.- 25.-
<b>Sport - Anzüge</b> mit langer oder Gailhose 69.- 89.- 109.- 129.-	<b>Schneider - Kostüme</b> Fresco- u. Kammergarnstoffe 69.- 89.- 98.- 119.-
<b>Sport - Saccos</b> in vielen modernen Formen 39.- 49.- 59.- 79.-	<b>Regen - Mäntel</b> gummiert od. Popelinstoffe 13.50 29.- 39.- 59.-
<b>Komb. - Hosen</b> Cheviot, Fresco, Kammergarn 19.- 29.- 39.- 49.-	<b>Ebenso preiswert:</b> Röcke, Blusen, Pullov. Hosen, Hängejacken
<b>Leinen - Saccos</b> in vielen flotten Formen 12.- 17.- 26.- 32.-	<b>Für Knaben:</b> Bedeutend herabgesetzt: Sport- und Spiel-Anzüge, Lederhosen, Janker, Hemden
<b>Regen - Mäntel</b> gummiert od. Popelinstoffe 27.- 39.- 55.- 75.-	<b>Ebenso preiswert:</b> Loden- u. Gummimäntel
<b>Ebenso preiswert:</b> Shorts, Lumberjacks, Lederhosen, Janker	<b>Kniehosen, Lumberjacks, Windblusen, Pullover</b>

**kleiber**

DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE

KARLSRUHE - KAISER-STRASSE 20F

**Der Vortragssaal war zu klein**

deshalb Wiederholung des Lichtbildervortrages E. v. Pispinard

Mit der Kamera auf Ferienfahrt am Montag, den 30. Juli 1951, 20.30 Uhr im Muns-Saal, Waldstraße. Kostenlose Eintrittskarten bei

**FOTO KINO Schimmer**

Zweiggeschäft Karlsruhe Kaiserstraße 159 - Ecke Ritterstr.

**Kinderbetten**

auf dem Transport leicht besch. m. Matratze

50x100 cm DM 25.-  
60x120 cm DM 35.-  
70x140 cm DM 45.-

Christ. Oertel, Khe. Kaiserstr. 191.

Das bekommt mancher zu hören, der an Darmträgheit leidet. Kein Wunder: Schlechte Verdauung belastet das Blut mit unreinen Stoffen und Schlacken. Daher die krankhaft gelblich-gaube Gesichtsfarbe, die allgemeine Unbehagen. Wie man sich da helfen kann? — Prof. Dr. med. Moos bekämpft das Grundübel mit „Drapees Neuzehn“ in vier Richtungen zugleich: Leberfunktion und Gallenfluß werden gefördert, die Darmbewegung angeregt, der träge Dickdarm kräftig unterstützt. „Drapees Neuzehn“ wirken also nicht nur einseitig auf den Dickdarm, sondern auf das ganze Verdauungs-System — erlos und ohne Beschwerden. Besondere Ausscheidung antizipiert den ganzen Körper auch von übermäßigem Fettsäuregehalt. „Drapees Neuzehn“ bekommen Sie in jeder Apotheke zu Stück DM 1.45. Klinikpackung (besonders preisgünstig) DM 4.15.

### Sommer-Schluss-Verkauf

stark herabgesetzte Preise

Ein großer Posten

Woll- u. Popelinemäntel  
Kostüme, Kleider  
enge Woll- und Plisseröcke  
Blusen, Jacken  
Morgenröcke wattiert  
Badeanzüge

## Modesalon Bächtold

Kaiserstraße 207

### Unser Schlager zum Sommerschlussverkauf!

Diverse Leinenschuhe	3.75, 1.95	1.-
Damensommerschuh	schwarz, weiß u. rot	11.95
Sandalette	rot, braun, schwarz u. weiß	11.95, 12.95, 15.95
Graue Ledersandalette		16.95
Abendsandalette	schwarz mit Leders., soft. Gefügtheit.	9.85
Wildledersportschuh	mit überzogener Creppsohle, braun und grau	15.85
Schottenschuh	rot, weiß u. beige	18.25 17.85 16.25
Herren-Sommerschuh	(Rahmenarbeit)	17.85
Div. Damen- u. Herrenschuh	(Einzelpaare)	14.85
Weißer Kinderstiefel	(ll. Wahl)	1.25
Leder-Kinderstiefel	schwarz u. braun, Gr. 25-26	4.85
Leder-Kinderstiefel	Gr. 27-35	9.85, 8.85
Baby-Schuh	Napoleons	1.95

Ferner finden Sie bei mir eine reiche Auswahl in preiswerten Damen- und Herren-Schuhen stets neuer Eingang, eleg. Modellschuhe in uns. Luxusabtlg.

## SCHUHHAUS RIESS

Kaiserstraße 123

### Auch Sie finden während des Sommerschluss-Verkaufs

vom 30. Juli - 11. August 1951

sehr günstige Preise in Marken-Lederhosen-Edelweiß

Janker, Sommer-Sakkos- u. Jacken,  
Polohemden, Unterwäsche usw.

Bekleidungshaus

## Pahr

wieder wo er war

Kronenstr. 49

## LEIPHEIMER & MENDE

ALTBKANNI FOR GUTE STOFFE

**Großes Sommerfest**

**der kleinen Preise!**



Unter diesem Motto bringen wir Ihnen eine Menge einmaliger Kaufgelegenheiten. Trotzdem sind wir unserm Grundsatz, nur wirklich einwandfreie Qualitäten zu bieten, treu geblieben. Lassen Sie sich durch unsere Sonderdekorationen überraschen. Wir bieten, an solange Vorrat reicht:

- Einkaufstaschen** mit 2 Reißverschlüssen . . . ab **3.95**
- Handtaschen** in allen Ausführungen u. Preislagen ab **2.95**
- Stadtfaschen** neueste Modelle, abwaschbar mit Karofutter . . . ab **8.75**
- Vollrindledermappen** mit 2 Vorieschen ab **14.50**

Außerdem viele sensationell preiswerte Einzelstücke

**OFFENBACHER LEDERWAREN**

HAMMER-DUTTENHOFER

Nur Kreuzstraße 10 bei der Kleinen Kirche und Kaiserstraße, Ecke Lammstraße

Keine sonstigen Filialen in Karlsruhe!



Jeder greift nach Qualität im

**Sommer-Schluss-Verkauf**

vom 30. Juli bis 11. August

**Wollenschläger** HEMDEN-SPEZIALHAUS

gegenüber der Hauptpost

**SOMMER SCHLUSS VERKAUF**

**BILLIG . . . . . ABER GUT!**

NUR-QUALITÄTSSOFFE SIND WIRKLICH BILLIG

Einige Beispiele:

- 80 cm bedruckt Cretonne . . . . 1.25 1.50 usw.
- 80 cm Zellwollmusselin . . . . 1.25 1.45 1.65 usw.
- 80 cm Kräusekrepp . . . . . 1.95 2.25
- 70 cm Kar. Zefir für Hemden u. Kleider . . 1.25
- 75 cm Tussah-Streifen . . . . . 2.50
- 90 cm bedruckt Lavable . . . . . 1.90 2.50 2.90 usw.
- 70 cm Schotten . . . . . 1.90 2.25 usw.
- 90 cm einfarbige Kunstseidenstoffe  
hochwertige Resifarben . . . . 2.75 3.90 4 50

**Stoffe für Haushalt - Möbel - Wäsche**  
in reichhaltigen Sonderposten

**LEIPHEIMER & MENDE**

ALTBEKANNT FÜR GUTE STOFFE

**Grasinger's**  
**Autoverleih**  
Königsplatz, Scheffelstr. 35, Tel. 6125  
Wagen in allen Preislagen

**MÖBEL-GONDORF**  
Hebelstraße 13, neben „Kaiserhof“  
(Marktplatz)

**Motorrad-Kurbelwellen**  
repariert mit Garantie  
Julius Ehlig & Co.,  
Karlsruhe, Essenweißenstraße 46

**WEST-SÜD-BLOCK CHANCEN** noch größer!  
noch größer!

Ein Tip im 1. Wettbewerb kann Dein 1. Rang sein!  
--- und 1. Ränge im West-Süd-Block zahlten  
Rekordquoten **288000 DM. 244000 DM.**  
von **288000 DM. 244000 DM.**

ferner 2x122000 DM., 2x116000 DM. u. 5x99000 DM.

**1. Wettbewerb am 5. August**

Ausgabe der Wertscheine erfolgt überall rechtzeitig vorher

**WB-Toto im WEST-SÜD-BLOCK**

mit der bewährten 12er- u. 10er-Wette u. Baugeldbeträgen à 3000 DM.

**Automarkt: Angebote**

**Neuville**  
Otto E. Jürker  
Durlacher Allee 105-107 1969  
Autoreifen  
Rundumverklebung  
S-Profilen  
1. Original  
2. Original  
3. Original  
4. Original

**KURZFRISTIGE LIEFERZEIT**  
**VERLANGEN SIE PREISANGEBOT**  
Neue, rundumverklebte u. gebrauchte  
Reifen, alle Größen, stets vorrätig.

**Pkw Hansa**, 1,7 ltr. in gutem Zustand, billig zu verkaufen. Tel. Bruchsal 609.  
**Pkw 1993 DKW**, fahrbereit, zugelassen, für 700,- DM zu verkaufen. Grötzlingen, Lutherplatz 9, Telefon 91947.  
**Pkw Wanderer**, 1,7 ltr., g. erh., voll zug., gg. Ka. 450,- z.vk. Hüne, Durlach, Zunftstraße 5, Tel. 91650.  
**Pkw-anhänger**, mit 500 kg Nutzlast, preiswert zu vk. Daxlanden, Pfalzstraße 17, Telefon 3648.  
**Pkw Mercedes**, Heick gg. Motorrad 200-350 ccm, zu tausch, ges. 250 unter 6423 an BNN.  
**Ford Eifel**, Cabrio-Lim., in sehr gut. Zust., v. Priv. z.vk. Khe., Tel. 6701.

**Ford Taunus Spezial**

sehr gut erhalten, im Auftr. z. vk. E. & W. Gähler, Karlsruhe, Amalienstr. 24, Tel. 1519.

**General-Vertretung:**

**AUTO-HAMMER**  
K'he., Durlacher Allee 25

**Mercedes 170 V**

Cabrio-Limousine, DM 2500,-, fahrbereit, umständehalber zu verk. Landau/Pfalz, Ostbahnstraße 13.

**Opel P 4**, mit Anhänger, UT, 125 ccm, Sportmaschine, Fahrrad mit Rezmotor, Herrenrad zu verk. Khe., Hardeckstr. 2, Tel. 3422.

**Opel**, 1,3 ltr., 700 DM, Tempo-Lieferwagen, 400 ccm, NSU-OSL, 200 ccm, DKW, 100 ccm, zu verkaufen. Khe., Uhlandstraße 32.

**Opel Olympia**, 1,3 ltr., in erstkl. Zust., zugew., mit Austauschmotor, f. DM 1600,- zu verk. Jos. Huber, Khe., Gottesauer Str. 18, Tel. 9273.

**Opel Kadett** preisw. zu verkaufen, 250 unter 6449 an BNN.

**Opel**, 2 ltr., in gutem Zustand, Steyr 85, Tempo-Dreirad verkauft f. A. Wischniaky, Karlsruhe, Roosstr. 3, Ruf 738.

**OPEL P 4**

In gutem Zustand sofort zu verk. Barth, Heimsheim bei Bruchsal.

**DKW Meisterklasse F 8**

Kostenlieferwagen, in gutem, fahrbereitem Zustand, DM 2.000,- abzugeben  
Fahrzeugfabrik Bacher, Weingarten

**DKW Meisterklasse**, frisch bereit, 1. gt. Zust., f. DM 1700 gg. bef. so! zu verk. 250 unt. 6419 an BNN

**DKW**, Reichsklasse, Lim., fahrb., überh., zu verk. zu erf. Durlach, Telefon 30 (Dl. Böckel).

**Adler Junior** zu verkaufen. B. Schert, Karlsru., Geibelstr. 19.

**Tempo-Dreirad**

(1/2 To., Kostenwagen), 12.000 km gefahren, in sehr gut. Zust., preiswert z. vk. 250 14944 BNN B. Baden.

**BMW**

1,5 ltr., vers. u. zugew. in gutem Zustand f. 1600 z.vk. Tel. Khe. 7599

**BMW**  
Typ 319, Cabrio, Ladefläche, Zustand, preiswert zu verkaufen. Prestanbach, Khe., Neureuter Straße 7, Tel. 373.

**Geliebte Dreirad**, 200 ccm, zu verk. Daxlanden, Pfalzstraße 8.

**11 zu Dreiaachsanhänger**

Ferntransportausrüstung mit Radern ohne Reifen DM 3.000,-

**8 zu 6m-Zweiaachsanhänger**  
Baujahr 1949, Ferntransportausrüstung, Bereifung 15,00-20 ca. 70%ig, DM 6.000,-

**7 zu 5m-Zweiaachsanhänger**  
Baujahr 1949, Ferntransportausrüstung, Bereifung 12,00-20 ca. 70%ig, DM 6.000,-

**6,5 zu 5m-Zweiaachsanhänger**  
Ferntransportausrüstung, in bestem Zustand, Bereifung 12,00-20 ca. 60%ig, DM 4.000,-

**5 zu Kippanhänger**  
in gutem Zustand, Bereifung 10,00 b. 20, DM 3.000,-, gegen Teilzahlung abzugeben.

**Fahrzeugfabrik Bacher, Weingarten**

**3/4 To. Vieh-Spezial-Transport**  
Mercedes Diesel, Ladefläche 6-8 Grobvieh, geräuschlos.

**Limous.**, beide Fahrz. in gt. Zust., aus priv. Hand preisw. zu verk. 250 u. Nr. 5919 an BNN Rastatt.

**Wanderer**  
2 ltr., Lim., in gut. Zust., preisw. i. A. zu verkaufen.  
Autokaros Opel, Ritterstr. 15/17.  
Notverkauf. Mercedes, 350 ccm, zugelassen, 250,- DM, Hirsch, Khe., Geranienstraße 26.

**DKW**

**DKW-BUS**  
FÜR 3 PERSONEN

**DKW-LEEB**  
Karlsruhe, Amalienstraße 43  
Ruf 2654-2655

im Verleih bei  
**Betz, Karlsruhe**  
Weinbrennerstr. 54 Ruf 2001

**Automarkt: Gesuche**

**Verkauf und Kundendienst**  
**MÜLLER**  
WILHELMSTR. 7  
TEL. 9047

NSU, 150 ccm, 1 Jahr gel. (10.000), ev. Teilz. Datock, Heidefeld Str. 11

**NSU**, 200 ccm, preiswert zu verk. Fischer, Khe., Luisenstraße 52

**200er NSU**, 300,- u. 200er BNV zu vk. Khe., Durlacher Straße 29.

**NSU-Quick**, best. Zust., 295,- z.vk. Schweizer, Khe., Kornbühlstr. 8

**NSU**, 98 ccm, gut erh., 288 DM zu verkaufen. Karlsru., Tel. 3370.

**Ohne Wechsel ab 3,75 Wochenrate** liefern ich alle Motorradmarken v. Ardie-Zünd. auch gebraucht!

**Bildk. Häbler**, Hamburg-Stell. 941, U. 7, 125 ccm-Krad i. A. zu verk. Durlacher Allee 12.

**Triumph**, 125 ccm, bill. zu verk. Molter, Ruppurr, Krokusweg 41.

**Victoria**, 250 ccm, in gutem Zust., DM 650,- zu verk. Tel. Khe. 6162

**Rezmotor**, wen. gebir. m. Zub. u. Kombi-Handwag. neu, priv. z. vk. Griebhammer, Khe., Boeckstr. 20

**Kleinwagen**

(bis 1,3 Liter) in gut erhaltenem Zustand, per sofort zu kaufen gesucht. 250 unter K 188 K an BNN.

**Suche Jeeps**

in gebir. Zust., m. Preisangeb. 250 u. A 11953 bef. ANN-EXP. CARL GÄBLER, Frankfurt/M., Börsenstr. 2/4

**1 1/2 - 3-Tonnen-Lastwagen**

250 mit neuem Angaben erbeten unter 6583 an BNN

**Motorrad**, bis 200 ccm, mögl. mit Reiwagen gegen bar zu kaufen gesucht. 250 u. 6359 an BNN.

**Vermietungen**

**Büroraum** Kaiserstr. b. d. Hauptpost zu vermieten. 250 6444 BNN.

**3 Garagen**

in Bahnhofstr., a. als Lagerräume, sofort zu verm. 250 6478 an BNN.

**Garagen**

Kaiserstraße - Blücherstr., auf f. 8, 51 zu verm. Anfr. u. Tel. Khe. 4086.

**Werkstattraum**

sof. in Daxlanden zu verm. Starkstromanschluss, Möbl. Zimmer zu verm. Paul Rothel, Ettlingenweiler.

**Großer Laden**

4 Schaufenster, Khe., Ecke Kaiserstraße 18, Herrensachen sofort zu verkaufen. Besichtigung von 9-12 und 14-18 Uhr.

**Gewerbli. Raum** ca. 90 qm, zu verm. Khe., Gottesauerstr. 8, Tel. 5117, Möbl. Zimmer zu verm. 250 6451 BNN

**4 Räume**

zus. 75 qm, für Büro Zwecke sofort zu vermieten.  
Kurbel, Kaiserstraße 21, Telefon 7131.

In bester Lage der Stadt (Nähe Hauptpost) werden Ende 1951 Anfang 1952

**Läden - Büroräume und Wohnungen**

modernster Spezialführung, bezugsfertig, Interessenten mit Bau-Zusch. bzw. Baudarlehen senden 250 unt. 6507 an BNN.

Zimmer u. Küche, in gutem Hause, Weststadt, zu verm. 250 6375 BNN.

**gut möbl. Zimmer**, m. Bad, in best. Lage, zu verm. 250 u. 6425 BNN

**gut möbl. Zimmer** an solid. ruh. Mieter zu verm. 250 6441 BNN

**gut möbl. sonn. Zimmer** (Westst.) auf 15. an seri. ordnungslieb. P. v. b. i. l. d. z. v. m. 250 6437 BNN

**1-Zimmer** in Durlach, gt. Wohnl., geg. Bank zu verm. 250 6410 BNN.

**2-Zimmer-Wohnung** in der besten Lage mit Möbeln abzugeben. 250 unter 6486 an BNN.

**1-Zimmer**, in Stocimilte, möbl., weg. Auswanderung gg. bar zu verkaufen 250 unter 6447 an BNN

**3 große Zimmer**, leer oder teil-möbl., mit Küche u. Keller zu vermieten, größere Reparaturkosten müssen übernommen werden. 250 unter 6480 an BNN.

**5-Zim.-Wohnung** mit eingericht. Bad und kl. Loggia (80 qm Wohnfläche), am Stadtrande (Alsbiedlung) gegen höhere Baukostenzuschuss zu vermieten. 250 unter 6504 an BNN.

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung**, m. einger. Bad, herrl. Wohnlage im S. St. für 85,-, Bauzusch. 3000,- sofort bezahlb., zu verm. 250 6414 BNN.

**Elegant möblierte**

**3-Zi-Komfortwohnung**  
Bad, Heizung, Balkon, in Bahnhofsnähe, ab September zu vermieten. Schriftliche 250 mit Referenzen u. 6402 an BNN.

Eine geräumige  
**3-Zimmer-Neubauwohnung**  
m. Bad, Kü., Veranda, Gartenant., Anfang Murgtal, gg. 3-6000 DM Baukostenzusch. zu verm. 250 u. 5916 an BNN Rastatt.

**Mietgesuche**

**Kl., trockener Lagerraum**, ca. 15 qm ges. 250 unter 6455 an BNN.

**Sommer-Schluss-Verkauf**  
zu stark herabgesetzten Preisen  
in  
modischer Damenbekleidung  
von anerkannter Qualität  
im  
**Haus der Mode**  
LUCIE STICH KARLSRUHE  
KAISERSTRASSE 94 - TEL. 2316  
neben Kaufhaus UNION

**Sommer-Schluss-Verkauf**  
**Damenhüte** **Kinderhüte**  
Beste Qualitäten und Formen wie Sie dies von uns gewöhnt sind  
**Strohöhute von DM 2.- an**  
Otto Hummel Kaiserstr. 125/27 beim Marktplatz

**Das heißt sparen!**  
Die TEXTIL-POST bringt immer nur gute Qualität zu besonders günstigen Preisen.  
**Unser Sommer-Schlussverkauf**  
aber übertrifft alles, was wir bisher boten.

**TEXTIL-POST**

Hier einige Beweise:

**Für die Dame:**

Damenkleider aus Baumwollstoff . . . . .	4.95
aus Zellwoll-Musselin . . . . .	14.75, 12.50, 9.75
aus Lavable . . . . .	24.50, 19.75
Damenblusen aus kariertem Baumwoll-Sportstoff aus Zephir . . . . .	4.95
Kittel-Schürzen aus Baumwollstoff . . . . .	4.95
Trägerschürzen aus Zellwoll-Musselin . . . . .	2.75
STOFFE: Zellwoll-Musselin, verschiedene Qualitäten 1.95, 1.75, 1.45, 1.25	0.95
Damenstrümpfe Cupressa mit Perlon verstärkt (kl. Fehler) . . . . .	2.95
rein Perlon, 60 den. (kl. Fehler) . . . . .	4.95

**Für den Herrn:**

Herrenpolohemden a. Charmeuse und bestem Panama . . . . .	6.50
Herrensporthemden aus Zephir . . . . .	4.95
aus merc. Baumwoll-Popeline . . . . .	9.50
aus bester Mako-Popeline . . . . .	17.50, 14.50
Krawatten, uni und gemustert . . . . .	1.50, -95 -45

**Für das Kind:**

Mädchenschlupfer Baumwolle und Kunstseide . . . . .	-95 -50
Kinderkniestrümpfe, halb. Strapazierstrümpf . . . . .	-75
erstkl. Baumwollstrümpf . . . . .	2.50
Kinderhemdchen, Baumwolle und wollgemischt, sortiert . . . . .	-95

Auch alle anderen TEXTIL-POST-ARTIKEL sind wesentlich herabgesetzt.

**Gut gekleidet mehr gespart!**

**TEXTIL-POST** sport aut rechte Art.

Karlsruhe, Kaiserstraße 102  
Karlsruhe-Grünwinkel, Durmersheimer Straße, bei Alwine Panther  
Unterwiesheim, im Hause Calmbach.  
Eppingen, Bahnhofstraße 3  
Pforzheim, Bertholdstraße 1 (Ladenzeile Nordstadt)

**Doppelbettcouch**  
DM 298.-  
Bettcouch DM 168.-  
Matratze DM 45.-  
Matratze mit Feder-  
einlage DM 89.50  
Schlafzimmer kompl.  
Eiche mit Nußbaum  
gepart - DM 598.-

**M. Nonnenmacher**  
Karlsruhe, Kreuzstraße 21

# Bolschewismus ohne Maske

### Bertram Dietz sprach vor dem Bund Deutscher Jugend

Es ist an sich nichts Neues, Schilderungen prominenter Kommunisten über ihre Abkehr von dem „Gott, der keiner war“ zu hören. André Gide, Arthur Köstler, Ignazio Silone haben dieses Thema aus eigenem Erleben beschrieben. Ausgezeichnete Schriftsteller haben es nicht. Er ist tausendfältig in seinen Variationen, und jeder, der einmal in vorderster Front des Kommunismus gestanden hat, vermag nach seiner Abkehr einen neuen, packenden Erlebnisbericht zu geben.

So hat Bertram Dietz, ehemaliger roter Spanienkämpfer, deutscher KZ-Häftling und maßgeblicher Mann in der sogenannten Deutschen Wirtschaftskommission der Ostzone, gestern abend im Bonifatiusaal in eindringlicher Weise dargestellt, was ihn bewegen hat, die Freiheit zu wählen. Der Redner, der als Journalist über ein außerordentliches Darstellungsvermögen verfügt, gestaltete den Vortragsabend des Bundes der deutschen Jugend zu einem mitreißenden Erlebnis. Seine mutige Stellungnahme, einen begangenen Irrtum einzusehen, ging auf die Vergangenheit zurück, wo im spanischen Bürgerkrieg ein Mann namens Zelle den „Steinsarg“, ein mittelalterliches Foltergerät, konstruiert ließ, um abtrünnigen Genossen umzuschulen. Dieser Genosse Zelle, der in Säuberungsprozessen Tausende von Kommunisten ums Leben brachte, sei der heutige Stellvertretende Ministerpräsident der Ostzone Walter Ulbricht. Wer damals, in Kenntnis dieser Methoden, dennoch dem Kommunismus verhaftet blieb, erklärte der Redner, dessen Lintentanz sollte immer neue „Erprobungen“ erfahren. In den deutschen KZs seien die ehemaligen Kommunisten gewesen, die Häftlinge zum Eintritt in die berüchtigte Formation „Dirlewanger“ aufgefordert hätten. In Jugoslawien sei es dann geschehen, daß ein zum Feind übergetauenes Bataillon deutscher Kommunisten im Auftrag der Roten Armee bei der Eroberung des Berges Kopaonik in der letzten Mann niedergemetzelt worden sei. Ein einziges großes Betrugsmanöver nannte Dietz die stetig wechselnden Parolen des Politbüros. Er habe in einem offenen Brief an Max Reimann um Aufklärung wegen der Verschleppung Kurt Müllers gebeten; und Max Reimann, der sich heute als das Haupt des kommunistischen Widerstandes vom KZ Sachsenhausen hinsetze, habe nie geantwortet.

Die Sowjetunion charakterisierte erklärte der Redner, daß dieser Staat „Zwangslager für 14 Millionen Menschen beherrsche. Hinter seiner Friedensmaske verbergen sich ungeheure Rüstungsarbeiten in den Sow-Gaw, brutale Terrormaßnahmen und das feudale Leben einer korrupten Partieliquette. Er verwies auf das Beispiel

das die Berliner Bevölkerung heute der Welt gebe. Dort bestehe keine politische Apathe, keine Uneinigkeit innerhalb der Parteien, dort herrsche nicht die Angst und Mutilosigkeit wie im Westen Deutschlands, weil man dort täglich erkenne, was Bolschewismus heiße. Den Rückversicherern im Westen gab der Redner zu bedenken, daß ihre Gelder, die sie verschwiegen der KP zukommen ließen, keine Kapitalanlage seien. Sie wie heutige KP-Funktionäre fallen früher oder später den „Säuberungswellen“ zum Opfer. „Wir seien Stalin, die Maske von Gesicht“, schloß der Redner, „damit wir erkennen, wo immer unsere Gegner stehen. Wir müssen dabei die Jugend gewinnen und nicht müde werden die Freiheit zu verteidigen.“

In der Diskussion meldete sich ein Karlsruher Kommunist zu Wort, der mit Bertram Dietz schon

1923 zusammenarbeitete und wie dieser die Hohlheit und Verkommenheit des Bolschewismus erkannt hat.

Als Sprecher des Bundes deutscher Jugend referierte Norbert Hamacher, Frankfurt, und erklärte, daß die Jugend nicht mehr länger unklar beseitigt stehen kann, wo sich heute im Osten der Sturm auf die Bastion des Abendlandes vorbereitet. Über 60.000 nachweislich festgehaltene deutsche Kriegsgefangene und die Bevölkerung der Sowjetzone blicke nach dem Westen und sehe verständnislos dem Treiben der FDJ zu, die jenem System huldigt, dem sie ihre Unfreiheit verdanken. An Stelle der Weltfestspiele schlug er vor, Gedenktage für Kriegsgefangene und Kampfjäger für die Menschlichkeit abzuhalten.

Ein Sprecher der katholischen Jugend erklärte: „Wenn wir so radikal christlich sind, wie es Christus war, kann uns Stalin nicht schrecken. Als Christen vermögen wir ohne Kanonen zu siegen. Wenn es aber nicht anders geht, werden wir Christen entschlossen zur Waffe greifen.“ Kr.

# Durlacher Glocken wurden gegossen

In der Karlsruher Glockengießerei Gebrüder Bachert herrschte gestern nachmittags Hochbetrieb. Nach wochenlangem Vorarbeit war es endlich soweit: „Festgemacht in der Erde“, standen die Formen, und die Gesellen waren „frisch zur Hand“. Im Ofen leckte die flüssige Bronze an den Wänden; die Kanäle, in denen das Metall bald in die Formen fließen sollte, wurden noch einmal gesäubert.

Mit dem traditionellen „Wir sind bereit!“ gab der Senlorchef der Gießerei Karl Bachert den Auftakt zum Guß. Den er auch selbst in gewohnter Weise ruhig und umsichtig vornahm. Nach dem Guß wurden die Glocken gegossen. Die Glocken der Evg. Stadtkirche Durlach bestimmten den Klang der Gloriamotiv abgestimmt ist: Die Christus-Glocke mit 1200 kg und dem Ton c (1), die Paulus-Glocke mit 700 kg und dem Ton e (1) und die Stephanus-Glocke mit 500 kg und dem Ton g (1). Dann folgten die 665 kg schwere Glocke für die Evg. Kirchengemeinde Egenstein mit dem Ton g (1) und die 385 kg schwere Glocke für die Evg. Kirchengemeinde Emdingen am Kaiserstuhl mit dem Ton b (1).

Den ohne Zwischenfälle verlaufenen Guß sahen etwa 300 Gäste unter ihnen Landesbischof D. Bender, Dekan Schülle und Stadtpfarrer Beisel aus Durlach, Pfarrer Pfister aus Egenstein, ein Vertreter des Evg. Kirchengemeinderates Emdingen, Oberbürgermeister Töpfer und Gemahlin, Beigeordneter Dr. Ball, Verwaltungsdirektor Schwab, Bürgermeister Ritzler und eine Durlacher Schulkasse. us.

# Dreißig Jahre FC Karlsruhe 1921

Wenn man heute durch die verlängerte Parkstraße geht, trifft man an deren Ende auf eine verblüffende Sportplatzanlage, die dem Fußballclub Karlsruhe 1921 gehört. Mit den „Alten“ in vorderster Reihe, ist ein Gemeinschaftswerk des ganzen Vereins dessen Mitglieder ebenso selbstlos und uneigennützig dabei waren, als es nach der Fertigstellung der Anlage im August 1948 galt, das dringend notwendige Vereinsheim zu bauen. So kann der Verein zum 30. Stiftungsfest, das am heutigen Samstag gefeiert wird, mit Recht stolz sein auf dieses Werk, dessen Grundlage — im weitesten Sinne gesprochen — die bei ihm in vorbildlicher Weise gepflegte Kameradschaft ist.

Und diese Kameradschaft war es auch, welche die Vereinsleitung im Jahre 1945 ermutigte, vor den Resten der durch Flakanlagen zerstörten Sportplatzanlage an der Grabener Allee und des ausgeraubten und abgebrochenen Clubhauses nicht stehen zu bleiben. Die gleiche Kameradschaft gab aber auch dem Verein selbst und seiner umsichtigen Leitung den nötigen Rückhalt, wenn Sorgen um die Mannschaft und um den Verbleib in der Spielklasse rasche Entscheidungen erforderten. Denn dem FC Karlsruhe geht es wie allen anderen sogenannten Vereinen: Aus ihnen gehen in vielen Fällen die Spieler der großen Vereine hervor. Aber immer wieder siegte die schon mehrmals zitierte Kameradschaft.

Zum Auftakt seines 30. Stiftungsfestes veranstaltete der FC Karlsruhe am heutigen Samstag einen um 20 Uhr beginnenden Festabend im Studentenhause. Dem ausgewählten Programm schließt sich ein Festball am Vorm 4 bis 19. August werden Pokalspiele durchgeführt, an denen sich 22 aktive und AM-Mannschaften beteiligen.

# Rundfunkprogramm

## Samstag, 28. Juli

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.00 Christen im Alltag, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Nachrichten, 9.05 Unterhaltungsmusik, 10.15 Schulfunk, 11.15 Johannes Brahms, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Echo aus Baden, 15.00 Unsere Volksmusik, 15.40 Jugendfunk, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Filmprisma, 18.00 Bekannte Solisten, 19.30 Mensch und Arbeit, 19.00 Glockenheim, 20.00 Märchen am Sonntag, 21.00 Gute Nacht, Stuttgarter Volksmusik, 21.05 Gute Laune — groß geschrieben, 22.00 Wie Sie wünschen ... 21.45 Sportrundschau, 23.00 Schöne Frauenstimmen, 22.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester, 23.15 Melodie zur Mitternacht, 0.05 Nachtkonzert.

## Sonntag, 29. Juli

Südd. Rundfunk: 6.00 Froher Klang am Morgen, 7.15 Hafenkonzert, 9.15 Geistliche Musik, 10.15 Volkliederungen, 11.30 Buch-Kantate Nr. 46, 11.50 Musik am Mittag, 13.00 Orchester II, Konzelmusik, 14.10 Stunde des Chorgesangs, 15.00 Nachmittagskonzert, 16.00 Leichte Musik, 17.00 „Eine gute Ehe“, 18.00 Orchesterkonzert, 20.00 Symphonie Nr. 9, 22.10 Wir bitten zum Tanz, 23.00 „Ein Zufall“, 0.05 Bitte sehr — Rhythmus für Sie.

# Der Totdrücker / Was ist schon die Ewigkeit!

Ich möchte hier einmal das genaue Charakterbild eines Totdrückers zeichnen, damit diese Leute, beim Publikum nicht fortgesetzt mit Mördern verwechselt werden. Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal ist folgendes: Der Mörder handelt ohne Gefühl, also roh, der Totdrücker ist gutmütig, es mangelt ihm nur an Vorstellungskraft. Wenn man auf Kosten einer präzisen juristischen Ausdrucksweise eine gewisse Bildhaftigkeit anstreben wollte, würde man vielleicht sagen: ein Totdrücker ist ein gepanzertes Mörder, der durch das Land rast und sich nicht vorstellen kann, was die fünf Tonnen Eisen seines Panzers anrichten, wenn sie im 50-km-Tempo auf menschliche Weichteile prallen. Im Stile des Unfallberichtes etwa so: Obwohl die Strecke unübersichtlich war, setzte ein Fernlastzug zum Überholen an und drückte dabei ein vor ihm fahrendes Motorrad auf einen in gleicher Richtung fahrenden Personkraftwagen. Der Motorradfahrer und seine Beifahrerin waren sofort tot.

Dieser Lastkraftwagenführer ist ein klassischer Fall von Totdrücker. Aber wir wollen seine Handlungsweise nun nicht dramatisieren, indem wir sie als besonders typisch für diese verwerfliche Zeit bezeichnen (jede Gegenwart neigt zur Überschätzung ihrer Verwerflichkeit). Totdrücker hat es zu allen Zeiten gegeben, nur standen ihnen nicht immer Dreirädrer-Büssings und Benz zur Verfügung, und sie blieben mithilfe ungewöhnlicher für die menschliche Gesellschaft, Die Veranlagung jedoch schlummerte in ihnen.

Und was für eine Art von Veranlagung ist das? Durchaus keine besondere. Der Totdrücker weist alle Züge des Normalmenschen auf, ja, man kann sagen, erst seine Durchschnittlichkeit macht ihn überhaupt zum Töter. Er ist Familienvater, an die vierzig, spielt Lochbillard, ist mit Einschränkungen geschäftlich gegenüber seiner Frau. Auf dem Speicher hält er sich ein zahmes Eichhörnchen. Was er trinkt, ist Wein. Aber nur in den Wirtshäusern seines Dorfes. Auf Fahrt nie. Mit der Polizei steht er mittelmäßig. Er ist gesund, muskulös, aber sehr weihnützig. Auf der Nase hat er Sonnenbrillen. Er ist wieder ein rückständiger noch ein englischer Fahrer. Er ist ein normaler braver Mensch und damit ein Totdrücker, wie er in des Teufels Register steht.

Die überbreiten Fernlastler stellen auf unseren schmalen Wegen und Stegen eine gewaltige Macht dar. Oder will jemand dieser Behauptung entgegenretzen? Kein Wort darüber! Jeder, der irgend etwas im Straßenverkehr zu suchen hat, sei er nun ein gegen das Rammen mittels Panzerkühler völlig ungeschützter Radfahrer oder sitze er hinter dem armseligen Blech einer Limousine, jeder weiß schweigend Bescheid. Weichen oder sterben, das ist hier die einzige Wahl. Denn da oben in den Steuerhäusern dieser Dreadnoughts sitzen keine zitternden Psychopathen mit Zwangsvorstellungen von Leichen und blutenden Quetschungen, da sitzen Männer. Männer, erfreulich gesund, ohne Phantasie, dafür aber auch nicht im mindesten hysterisch.

Jedoch, es ist eine gefährliche Paarung, Macht und Phantasielosigkeit. Einmal fehlt dem Fahrer die Vorstellungskraft, zu ermessen oder gar in einer Art zweitem Gesicht zu sehen, was alles er anrichten kann mit seinen 240 Pferdekraften, zum anderen empfindet er seine Stärke schon gar nicht mehr als Macht. Er bedient sich ihrer als einer Selbstverständlichkeit. Dieses durch die Gewohnheit abgestumpfte Handhaben der Macht als etwas Selbstverständliches ist für den Mitmenschen aber ganz einfach der Tod. Ja, es erweist sich am Beispiel des Fernlastzugführers, der keinen Millimeter Raum gibt, was immer auch tiefer unten zu seinen Füßen auf der Straße kreischt, knirscht und stirbt, es erweist sich an einem Beispiel, daß die ganze pazifistische-klassenkämpferische Einstufung nach Geburt und Abstammung falsch ist. Man darf nicht einfach vertikal gliedern, vom reichen Großvater zum einflußreichen Enkel, man muß horizontal vorgehen. Nicht die Abstammung verleiht Macht, sondern die Gelegenheit. Zwischen einem Generalstabler und einem Lastkraftwagenführer herrscht machtmäßig nur ein Unterschied des Ausmaßes. Man wird den einen einen Blutsäufer und den anderen einen Totdrücker nennen, und beide werden sich gleichermaßen darüber wundern und mit Recht entrüsten.

Es sind alle möglichen Versuche unternommen worden, die unfallverhütende Phantasie des Fahrers zu wecken. An den Straßen wurden Schilder angebracht, deren Beschriftung und Bemalung ganz auf Schockwirkung abgestellt waren. Aber ein Mann ohne Phantasie kann sich auch unter „Der Tod dauert so lang!“ nichts Schreckliches vorstellen. Es beginnt sich bereits im Straßenverkehr auszuwirken, daß man die Ewigkeit ganz allgemein für ein Nichts hält. Sgl.

# Karlsruher Filmschau

**Kurbel: „Die Geliebte des Marschalls“**  
In Deutschland wurde aus „The gallant Blade“ (Die tapfere Klinge) aus ziemlich durchsichtigen Gründen „Die Geliebte des Marschalls“, immerhin eine recht stattenstrenge „Geliebte“, die jedem Annäherungsversuch des allerdings unausgelebten Marschalls (Victor Jory) die kalte, wenig gleich bezaubernde Schulter zeigt. Es stimmt verhältnismäßig, daß die schöne Margaret Chapman als Geliebte wenigstens in den farbenprächtigen Kostümen des Barock vergnüglich anzuschauen ist. Trotzdem bleibt die Attraktion des Films die tapfere Klinge Larry Parks, der die Höhe Schule des Degensiechens im Catch-as-catch-can-Stil vorführt. Gefochten wird vornehmlich gegen den bösen Marschall von Frankreich, der den 30jährigen Krieg gegen Spanien nicht beenden will. Der tapfere Heerführer, General Cadeau (George Macready), ist aber für den Frieden und hält mehrere diesbezügliche UNO-Reden. D-ck

**Schauburg: „Inspektor Goddard“**  
Nein, man sage nichts mehr gegen Detektivfilme! Dieser wenigstens ist so großartig gemacht, daß man ihn gleich zweimal sehen möchte. Die story hat Hand und Fuß, die Spannung treibt einem das Herz zum Halse hinaus und die Besetzung der Rollen ist vortrefflich. Worin dieser Film jedoch den Vogel vor vielen anderen Detektivfilmen abschließt, das ist der hinführende schroddrige Dialog, der durch die Synchronisation in nichts gelitten hat. Jedes Zuviel, jede Sentimentalität sind vermieden, und selbst die Nonne (sehr reizend Phyllis Calvert) hält dem kaltschnäuzigen Detektiv Alan Ladd — Boxen, Schießen, Judo „sehr gut“ prächtig. Widerpart: Der Film hält sich eng an einen Fall von mehrfachem Mord und einem geplanten Postauto-Überfall, der den Akten der amerikanischen Staatspost entnommen wurde. Stoffeuzer beim Hinausgehen: warum konnte es kein happy end geben? Sie hätten es beide rechtchaffen verdient. D.

**Rondell: „In die Falle gelockt“**  
Wieviele Wildwest-Filme über die Leinwand gelaufen sind, läßt sich wohl kaum noch zusammenbringen. Dabei bleibt das Verblüffende, daß den Amerikanern von Zeit zu Zeit doch immer wieder etwas Neues einfällt. Auch dieser Film der M. G. M. Deus, der ins alte Texas der achtziger Jahre führt, stellt Umrath von Gesangs- und musikalischen Darbietungen aus seinen Werken, die durch ein Streichorchester (Leitung Studienrat Emil Mayer), Solisten und den Chor der Schule zuverlässig wiedergegeben wurden, standen im Mittelpunkt (die sehr schöne Einführung war von Studienrat Hans Stoll) fünf gleichmaßen lehrhafte wie reizvolle Bilder um Mozart. Der Verfasser, Direktor Dr. Dolletschek, dürfte über die ungehört herrliche Aufnahme seiner Dichtung ehrlich erfreut sein. Noch mehr allerdings die kleine Spielgemeinschaft (Einstudierung des Menuetts: Balletmeisterin Bertl Schwamberger, Frau Hilde Meier), die unter der sorgsam am anleitenden Hand von Rita Graun und der sauberen Regie von Studienrat Karl Rudi ihr Bestes gab und dafür von den Entlass-Schülerinnen mit solchen Beifallsstürmen und Sympathieumgebungen überschüttet wurde, daß sich die Erwachsenen eines leichten Schmunzels nicht erwehren konnten.

In seiner kurzen Ansprache verwies Dr. Dolletschek vor allem auf die Erziehung des jungen Menschen zur Persönlichkeit, die stillföhrliche Durchdringung und Hinführung der Jugendlichen zur menschlichen Gesellschaft sowie die praktische Schulausbildung der ihm und seinen Lehrkräften anvertrauten Schüler nach den großen Vorbildern des Humanismus. Nach der Verabschiedung der Schülerin und Überreichung schöner Buchpreise schloß die den Beteiligten wohl lange in der Erinnerung haftende Feier mit Wagners Meister-singer-Chor: „Ehrt eure deutschen Meister“. M. M.

... und im Geiste Victor von Scheffels  
Die Friedrichschule Durlach hatte am Donnerstagsabend zu einer gut gelungenen Entlassungsfeier in die Durlacher Festhalle geladen. Nach einem Märchen von M. Kyber war in Gemeinschaftsarbeit der Lehrkräfte ein Spiel entstanden, das so recht dazu anregte war, bei Vortragenden wie Zuhörern die Freude an der Natur, an Wald und Feld zu wecken. Unter der Leitung von Fräulein Tralisch spielten die Kleinen so sicher und ausdrucksvoll, daß jeder sein Vergnügen daran hatte. Die originelle und stilliche Ausstattung stammte von Ilse Hansen. Die Verabschiedung der Entlassschüler nahm Rektor Wagner vor. Er erwähnte die vierzehnjährigen, im Geiste Victor von Scheffels weiterzuleben und so wie er durch frohes Singen alles Schwere zu überwinden. Das Recht der Jugend sei es, mit frohem Blick in die Zukunft zu schauen, wenn Deutschland auch augenblicklich noch innerlich zerissen sei. In Gemeinschaft und im Geiste der Nächstenliebe müsse auch unser Vaterland wieder zur Einheit zusammengeführt werden. Der Schlußchor unter Leitung von Lehrer Rimmele sowie das Lehrer-Orchester der Friedrichschule im Saale Gartenstraße 16a ein. Über Wesen und Werk Victor von Scheffels sprach der Abiturient Wolfgang Leiser. Er betonte, daß Scheffel stets erfolgreich bemüht gewesen sei, sein Lied in der Dichtung zu überwinden. Nur wer das wisse, könne die Größe der Scheffelschen Dichtung überhaupt verstehen. Nach Gedicht- und Liedvorträgen der Schüler nahm Oberstudiendirektor Dolland die Preisverteilung vor. In launigen Worten schilderte der Leiter der Anstalt seinen Lebenslauf und Werdgang von der Schulzeit über die Studien- und Militärlaufbahn bis heute. Die humorvolle Art, mit der er seine Schwächen und Stärken aufzuzeigen verstand, rief des öfteren den herzlichen Beifall seiner Schüler hervor. Mit dieser „Selbstbiographie“ verabschiedete sich Oberstudiendirektor Dolland von seinen Schülern. Machtvolle Weisen von Besthoven beschlossen die erhebende Feierstunde. R. F.

da das Faustrecht noch mehr galt als das Gesetz, steht zweifellos über dem Durchschnitt der üblichen Wildwestromantik mit äußeren Spannungseffekten. Die Regie William Wyler erreicht starke Atmosphäre und trappiert durch einen grimmigen Humor. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Figur des Richters Roy Bean (Walter Brennan), freilich mehr Halunke als Richter, aber ein ganzer Kerl, der im Kampfe der Viehzüchter zwischen „die Farmer“ und „die Rancheros“ schließlich in einem wilden Feuergefecht mit dem Cowboy Cole Harden (Gary Cooper) fällt. Mit diesem Cowboy, eine Mischung von Gentleman und Vagabund, von Gerissenheit und Anständigkeit, gibt Cooper eine seiner besten Leistungen. D-ck

**Rheingold: „Meine Herren Söhne“**  
Wer eine Zweit-, vielmehr Erstaufflage des Doppelten Lotthens erwartet hat, wird ein klein wenig enttäuscht das Filmtheater verlassen, denn der Kästnerische Geist (es handelt sich um einen Überläufer) war damals noch nicht wieder frei. Wer sich aber an einigen (unwahrscheinlichen) Augenblicke ergötzen möchte, die einen Erwartungsversuch des allerdings unausgelebten Marschalls (Victor Jory) die kalte, wenig gleich bezaubernde Schulter zeigt. Es stimmt verhältnismäßig, daß die schöne Margaret Chapman als Geliebte wenigstens in den farbenprächtigen Kostümen des Barock vergnüglich anzuschauen ist. Trotzdem bleibt die Attraktion des Films die tapfere Klinge Larry Parks, der die Höhe Schule des Degensiechens im Catch-as-catch-can-Stil vorführt. Gefochten wird vornehmlich gegen den bösen Marschall von Frankreich, der den 30jährigen Krieg gegen Spanien nicht beenden will. Der tapfere Heerführer, General Cadeau (George Macready), ist aber für den Frieden und hält mehrere diesbezügliche UNO-Reden. D-ck

**1050 Jahre Forchheim**  
Am morgigen Sonntag feiert die Gemeinde Forchheim ihr 1050jähriges Bestehen. Nach dem Festgottesdienst am Morgen mit anschließender Totenehrung wird sich nachmittags ein großer historischer Festzug durch die Ortsstraßen bewegen.

# KURZE STADTNOTIZEN

**Stadtkonzerte.** Am Sonntag, 29. 7., spielt von 11 bis 12.30 und von 16 bis 18 Uhr wiederum das Badische Konzertorchester Karlsruhe unter der Leitung von Hans Hartwig. Im Vormittagskonzert hat außerdem die Gesangsabteilung des Polizeisportvereins mit Chorleiter Kurt Ansmann ihre Mitwirkung zugesagt.

**Sommerfest in Rappenwört.** Unter Mitwirkung des Musikvereins Daxlanden, von Artisten und Humoristen, findet am Samstag, 28. 7., 19 Uhr, in der Gaststätte Rappenwört ein Sommerfest statt. Bei schlechter Witterung eine Woche später.

**Pflanzmuseum Durlach.** Am kommenden Sonntag hat das Durlacher Heimatmuseum seine Ausstellungsräume wieder von 10.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

**Fest am Durlach.** Die Nachzügler bei der Rentenauszahlung erhalten ihre Renten nicht am 1. 8., sondern erst am Vormittag des 2. August.

**Karlsruher Aufbau-Lotterie** veranstaltet heute, 17 Uhr, vor der Ladenstraße bei der Hauptpost eine Modenschau, bei der das Mannequinstudio Lilli Behrens mitwirkt.

**Allgemeiner Beamtenschutzbund,** Ortsverband Karlsruhe, Am Sonntag, 31. 7., 19.30 Uhr, außerordentliche Mitgliederversammlung im „Elefanten“, Vorsitzender Malzacher spricht über die allgemeine Lage, über die Beschlußfassung zur Beitragserhöhung und über die Deutsche Beamtensicherung; W. Gutmann referiert über das Bundesgesetz zu Artikel 131.

**Die Arbeitsgemeinschaft der Badener** veranstaltet am Samstag, 4. 8., 20 Uhr, im „Elefanten“ einen Heimatabend, u. a. werden auch die „Schwarzwälder Nachtigallen“ zu hören sein.

**„Moderne Verkehrspsychologie.“** Über dieses Thema spricht Dipl.-Ing. E. von Faber am Sonntag, 29. 7., 19 Uhr, im „Salmon“ in Zusammenarbeit der Berufsberatung, Veranstalter: Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, Deutscher Faktorenbund, Ortsverein Karlsruhe. Die nächste Versammlung findet erst am 4. 9. statt. „Lachen wie noch nie“, Unter diesem Motto findet am Sonntag, 29. 7., 20.15 Uhr, in der Stadthalle

# Der Schritt ins Leben / Abschnüffeln in Karlsruher Schulen

**Gewerbeschule I verabschiedete 287 Schüler**  
Im Studentenhauseaal wurden gestern nachmittag 287 Schüler der Gewerbeschule I verabschiedet. Rektor Ebert wies in seiner Begrüßungsansprache die gewichtige Verantwortung Deutschlands hin. Die Vergnügungssucht der Zeit stehe in keinem Verhältnis zu der Vergangenheit. Er verglich unsere Zeit mit der nach dem Dreißigjährigen Krieg, als auch das Ende Deutschlands gekommen zu sein schien, aber neue Generationen von Handwerkern und Künstlern seien herangewachsen, die Deutschland schöner denn je gemacht hätten. Auch jetzt wieder eine solche tüchtige Generation heranzubilden, sei in erster Linie Sache der Erzieher. Der Redner gab dem Wünsche Ausdruck, daß auch die heutige Feierstunde mit dazu beitragen möge, das Verständnis der Jugend für die Kunst zu wecken. Rektor Kaiser versuchte, die Schüler in das Leben und die Musik Franz Schuberts einzuführen. Sein Vortrag gipfelte in dem Schlußwort, in dem das Wesen Schuberts schlechthin zusammengefaßt ist: „Musik war für ihn Pulsschlag des Lebens, Gesang war ihm Seele der Musik und Liebe war ihm Seele des Gesangs.“ Direktor Ebert gab bekannt, daß sämtliche Absolventen der Fachschule für Installations- und Heizungstechnik ihre Prüfung bestanden hätten. Die Sopranistin Erika Münz, der Pianist Berthold Lorenz und das Badische Konzertorchester unter Leitung von Fritz Marzcker trugen wesentlich zum Gelingen der Entlassungsfeier bei. R. F.

**Selbsterziehung und Lebensfreude!**  
Die Gewerbeschule II verabschiedete gestern in einer eindrucksvollen Feierstunde die Schüler, die im kommenden Herbst ihre Gesellenprüfung ablegen. Nachdem Direktor Schuh auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, wandte sich Dipl.-Ing. Fischer in einem Rückblick und Ausblick auf die scheidenden Schüler. Der Redner wies der Jugend Weg und Ziel in ihrem Beruf und hob hierbei die große Bedeutung der Selbsterziehung und

Lebensfreude für die Entwicklung zur gefestigten Persönlichkeit hervor. Die Schüler Beetz, Viehthaler, Menke und Falk verstanden es, durch ernste und lustige Vorträge und Musik die Feier würdig und froh zu gestalten. Einige besonders tüchtige Schüler wurden durch Buchpreise ausgezeichnet. Am Ende der Feier dankte Hubert Renau im Namen der Entlassungsschüler der Lehrerschaft für ihr Bemühen.

# Das Lernen ist mit der Entlassung nicht zu Ende

In der Aula der Weinbrennerschule beging gestern auch die Gewerbeschule III ihre Entlassungsfeier. Der Begrüßung durch Schulleiter Steltz folgte nach einem Gedichtvortrag eine Ansprache von Fachvorsteher Schmittlein. Der Redner wandte sich in herzlich gehaltenen Worten an Schülerinnen und Schüler. Das Lernen habe mit der Schulentlassung kein Ende gefunden. Der junge Mensch müsse sich vielmehr stetig beruflich weiterbilden. Er dürfe es vor allem auf eine Veranlassung der seelischen Belange nicht ankommen lassen, um auch in Krisenzeiten durch innere Tatkraft und verantwortungsbewußtes Handeln sein Leben meistern zu können. Handwerkerkammerpräsident Grandemann erwähnte die wesentlichen Lehrlings als Wegweiser auf den künftigen Lebensweg das gewichtige Wort „Bewahrung“ mit. Der Präsident wies auf die Achtung des deutschen Handwerksstandes in aller Welt hin. Die Jugend möge dafür sorgen, daß das Handwerk stolz auf sie sein könne. Als Vertreter des Badischen Landesgewerksamtes erwähnte Dipl.-Ing. Barth, nur das Gute zu wollen und durch saubere Denkwiese vorbildlich am Arbeitsplatz wie in der Familie zu wirken. Jeder folgende Tag müsse ein besseres Ergebnis zeigen, als der vorhergehende. Die Auszeichnung besonders begabter Schüler durch Überreichung eines Buchschenkes Direktor Dr. E. Dolletschek hatte die über dreistündige Veranstaltung ganz im Geiste Mozarts (anlässlich dessen 160. Todestages) zusammen-

# Eine vielseitige Bildungsstätte

Die Schlußfeier der Wirtschaftsoberschule, Höheren Handelsschule und Kaufmännischen Berufsschule im Schauspielhaus am Freitagabend hatte wie jedes Jahr, eine besonders festliche Note durch die erlesene Programmgestaltung unter Einsatz der schuleigenen Sing-, Orchester- und Schauspielgruppen, die in Oberstudienrat Dr. Schafart und Studienrat Dr. Haas zwei hervorragend künstlerische Leiter besitzen. Die gesanglichen und musikalischen Darbietungen der Sing- und Orchestergruppen gaben der Schlußfeier einen wirkungsvollen Rahmen, von dem die Reden der Absolventen Dittmar Wolff und Günther Taddey, des Elternvertreters Siegfried Prinz und des Direktors, Oberregierungsrat Bohn, eingeleitet waren. Abiturient Taddey befaßte sich in formvollendetem Vortrag mit der Persönlichkeit und dem Werk unseres Karlsruher Dichters J. V. von Scheffel. Abschließend bemerkte der Vortragende, daß er und seine Mitabituienten niemals im Bereich der Schule soviel Verständnis gefunden hätten wie in den drei Jahren an der Wirtschaftsoberschule. Mit dem Dank an Lehrer und Eltern verband der Sprecher die Mahnung, das Leben auf den Grundlagen wahrer Humanität und echten Christentums aufzubauen. Der Vertreter der Eltern, S. Prinz, betonte, daß Direktor Bohn und seine Mitarbeiter es verstanden hätten, eine Bildungsstätte zu schaffen, wie man sie in dieser Vielseitigkeit vor 40 Jahren nicht gekannt habe. Direktor Bohn verabschiedete mit herzlichen Worten seine 34 Abiturienten, verteilte zahlreiche Buchpreise und Urkunden für sportliche Leistungen. Dem Schlußpreis erhielt Frä. Eva Maria Möhren. Die Aufführung der Komödie „Die glücklichen Tage“ von Claude André Puget durch die Schauspielgruppe der Wirtschaftsoberschule erzielte einen großen Publikumsfolg. (Besonderer Bericht darüber in einer der nächsten Ausgaben der BNN). L. A.

# Schul-Schlußfeier im Geiste Mozarts ...

Zu einer ungewöhnlichen Schul-Entlassungsfeier hatte vorgestern die Kaufmännische Berufsschule und Höhere Handelsschule in die Schauburg gebeten. Direktor Dr. E. Dolletschek hatte die über dreistündige Veranstaltung ganz im Geiste Mozarts (anlässlich dessen 160. Todestages) zusammen-

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Handele; Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Blume; Innenpolitik: Dr. F. Laue; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Übersetzer: Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Ametz; Sport: Paul Schneider; Musik: Hans O. Hübner; Nachrichten von Originalberichten nur mit Quellenangabe  
Druck: Badendruck GmbH Karlsruhe, Lammtstr. 10-11. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 1. 8. 51 gültig.



Ein Schuß! — Erschreckte Glieder bebend. „Zu Hilfe!“, schreien Sie, „mein Leben!“ — Gemacht! Wir schießen gar nicht scharf, weil man das ohnehin nicht darf. Erb weiß schon, welcher Schmerz Sie quält, da überall das Kleingeld fehlt, deshalb dreht er am Wunderknopf, macht einen Sommerschlussverkauf zu Preisen, die phantastisch klein, Sie fragen staunend: „Kann das sein?“ — Nun, Erb hat an Ihr Wohl gedacht, Sie werden sehen, Ihr Herz leuchtet, Erb bringt in Qualität und Preis auch diesmal Ihnen den Beweis. Sie fassen sofort den Entschluß: „Ich kaufe jetzt im Sommerschluss!“

**Erb**  
Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS

**WERKZEUGMASCHINEN**

neu und gebraucht, liefern günstig aus Lager vorrat  
**BLOMBERG & HOFFMANN**  
KARLSRUHE, Markgrafenstraße 32 - Ruf 4010

Für den **SOMMER-SCHLUSSVERKAUF** haben wir für Sie eine große Auswahl eleganter Modelle in solider Qualität zu weit herabgesetzten Preisen.

**MODISCHE SCHUHE Elite**

KARLSRUHE · KAISERSTRASSE 207 · BEI DER KURBEL

**Waggonfabrik Aktiengesellschaft RASTATT**

LKW-Aufbauten aller Art  
LKW-Anhänger 3 bis 8 to  
Kippanhänger 3 bis 8 to Nutzlast  
Lieferung kurzfristig und preisgünstig

Altbekannte Güte im neuen Kleid!



**Oliven- u. Palmöl** hergestellt. Mild, feinst parfümiert. DM. —,90 das Stück

20 Jahre Auto-Verleih Beck-Geldmacher Karlsruhe, Gottesauerstr. 6 Ruf 2980 und 2908 Kleinstes Haus am Platze

**Pelzmäntel**

direkt vom Hersteller  
Geschäftsverlag, wg. Auswand, Preuß-Badland, jetzt: Herch, Khe-Durlach, Ernst-Friedrich-Str. 4, Haltestelle Bf. Durlach, Völlig neue Kollektion i. all. Pelzarten.

**Pelz-Gsell, Kürschnermst.** früher B.-Baden, -Zahlg.-Erläuterung

**Anhänger**

Instandsetzungen - Umbauten - Fertigung von Aufbauten, Umbau von Bremsanlagen, Räder- und Reifen-umstellungen etc. führt unsere Reparaturabteilung preiswert durch. **Fahrzeugfabrik Bacher, Weingarten, Grau** Brunsendienstr. Ruf 95.

**Weinfässer**

liefert billig Desol, Frankfurt a. M., Schielestr. 19, a. d. Gastfabrik.

**UNIVERSAL-Schnellwaagen** neu, DM. 310.—, zu verkaufen. K. Hafner, Karlsruhe, Löhnerstr. 5 Tel. 2127

**Verschiedenes**

Gartenliebhaber zur Hilfe gesucht, 251 unter 6426 an BNN.

**Geselligkeit**

Kaufmann, 40 J., gr. Erach., ordentlich, s. nette, unterhalts. Dame für Radtouren, Kino, keine Tanzmusik. Mögl. Bild-25 6345 BNN.  
Mädch., 19, wünscht sich nett. Herrn zw. Sonntagstouren m. Fahrrad od. Motor. Bild-25 u. 6458 BNN.  
Welch. eins., kath. Mädchen w. Ing. 24/74, gl. Erach., ruh., 2 Wanda. k. zu fern. Bild-25 u. 6464 BNN.  
Fräulein, 24/65, dunkel, sucht netten Tanzpartner bei gelr. Kasse. Bild-25 unter 6339 an BNN.  
Welches Fräulein, nicht über 25 J., hat Lust auf die Dauer von 10 Tagen im PKW mit an den Bodensee zu fahren? Bild-25 mit Bild unter K 168 K an BNN.  
Bessere einsame Fünftigerin, etw. gebildet, sucht Leidensgenossen(in) von gutem Char., zw. Gedank.-Aust. 256497 an BNN.

**Heiraten**

**Geschäftsmann** mit schön. Einkommen, 29/68, strebsam, wünscht sich charakterv. Ehegährtin. Vermögen Nebensache. Briefe mit Bild unter 981 an Inst. Unbehau, Karlsruhe, Sofienstr. 120

**Diplom-Ingenieur** 25 J., stattl. Erschein., beruflich in gl. Stellung, wünscht (infolge Verletzung) Damenbekanntschaft zw. Heirat. Briefe unter 985 an Inst. Unbehau, Karlsruhe, Sofienstr. 120

Mittl. Beamter, 31 J., 1,80 m, symp. Ersch., sehnt sich nach glückl. Ehe mit edel denkendem, geistig gebildeten, gutaussehendem, kath. Mädch. ohne äußere Fehler, da ohne Bekanntenkreis. Nur ernstg. Bild-25 unter 6432 an BNN

**Selbständiger Textil-Kaufmann** vermögend, 44 J., große stattl. Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit Dame aus gleichem Kreis zw. spät. Heirat. Vermög. erwünscht, aber nicht Bedingung. Entscheidend ist gegenseitiges Verstehen. Bild-25 erbieten unt. 6356 an BNN.

Fabrikarbeiter, Neubürger, 28 J., wünscht nettes Mädch. zw. späterer Heirat kennen zu lernen. 252 unter 6341 an BNN.  
2 Textilarbeiter, 27 u. 30 J., alleinstehend, wünsch. Lebensgefährtin k. z. l. Bild-25 6318 an BNN.

**Welches liebe Mädch.** bietet jg. strebsam, Mann, 29 Jahre, 1,66, schuldis geschied. Einheirat in Landwirtschaft? Witwe nicht ausgeschlossen. 252 unter 6330 an BNN.

Vornehme diskrete Eheanbahnung  
**Frau Wilma Bruder**  
Karlsruhe, Glückstraße 10, Sprechzeit 14-18 Uhr, Tel. 2565, Das Institut der guten Kreise!

**Junge Frau** 30 J., alt, schwarz, gut aussehend, möchte sich wieder verheiraten. Es wollen sich nur Herren in guter Position melden, auch Witwer ab. Anhang angenehm, Ernstgemeine Zuschr. m. Bild u. 6457 an BNN.

**Suchst Du Dein Lebensglück?** Dann wende Dich vertrauensvoll an das bekannte u. reelle Ehe-Institut Frau Emma Marasch, Karlsruhe-Bd., Karlsruhe 140, pl. Tel. 4239, Geogr. 1911, Sprechzeit: tagl. v. 2-7, sonntags bis 5 Uhr. Für Herren u. Damen stets gute Partien vorgemerkt.

Einheirat in erstkl. Transportunternehmen bietet Dame, 22 J., Beamter, Betriebsleiter, 43 J., eig. Dienstwohnung, wünsch. Wiederverheiratung durch Frau Bamba, Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Lorenzstr. 2, Montags geschlossen.

**Nette Witwe** 28 J., 1,65, häußl., fleißig, in geod. Verhältnissen, wünsch. Neigungsehe. Geschäftsmann bevorz. Briefe unter 125 an Institut Unbehau, Karlsruhe, Sofienstraße 120

Einheirat in erstkl. Transportunternehmen bietet Dame, 22 J., Beamter, Betriebsleiter, 43 J., eig. Dienstwohnung, wünsch. Wiederverheiratung durch Frau Bamba, Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Lorenzstr. 2, Montags geschlossen.

Einheirat in erstkl. Transportunternehmen bietet Dame, 22 J., Beamter, Betriebsleiter, 43 J., eig. Dienstwohnung, wünsch. Wiederverheiratung durch Frau Bamba, Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Lorenzstr. 2, Montags geschlossen.

Einheirat in erstkl. Transportunternehmen bietet Dame, 22 J., Beamter, Betriebsleiter, 43 J., eig. Dienstwohnung, wünsch. Wiederverheiratung durch Frau Bamba, Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Lorenzstr. 2, Montags geschlossen.

Einheirat in erstkl. Transportunternehmen bietet Dame, 22 J., Beamter, Betriebsleiter, 43 J., eig. Dienstwohnung, wünsch. Wiederverheiratung durch Frau Bamba, Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Lorenzstr. 2, Montags geschlossen.

Einheirat in erstkl. Transportunternehmen bietet Dame, 22 J., Beamter, Betriebsleiter, 43 J., eig. Dienstwohnung, wünsch. Wiederverheiratung durch Frau Bamba, Eheanbahnungs-Institut, Karlsruhe, Lorenzstr. 2, Montags geschlossen.

**Qualität statt Schlagworte**  
sachgemässe Bedienung statt Versprechungen verbürgen bei uns einen guten Kauf im

**SOMMERSCHLUSS-VERKAUF**

Sommerkleider 24.50 19.50 16.50  
Kleider i. Wolle u. Seide 49.— 39.— 29.50  
Mäntel und Kostüme 98.— 89.— 69.—  
Blusen — Röcke — Morgenröcke  
Musseline u. Cretonnes 1.75 1.45 1.25  
Uni Kunstseidenkreppe 4.90 3.90 2.90  
Reinwooll. Kammgarne 49.— 45.— 39.—  
Damenwäsche — Herrenartikel  
Besichtigen Sie unsere 9 Schaufenster!



**Suchen Übernahme von Lohn-Dreharbeiten**  
Erstklassig eingerichtet. Betrieb. Gute Referenzen. 252 unter 6480 an BNN.

**Teppiche Gardinen Dekorationen**



in jetziger Zeit unter Preis - das gibt's nur in unserem Sommer-

**SCHLUSSVERKAUF**

Beweise sehen Sie in unseren Fenstern

**PAUL SCHULTZ**

Das altbekannte Fachgeschäft  
Kaiserstraße 84 neben Modehaus Vetter · Ruf 6746  
Durchgehend geöffnet

Weiches Mädel od. Frau möchte mit u. m. 4 Jg. in Frau u. Mtl. sein. Bin 27 J., 1,60 m, gesch. Nur ernstgem. Bild-25 u. 6393 an BNN

**Beamtin**  
Ende 30, mit gl. Herzensbildung, lebensbejahend, jugdl. Erschein., wünscht sich gl. Lebenskamerad. Vermögen u. komplette Ausstattung vorhanden. Briefe unt. 129 an Inst. Unbehau, Karlsruhe, Sofienstr. 120

**Neigungsehe**  
wünscht Kriegerwitwe, ev. (1 Kind, schönes Heim u. Haus), mit solid., 45-jähr. Herrn in sicherer Position. 252 unter 6290 an BNN.

**Gut auss. bl. Witwe, oh. Anh.** 50 J., 1,60, s. a. d. Wege charm., geb. Herrn i. gl. Pos. zw. Heirat kennen z. l. Bild-25 6378 an BNN.

**Gute Verleitung gesucht.** Wagen, Büro, Telefon u. Lager vorhanden. 252 unter 6430 an BNN.

**Gut eingeführte Vertretung** od. Auslieferungslager ges., Büro m. Tel., Lag., Pkw u. einige Mille vorhanden. 252 unter 6396 an BNN.

**Gut eingerichtete Maschinenfabrik** kann nach Schlosser- u. Dreherarbeiten sowie Fabrikation von kleineren Maschinen

übernehmen. 252 unter K 2993 K an BNN.

**Suchen Übernahme von Werbung**  
Was kosten heute Werkzeuge? Katalog über 654 Artikel frei. Westfalia-Werkzeuge, Hagen 121 i. W.

**Sofort Nichtraucher** garant. verbüff. Erfolg. Pat.a.Näh. frei. Labor B Grimm, Konstanz 2/11.

**Kleinlastverleih** an Selbstfahrer zu günst. Beding. Autohaus DILZER, Amalienstraße 7, bei der Herrenstraße Ruf 5614.

**Amateurarbeiten** in bester Ausführung durch Photo Erich Bauer, Kaiserstr. 245, Tel. 6735

**Schuhreparaturen** kurzfr. u. billig! Schuhschönung und weilt. (DRGM) Schuhschönungsbetrieb Seiler Karlsruhe Blumenstraße 14.

**alten Fleischer-Maschinen** verschrotten, sondern neu anrufen. Wir überholen sie. Maschinenfabrik WBU, G. m. b. H. Karlsruhe a. Rhein, Benzstr. 22, Fernsprecher 8616. Spezialfabrik f. Fleischer-Masch. Anruf genügt!

**Manchesterhosen** 1 a Stoff Nachn. oder Rotenz. DM. 23.10 Größe 42-54. Rückg. gebrecht. Postfach 123 Bruchsal.

**Unsere Geschäftsräume** befinden sich ab 1. August 1951 in Karlsruhe, Stefaniensstraße 16

**Stefaniensstraße 16** „NEUE HEIMAT“ Gemeinnützige Baugenossenschaft für den Stadt- u. Landkreis Rhe. a. G. m. b. H. in Karlsruhe

**Wir räumen auf im Sommer-Schluss-Verkauf ZU SPOTTPREISEN!**

Damenschlülper, Kunstseide, farbig DM —,95  
Da.-Garnitur, 2teil., lachs u. blau DM 1,95  
Damen-Unterröcke, Büstenform DM 1,95  
Damen-Motiv-Röcke m. Spitzeneins. DM 3,45  
Damen-Nachthemd, Seidenkreppe DM 4,95  
Herren-Socken, mit Elastikrand DM 1,45  
Herren-Schlülper, Macco DM 1,48  
Herren-Unterhemd, bewährte Qual. DM 1,68  
Herren-Unterhosen, lg. Form, Macco DM 2,95  
Herren-Polo-Jacken m. Reißverschl. DM 3,50  
Kinder-Polo-Hemd, Gr. 0-3 DM 1,95  
Handtücher, strapazierfäh. Qualität DM —,98  
Bettdamast, 130 cm breit DM 3,95  
Bademäntel, weit unter Preis DM 39,50

**Weberei-Waren**  
**Fritz Knauer, Karlsruhe**  
Kaiserstraße 62 bei der „Stadt Pforzheim“  
Kronenstraße beim „Waldfisch“  
Durlach, Pfinztalstraße 76a  
Bietigheim, Wilhelmstraße

Wer Textilien kauft bei Knauer wird Sparer und Kunde von Dauer

**Sommer-Schluss-Verkauf**

**Damenhüte**  
in großer Auswahl  
-95 1.90 2.90 3.50  
4.90 6.90  
in allen Farben

**Geschw. Hoffmann**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 124 b

**Ich habe G. LEISTET**  
GROSSES  
für den SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Eine außergewöhnliche Gelegenheit  
Damen-Leder- und Wildleder-Sandaletten 9.85  
in rot, braun, beige  
Rest- u. Einzelpaare 2.85 3.85 4.85 5.85  
in verschied. Farben

**Schuh-DANGER**  
Karlsruhe Kaiserstr. 161  
Ecke Ritterstraße  
Jeden Mittwoch unser beliebtester Kindertag!

**Jetzt aber ran! Es kommt auf jede Stunde an...**

Ja — wirklich, auf jede Stunde! Denn was wir in diesem **Sommer-Schluss-Verkauf** bieten, ist so außergewöhnlich, daß man schon sehr dahinter her sein muß, um von allem das mitzubekommen was man sich in Gedanken bereits ausgesucht hat. Deshalb — am Sonntag vor alle Fenster, am Montag in aller Frühe gleich zu

**HÖLSCHER**

Beginn des SSV: **30. Juli 1951** vorm. 8 Uhr

Täglich durchgehend von **8-15 Uhr** geöffnet



**Gottesdienste**  
Mittlinger Freunde, Dr. Becker-Mannheim spricht Sonntag, 29. Juli, nach 3 Uhr, in der Christuskirche, Jedermann herzlich willkommen.  
Ev.-Luth. Gemeinde, Bismarckstr. 11. 9.30 Gdgl. 11 Kindergottesdienst.  
Alt-kath. Pfarrgemeinde, Sonntag, 29. Juli, kein Gottesdienst.  
Erste Kirche Christi Wissenschaftler (Christ. Science) Khe. Waldstr. 79.  
Munzsdal Sonntag 10.00, Engl. 11.15, Mittw. 20.00, Lesezimmer Karlstr. 91, Montag und Samstag 15-19 Uhr, Donnerstag 18-21 Uhr.

**Familien-Nachrichten**  
Nach langem schwerem Leiden starb heute mein herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder und Onkel

**Ludwig Wieber**  
im 61. Lebensjahr.  
**Josephine Wieber** geb. Kaiser  
**Otto Merkle und Frau Liselotte** geb. Wieber  
**Rolf Wieber u. Frau Mechthild** geb. Steltz  
**Sophie Kaiser Wwe.** geb. Fauth  
**Barbara Grässer** geb. Wieber  
**Enkelkinder Gerhild, Bärbel, Gisela**  
Karlsruhe, den 26. Juli 1951  
Durlacher Allee 65  
Beerdigung am Montag, den 30. Juli 1951, 12.30 Uhr Hauptfriedhof.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 26. Juli unser lieber Senior-Chef

**Herr Ludwig Wieber**

Seine Arbeit und Sorge galt uns und seinem Geschäft, Seine Ehrlichkeit u. Pflichterfüllung soll uns immer Vorbild bleiben.  
Die Belegschaft der Fa. Wieber & Co., Metzgereibedarf, Karlsruhe, Durlacher Allee 65.

**DANKSAGUNG — STATT KARTEN**  
Für die überaus zahlreiche Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

**Matthäus Stärk**  
sagen wir allen Beteiligten recht herzlichen Dank, insbesondere danken wir für die Kranz- u. Blumenpenden, für die Kranzniederlegung seiner Kameraden vom Bad. Staatstheater und der SPD, für die trostreichen Worte der Herren Staatschauspieler Paul Müller und Leitgeb, sowie allen Freunden und Bekannten, die ihm das letzte Geleit gaben.

Für alle Angehörigen:  
Cäcilie Stärk Wwe.  
Karlsruhe, Moningerstraße 2, den 26. Juli 1951.

**Danksagung — STATT KARTEN**  
Für die überaus zahlreiche Anteilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die unzähligen Kranz- und Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Ferdinand Fellhauer**  
Küfermeister  
sagen wir auf diesem Wege, Freunden u. Bekannten unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Glott für seine trostreichen Worte, Herrn Pfarrer Löffler für seine Besuche, Schwester Ida für ihre aufopfernde Pflege, Ferner danken wir dem F.B. für den erhebenden Gesang, der Karlsruher Böttcher- und Küferinnung, sowie der Belegschaft für die lb. Worte und Kranzniederlegungen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Auguste Fellhauer, Wwe.**  
Karlsruhe, Waldstraße 54, den 27. Juli 1951.

Unser lb., treubesorgter Vater, Schwiegervater, Onkel, mein lieber Opa

**Karl Krauß**  
Gastwirt  
ist heute im 80. Lebensjahr nach lang., schwerem, m. großer Geduld, ertragendem Leiden sanft entschlafen.

In stillem Leid:  
Friedrich Krauß u. Frau  
Theodor Krauß u. Frau  
Elisabeth Krauß  
Emma Dietzche  
geb. Krauß  
Karl Dietzche  
Wolfgang Dietzche  
Fritz Steinbrunner  
Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. 7. 1951, vorm. 10 Uhr, vom Hauptfriedhof aus statt.

Ihre Vermählung zeigen an

**WOLFGANG BRAUN  
HEDWIG BRAUN**  
geb. Frank  
28. Juli 1951  
Khe.-Rüppurr Ettlingen

**Wie neu geboren**  
Verwandten sind alle körperlichen u. seelischen Schmerzen. Sie schlafen wieder gesund, fühlen neue Kräfte in sich, die ihnen Frohniss und ein jugendliches Aussehen schenken. Das Glück aller Frauen heißt...

Ihre Verlobung geben bekannt

**Gisela Lupperger  
Berthold Maag**  
cand. Ing.  
Ettlingen, den 29. Juli 1951.

Ihre Verlobung geben bekannt

**Gabriele Kunze  
Heinrich Friedenreich**  
Dipl.-Ing.  
26. Juli 1951  
Karlsruhe, Sophienstraße 112  
Ludwigshafen a. Rhein, Wilsenusstraße 3

**STATT KARTEN**  
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen  
Hans Schumacher, Dipl.-Chem.  
Friedegard Schumacher  
geb. Starck  
Pforzheim, 28. Juli 1951  
Schulberg 19.

Vermählte

**FRANKE JAKUBCZYK  
Katharina  
OGA JAKUBCZYK**  
geb. Kroll  
Karlsruhe, 28. 7. 1951  
Kaiserstraße 12, Stübchenstr. 11

**Veranstaltungen**  
Kap. Böhmerwald sp. f. Sie Sa. u. So. zum Tanz im Rest. Ziegler. Schr. Bierkeller: Sa. u. So. Tanz mit der guten Stimmungskapelle.

**Adler Mühlburg**  
Samstag, 19.30, TANZ. Alles tanzt mit, denn die „DIXIS“ spielen!

**Sonntag, 28. und Sonntag, 29. Juli**, jew. 20 Uhr, findet im „Elefanten“ ein großer „humoristischer“ Abend mit Inge Borg, Fred Anders, K. H. Vehmann u. a. statt. Tanz! Verlobung bis 5 Uhr! Darum: Auf zu „Vehmanns Lachbühne“. — Kein Aufschlag für Speisen u. Getränke.

Schon 1 Million Besucher

5. August-Blumenkorso

**ERSTE BUNDES-GARTENSCHAU  
HANNOVER 1951**

Eine nächtliche Rheinfahrt, Musik und Tanz  
an Bord der „Beethoven“  
erwartet Sie beim



**SOMMERNACHTSFEST  
DER PRESSE**  
veranstaltet vom Pressclub Karlsruhe

Karten zum Preise von 5.— DM über Mitglieder des Presseclubs und am Kassenschalter der Badischen Neuesten Nachrichten, Lammstr. 1b, sowie bei Presseagentur SWK, Karlsruhe, Sophienstraße 186.

Die „Beethoven“ liegt am Nordbecken des Rheinhafens, eine Minute von der Endhaltestelle der Straßenbahn. — Parkplatz vorhanden. — Ab 2 Uhr morgens stehen für die Rückfahrt in die Stadt Sonderwagen der Straßenbahn bereit. — Parkplatz bewacht —

**ES SPIELT DAS BARTRIO KAY KORTEN**

Montag 30 Juli 20 Uhr

**Freien**  
ladet ein zum **Konzert und Tanz** mit der erstklassigen Kapelle **Spitznagel**  
Durch seine hervorragenden u. billigen Weine und der guten Küche ist Café Wien ein Begriff geworden für jedermann.  
Sonnt. Betriebsruhe, Autowache.  
Paulin Werst

Morgen  
Sonntag, den 29. Juli, 20.15, Neue Stadthalle

**Ein Triumpf d. Heiterkeit!**  
Charmanter Fragen — prominente Humoristen! Lachen wie Schnitzel

**Heinz Erhardt**  
„Nach'n Gedicht“  
**Kurt Engel**  
der bekannte Maximilian-Virtuose

**Dorothea Wied**  
die von vielen Filmherren beliebte u. berühmte Schauspielerin

**Undine von Medvey**  
die von vielen Sendungen her bestens bekannte Vortragskünstlerin

**Lothar Röhrig**  
d. Meisterhumorist am Flügel

**Drei Nickels**  
die durch Rundfunk bekannt. Parodisten

**Sherrier**  
die unverfälschten Tanzparodisten

**Rudi Grasl**  
Musikalische Imitationen am Flügel

**3 Instrumental-Solisten.**  
Karten von DM 1.50—4.50 b. Musikhaus Tadel, Kaiserstraße 82a, Pianohaus Meurer, Douglassestr. 13, R. Oppentander, Rüppurr, Ostendorferplatz, Musikhaus E. Müller, Durich u. in der Neuen Stadthalle Sonntag 11—13 Uhr und Abendkasse

**BAULUSTIGE WOHNSUCHENDE!**  
besucht die **AUSSTELLUNG HAUS u. WOHnung**  
Anregungen für die Gestaltung Vorschläge für die Finanzierung

Sonntag, 28. 7. 1951, 15.00—19.00 Uhr  
Sonntag, 29. 7. 1951, 10.00—19.00 Uhr  
Kaiserstraße 251 (Ecke Hirschstraße, Holzhaus)

**EINTRITT FREI!**  
Badische Landesbausparkasse  
Anstalt des öffentlichen Rechts Die Bausparkasse der Sparkassen Karlsruhe  
Postfach 238 - Ruf 3785/86 u. 3791

**Reisen / Erholung**  
**Obermusbach / Freudensdahl**  
Gasthaus zum Sonnenblick  
Wir nehmen wieder Gäste auf, ganz neu eingerichtet, Pension, Zim. m. H. W., Pension 6.— DM, Geschw. Frey.

**Cramers Reisen**  
Sonderfahrt mit Omnibus am Mittwoch, den 1. August 1951: Pforzheim — Liebenthal — Hirsau — Colw. — Zavelstein — Wildbad — Kallenberg — Hochalpe — Gernsbach — Schloß Favorite — Durlach  
Abfahrt 7 Uhr Fahrpreis DM 6.—  
Am 5. und 6. August 1951: Zwei Tage an den Bodensee. Anmeldung erbeten bei Hermann Cramer, Khe.-Durlach, Pflanzstraße 75 Ruf 194

**Omnibusfahrt**  
am 29. 7. Entzill — Schwarzwald, über Wildbad — Baiersbrunn — Ruhsteden — Ottenhöfen, Abf. 8.00, Preis 8.50 DM. Anmald. Reisbüro Plock, Reinhold-Frank-Str. 66, Tel. 1322; Sport-Laengerer, Kaiserstraße 129, Tel. 669.

**Freien**  
ladet ein zum **Konzert und Tanz** mit der erstklassigen Kapelle **Spitznagel**  
Durch seine hervorragenden u. billigen Weine und der guten Küche ist Café Wien ein Begriff geworden für jedermann.  
Sonnt. Betriebsruhe, Autowache.  
Paulin Werst

Morgen  
Sonntag, den 29. Juli, 20.15, Neue Stadthalle

**Ein Triumpf d. Heiterkeit!**  
Charmanter Fragen — prominente Humoristen! Lachen wie Schnitzel

**Heinz Erhardt**  
„Nach'n Gedicht“  
**Kurt Engel**  
der bekannte Maximilian-Virtuose

**Dorothea Wied**  
die von vielen Filmherren beliebte u. berühmte Schauspielerin

**Undine von Medvey**  
die von vielen Sendungen her bestens bekannte Vortragskünstlerin

**Lothar Röhrig**  
d. Meisterhumorist am Flügel

**Drei Nickels**  
die durch Rundfunk bekannt. Parodisten

**Sherrier**  
die unverfälschten Tanzparodisten

**Rudi Grasl**  
Musikalische Imitationen am Flügel

**3 Instrumental-Solisten.**  
Karten von DM 1.50—4.50 b. Musikhaus Tadel, Kaiserstraße 82a, Pianohaus Meurer, Douglassestr. 13, R. Oppentander, Rüppurr, Ostendorferplatz, Musikhaus E. Müller, Durich u. in der Neuen Stadthalle Sonntag 11—13 Uhr und Abendkasse

30. 7. — 11. 8.

**SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**  
bei **Loew-Häute**  
immer etwas Außergewöhnliches  
**Ein Angebot von Marken-Schuhen**  
zu äußersten Preisen!  
Wir beginnen Montag 8.00 Uhr — Durchgehend geöffnet!  
Telefon 79 33

Zum Wochenende im  
**GOLDENEN OCHSEN**  
Kaiserstraße 91  
Samstag, 20.00 Uhr: TANZ  
Sonntag, 19.00 Uhr: Wunschkonzert, bis 3 Uhr.

Bei **Nagel** im „Ketterer“  
am Hauptbahnhof  
Heute ab **20.30 Uhr Konzert**

Heute Samstag und Sonntag  
**Tanz**  
Gaststätte **KRONENFELS**  
Kronenstr. 44

**LERCHENBERG DURLACH**  
Rittersstraße 70 a - Telefon 797  
Jeden Samstag und Sonntag, ab 20 Uhr  
Eintritt frei **Öffentlicher Tanz**  
Omnibus-Verb. ab Carl-Weysenstraße - Rückfahrt nach Karlsruhe gesichert!

**Gasthaus zum Strauß, Etzenrot**  
das beliebte Ausflugsziel im Albtal, in neuem Gewand.  
Eröffnung Sonntag, 29. Juli  
Unterhaltung, Tanz, auch im Freien. Es ladet freundlich, ein Familie Aug. Dohlinger.

**Mit Omnibus Schauerte**  
der großen Nachfrage wegen Wiederholung  
**2 Tage Schweiz**  
Basel — Luzern — Vierwaldstätter See (Übernacht. am See) — Maria-Einsiedeln — Zürich — Rheinfell Schaffhausen — Tilssee — Hölental — Freiburg.  
Abf. 16. 8. 51, 6 Uhr. Preis einschl. Übern. u. Frühstück DM 44.50, Meldeschluß 2. August

**2 Tage an den schönen Rhein**  
Weinheim a. d. Bergstr. — Darmstadt — Mainz — Bingen — Oberwesel (Übernacht.) — Dampferfahrt bis Koblenz — Rüdesheim — Wiesbaden.  
Abf. 14. 8. 51, 8 Uhr. Preis einschl. Übern. u. Frühstück DM 26.50, Anmald.: Ritterstr. 27, Telefon 6492 u. Foto Kahn & Heyne, gegenüber der Kurbel.

Eine Sensation der **SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF** bei **Ria-Stoffe**  
Kaiserstraße 124a

**Tortengarnierkurse**  
Montag, den 30. 7., und Dienstag, den 31. 7., jeweils 14 u. 20 Uhr 20tg. Kurse im Gasth. „Zum Landsknecht“, Zinsel, Ecke Hieronim, am Donnerstag, 2. 8., und Freitag, 3. 8., 14 und 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Lamm“, Daxlanden, Preis einschl. Kostproben 2.50 DM. Auf Wunsch am Mittwoch, dem 1. 8., 20 Uhr, im „Weißerhof“, Khe.-Weiberfeld, Wiederholung des Plattengarnierkurses. Preis einschl. Kostproben 1.50 DM. Bitte Teiler u. Besieck mitbringen, Anna Werner, Privatkochschule, Ettlingen

**KARLSRUHER FILM-THEATER**  
**PALI** Musikalischer Farbfilm: „LIEBE AM BORD“, 15, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**RONDELL** „IN DIE FALLE GELOCKT“ m. Gary Cooper u. a. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr, heute auch 23 Uhr  
**Schauburg** ALAN LADD in dem spannenden Kriminalfilm „INSPEKTOR GODDARD“, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**KURBEL** „DIE GELIEBTE DES MARSHALLS“, Farbfilm, 15.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.  
**Rheingold** „MEINE HERREN SÖHNE“, Die einzigartige schöne Filmkomödie, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Atlantik** „KEMNER OHNE NERVEN“, Ein spann. Wildw.-Film m. William Boyd, 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr.

**Film-Sonder-Veranstaltungen**  
**PALI** -Heute u. morgen, Sonntag, jeweils 25 Uhr: Viviana Romance, d. unvergess. „Carmen“ in „DAS FREUDENMÄDCHEN VON TUNIS“, Die Welt der Dinnen und der Damen — ein atemberaubender Kontrast in einem Mädchenschicksal zwischen Flittertrassen und echtem Mutterglück.  
**KURBEL** Heute und morgen, 25.00 Uhr: Cary Grant, Myrna Loy, Shirley Temple. Eine Lustspiel-Delikatessen. Sonnt., 11 u. 13 Uhr: „DICK AND DOOF IN DER FREMDENLEGEN“, Kinder halbe Preise.  
**Schauburg** Samstag 25.00, Sonntag 13.00 Uhr: Abenteuerfilm aus der Welt des ewigen Eises mit René Deltgen, Ferdinand Marian u. a.  
**Rheingold** Samstag 25.00, Sonntag 13.00 Uhr: „SAN FRANCISCO LILLY“ Neuer großer Abenteuerfilm mit John Wayne

**SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**  
bei **Loew-Häute**  
immer etwas Außergewöhnliches  
**Ein Angebot von Marken-Schuhen**  
zu äußersten Preisen!  
Wir beginnen Montag 8.00 Uhr — Durchgehend geöffnet!  
Telefon 79 33

**BEI SOLCHEN PREISEN SIE FÄLLEN UM**



**Aufregend niedrig sind unsere Preise!**

Spannstoffe	-98	2.50	3.00	4.50
Halbstores	4.85	5.90	6.75	7.90
Dekostoffe	1.90	3.50	4.80	5.90
Steppdecken	29.50	39.50	44.50	53.—
Schlafdecken	7.30	11.90	14.75	16.90
Voll-Matratzen	39.50	46.50	59.80	69.50
Matratzen m. Federkern	93.50	115.—	126.50	139.50
Küchenbüffets	95.—	175.—	195.—	235.—
Küchenstühle	7.50	9.75	12.—	13.50
Bettstellen	35.—	45.—	55.—	65.—
Polstersessel	25.—	35.—	59.—	68.—

(Mit kleinen Fehlern)

**DAS SPEZIALHAUS FÜR ALLE**  
**BROHM**  
AM WERDERPLATZ UND RITTERSTRASSE 8  
WILHELMSTRASSE 57

**ADLER-NÄHMASCHINEN** Haushalt Handwerk Industrie  
**NABBen & Co.** KARLSRUHE, Passage

schmerzfreie kritische Tage **PETRIN**  
IN ALLEN APOTHEKEN 10 TABLETTEN - 50 20 TABLETTEN 100

**PELZE** zu Sommerpreisen über 100 Mäntel zur Auswahl am Lager — Teilzahlung! —  
**Lösche KG.** PELZE UND MODEN  
Dem Kaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

**Jede Woche wieder** in dieser Zeitung, an diesem Tag und an dieser Stelle

**Jetzt gekauft viel Geld gespart!**  
Auch der Haushalt soll jetzt zu seinem Recht auf billigen Einkauf kommen. Wir haben viel Brauchbares weit unter Preis bereitgestellt. Hier einige Kostproben:

Brottschale aus Bakelit, oval	-95	rund	-60
Bügelbrett solide Verarbeitung, mit festem Stoffbezug			8.95
Krmelbrett in derselben Verarbeitung			1.98
Emaille-Eimer 27 cm Ø mit kleinen Schönlackfehlern weiß	2.85	grau	1.80
Bohnenschneidmaschine		neu	3.98
Satz Schüsseln 3 teilig Steingut			2.95
Gutes Markenporzellan weit unter Preis!			
Sammettasse 3teilig, Gedeck, wmt, mit Relieffaktor			1.48
Kaffeaservice für 2 Personen, für Unternehmänner, Pensionen usw. geeignet			2.95
Kaffeaservice in moderner Zweckform, uni, weiß, 15teilig, für 4 Personen			13.50
Speiseservice mod. stichliche Form, für 12 Personen, das Service für jeden Tag			45.95

**Was sich nicht täglich bietet:**  
**Restposten Arzberg Service**  
in mod. Zweckform elfenbeinfarbig m. Blaurand  
**Speiseservice** für 12 Personen mit Suppentassen für den verwöhnten Haushalt **95.50**  
**Speiseservice** für 6 Personen mit Suppentassen **49.80**  
Von diesem Service sind noch viele andere Teile zur Ergänzung erstaunlich niedrig im Preis erhältlich.

Besichtigen Sie bitte unser großes Spezialfenster!

**ERWIN MÜLLER**  
DAS GROSSE SPEZIALHAUS

Autorisierte FRIGIDAIRE-Verkaufsstelle  
Kaiserstraße 241, beim Kaiserplatz zwischen Hauptpost und Mühlburger Tor • Telefon 778